

Fodn



31. Jahrgang – Nr. 85 – 03/23 – Dezember 2023

Wenn jemand eine Reise tut – Nepal

Nordlichter über dem Großglockner

Krampusse und
Höllenteufel unterwegs

Liebe Fodnleser:innen!

Gott sei Dank leben wir in einem friedlichen Land. Natürlich gibt es auch bei uns Streitigkeiten, aber meistens bewahrt sich der Spruch: „Durch's Reden kommen die Leute zusammen.“ Ich möchte mich bedanken bei allen, die Dienste für die Gemeinschaft übernehmen, ob beruflich oder ehrenamtlich. Wenn einmal etwas nicht so schnell erledigt wird, wie man es erwartet, kommt man drauf, dass eigentlich nichts „selbstverständlich“ ist. Und die beiden Zauberwörter, die wir schon unseren Kindern beibringen, werden leider immer wieder vergessen und nicht verwendet: BITTE und DANKE.

Friede und Krieg – zwei Begriffe, die uns derzeit häufig begegnen, beschäftigen uns sehr. Bei der Rundreise in Sizilien erzählte unsere Führerin immer wieder von Kriegen, die schon vor langer Zeit geführt wurden. Man möchte meinen, der Mensch wäre klüger geworden, aber das muss stark bezweifelt werden: „Außer dem Krieg in der Ukraine gibt es noch viel mehr Kriege weltweit. Das Heidelberger Institut für internationale Konfliktforschung erstellt jährlich ein Konfliktbarometer. Darin werden 21 Länder, in denen Krieg herrscht, aufgelistet und 21 Länder, in denen es begrenzte Kriege gibt. Außerdem gibt es 174 gewaltsame Krisen weltweit und 136 gewaltsame innerstaatliche Konflikte. Insgesamt beobachteten sie 363 Konflikte.“ (Quelle: <https://www.frieden-fragen.de/fragen/frage/7254.html>) Nicht nur wir hätten Lösungen, schon früher gab es Vorschläge: „Fünf große Feinde des Friedens wohnen in uns: nämlich Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz. Wenn diese Feinde vertrieben werden könnten, würden wir zweifellos ewigen Frieden genießen.“ (Francesco Petrarca, italienischer Dichter, 1304-1374) – „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“ (John F. Kennedy, 35. Präsident der USA, 1917-1973)

Wir bemerken täglich u.a. beim Einkaufen, dass die Preise gestiegen sind. Viele können sich noch an die letzten „Schillingpreise“ erinnern, und man rechnet ab und zu noch in unsere alte Währung um. (Die jüngeren Leute erinnern uns dann, dass es keinen Schilling mehr gibt!) Eine



Bekannte meinte, die Leute hätten sich daran gewöhnt, dass alles teurer geworden ist, denn es würde gleich viel eingekauft wie früher. – Was bleibt einem auch anderes übrig.

Danken möchte ich dem Fodnteam (Petra, Moni, Vroni, Sonja, Stefan, Melanie, Marlies und Martin) für die verlässliche Mitarbeit. Die Redakteure zusammen mit Bernhard, Markus, Marina und Katharina haben sich bereit erklärt, unseren Fodn weiterhin in den verschiedenen Ortsteilen auszuteilen.

Heuer haben Rupert Huter, Maria Berger, Franz Holzer und Hans Groder die „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“ durch unseren Landeshauptmann überreicht bekommen. Ihnen und weiters Maria Deutinger, Michael Jans, Martin Gratz, Johannes Wibmer, Nathalie Holzer und Edith Temberl darf ich zu ihren Erfolgen bzw. Auszeichnungen gratulieren.

Herzlichen Glückwunsch besonders unseren älteren Geburtstagskindern, stellvertretend für alle sei hier Paul Gratz (Kerer Paul) erwähnt. Er feierte den neunzigsten Geburtstag. Mit seinem „Rennwagen“ ist er flott unterwegs. Fast jeder kennt sein Anliegen, dass die alten Namen erhalten bleiben und nicht durch neue ersetzt werden.

Abschließend wünsche ich allen Kaiser:innen im Namen des Fodnteams eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit ohne Stress und ein Neues Jahr voller Zufriedenheit und Gesundheit.

Chefredakteur

Liebe Fodn Leserinnen und Leser,

es geht mir immer wieder gleich, kaum ist der Sommer vorbei eilen wir mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Hat mir als Kind einer gesagt, je älter man wird, umso schneller vergeht die Zeit, so habe ich das als Unsinn abgetan. Nun merke ich aber: es ist was dran.

Vielleicht vergeht die Zeit auch so schnell, weil sie angefüllt ist mit vielen Tätigkeiten. Man beeilt sich vor dem Schnee noch möglichst viele Arbeiten im Gemeindeaußendienst abzuschließen, es muss abgewogen werden, was ist wichtiger und was geht noch. Nicht für alle ist immer ersichtlich, warum das eine passiert und das andere verschoben wird und manches erzeugt dann auch Unmut in der Bevölkerung. Nicht immer ist alles planbar und wir unterliegen oft Ereignissen, die eintreten, die so nicht vorhersehbar waren und die anderen Pläne über den Haufen werfen. Da ist oft rasches Reagieren notwendig und anderes muss warten. Aber vermutlich geht es euch daheim auch nicht anders und ihr kennt das aus eigener Erfahrung.

Mit dem ersten Schnee sind unsere Schneeräumer wieder aktiv. Manche Startschwierigkeiten sind schon bewältigt worden und einige Umstellungen waren notwendig. Einiges muss auch nur wieder in Erinnerung gerufen werden. Bitte meldet euch bei uns, wenn euch etwas „sauer aufstößt“ aber ich bitte euch auch um Verständnis, wenn nicht immer alles sofort geräumt werden kann. In der Gemeinderatssitzung vom November wurden die Gebühren neu festgelegt. Es gelang uns heuer aufgrund der anstehenden Projekte leider nicht mehr, ohne Erhöhung auszukommen. Insbesondere im Bereich Kanal sind wir gefordert. Ebenso werden unsere Mitarbeiter Markus und Berni mit Unterstützung von Alexander sich bald auf den Weg machen und die neuen Wasserzähler einbauen. Als Neuerung diesmal mit Funkaufsatz, was eine vereinfachte Handhabung bei der Ablesung bzw. Vorschreibung ermöglicht. Wieder ein Schritt zu einer bürgerfreundlicheren Abwicklung.

Die Erstellung des Budgets hat sich durchaus schwierig gestaltet. In allen Bereichen des öffentlichen Lebens steigen die Erwartungen an die Gemeinde. Sozusagen von der Wiege bis zur Bahre. Angefangen vom Ausbau in der Kinderbetreuung, Verbesserung im Schulhaus, dem Reparieren vom desolaten Straßennetz, die Erweiterung des Kanalnetzes, der Sanierung von in die Jahre gekommenen, bestehenden Leitungen, der Bau von Glasfaserinfrastruktur, Verhandlungen für den Bau von Wohnungen und Unterstützung von touristischen Projekten stehen auf der Agenda. Da ist es nachvollziehbar, dass nicht al-



les gleich schnell umgesetzt werden kann und danke ich für euer Verständnis.

Aber alle in unserem Gemeindedienst Tätigen, vom Kindergarten, dem Bauhof, den Waldaufsehern der Verwaltung, all unseren Reinigungskräften und Recyclinghofmitarbeitern – euer tägliches Bemühen für das Wohl aller Gemeindebürger:innen ist vorbildlich und dafür sage ich euch persönlich ein ganz großes Vergelt's Gott. Die Tätigkeit als Bürgermeisterin der Gemeinde ist nur möglich, weil ihr mir alle mit so großer Loyalität zur Seite steht und die oft nicht leichte Arbeit mitträgt.

Im Rahmen eines Mittagessens haben wir uns Anfang Dezember vom langjährigen Waldaufseher Peter Bauernfeind in feiner Runde gebührend gedankt und verabschiedet. Bei dieser Gelegenheit überreichten wir auch dem Schulwart Christian Schnell und GF Kaspar Unterberger für ihre langjährige, engagierte Tätigkeit für die Gemeinde ein kleines Dankeschön.

Was sich in den letzten 5 Jahren im Wald getan hat zeigt das Video von Christian Riepler, der es im Auftrag der Gemeinde im Rahmen des FWP Kalsertal in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinverbauung erstellt hat. Beeindruckend, was durch gute Zusammenarbeit möglich war. Dazu möchte ich gerne DI Andreas Pichler vom BM für Land- und Forstwirtschaft zitieren, der geschrieben hat: „Die Gemeinde Kals (samt der Agrargemeinschaft) gilt weithin als absolutes „Vorzeigemodell“, wie mit einer solchen Katastrophe (nun ja auch der Borkenkäfer als „Sekundärschädling“) unter aktivem Einbezug maßgeblicher Akteure umgegangen werden kann. Ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit, umso mehr könnt ihr doch auch mit Stolz auf das Erreichte der letzten 5 Jahre zurückblicken.“

Die Freude über das Bildgeschenk von Christian Riepler für unsere Weihnachtskarte und Fodn-Titelbild ist groß und wünsche ich euch allen im Kreis eurer Familie eine besinnliche Zeit, bleibt gesund und froh

eure Bürgermeisterin

Erika Rogl

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Chefredakteur Sepp Außersteiner	3
Vorwort Bgm. ⁱⁿ Erika Rogl	4
Informationen aus der Gemeinde	
Gemeinderatssitzung, 6. Juli 2023	6
Gemeinderatssitzung, 27. September 2023	13
Bürgermeisterin on Tour	18
Tag des Ehrenamtes 2023	19
Fertigstellungsmeldung von PV-Anlagen	20
Vortrag Cyber Crime	21
Umwelt & Natur	
Neues aus den Kalser Wäldern	22
Nordlichter am Großglockner	24
Mein Lieblingsort: Das Figerhorn	26
Erfolgreiches Imkerjahr im Gebiet Kals am Großglockner:	28
Unser Wetter	30
Wirtschaft & Tourismus	
Genuss auf höchstem Niveau	35
Touristischer Bericht für Kals am Großglockner	36
AvornIX	38
Menschen in Kals am Großglockner	
Die Kalser Bäuerinnen	40
Kals – ein guter Boden für Musik	41
Die Bergrettung Kals am Großglockner	42
Seniorenbund Tirol, Ortsgruppe Kals	44
Neues von der Jungbauernschaft/Landjugend Kals	46
Freiwillige Feuerwehr Kals	48
Trachtenmusikkapelle Kals	50
8 Bezirke – 8 Musikkapellen	52
Virtuosität trifft Besinnlichkeit trifft Tradition	53
Schießerfolge am 100m Kleinkaliberstand in Kals	54
Pflege – Beruf oder Berufung	56



Lawinenübung der Bergrettung Kals am Großglockner

Bericht aus Afrika: Ein Kontinent voller Hoffnung	58
Vize-Staatsmeister Johannes Wibmer im Portrait	62
Kalserin im Auslang – Rom	66
10 Jahre aus der HS Kals	68
Klassentreffen Jahrgang 1963	69
So schnell vergeht die Zeit	70

Kinder, Jugend & Familie

Neues aus der Schule	71
Im Kindergarten, da ist was los	73
Elternverein Bildungszentrum Kals	74
So viel los in der Kalser Bücherei! Ein bewegter Herbst liegt hinter uns ..	76
Die neuen Ministranten der Pfarre Kals!	78
Erntedank & Suppenfest	79
Die Nacht der 1.000 Lichter – Allerheiligen – Allerseelen	80
Aufrichten – aufstehen – Adventure	81
Seit 18.11.2023 hat der Kalser Jugendraum geöffnet	82
Krampusse sind wieder unterwegs	83
Törggelen in Unterpeischlach	84
Sportunion Kals am Großglockner	85
Das Paradies vor der Haustür	86
Rangglersaison erfolgreich beendet	87
Kinderbacken mit Isidor und Andreas	89

Bunt gemischt

Auf zum Hazieln mitn Kerer Paul undn Oberwirts Hans	90
Wer klopft an? Oh zwei gar arme Leut!	92
Nepal – ein unvergessliches Erlebnis	94
Pensionierungen	99
Bildungsinfo	100
Hochzeiten & Todesfälle	101
Weihnachtsvorfreude	101
Waldweihnacht – Ankündigung	101
politik.verstehen	102
Epilog	104



Nathalie Holzer in WalnutCreek, California Herbergsuche in Arnig

Auszug aus den Gemeinderatssitzungen

Sitzung am Donnerstag, 6. Juli 2023

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgmⁱⁿ Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, insb. begrüßt sie den Geschäftsführer der Regionalenergie Osttirol, Mag. Ferdinand Mossegger. In weiterer Folge stellt sie die Beschlussfähigkeit fest.

Genehmigung der Niederschrift Nr. 02 vom 30.05.2023

Die Bürgermeisterin berichtet, dass von Seiten einer GRin zu TOP 11, im Konkreten zu den Ausführungen des Orderman-Systems, eine schriftliche Ergänzung begehrt wurde. Diese Ergänzung (Eine Aussage darüber, ob das gegenständliche System auch finanzamtstauglich – Stichwort: Umsatzgrenze – ist, kann nicht getroffen werden.) wurde in der öffentlichen Niederschrift vom 30.05.2023 vorgenommen.

Sodann werden die Niederschriften (öffentliche und nichtöffentliche) vom 30.05.2023 von den Vertretern der jeweiligen Listen, der Vorsitzenden und der Schriftführer unterfertigt.

Präsentation Planentwurf Heizwerk der REO durch GF Mag. Ferdinand Mossegger (angefragt)

Der Geschäftsführer der Regionalenergie Osttirol, Mag. Ferdinand Mossegger, begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und bedankt sich, dass er das Projekt im Gemeinderat vorstellen darf. Sodann stellt er kurz die Regionalenergie Osttirol und ihr Tätigkeitsfeld vor. Er berichtet, dass die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner das größte Mitglied der Regionalenergie Osttirol ist. Sodann schildert er das Bisherige (Wärmedatenerhebungen in den Jahren 2021 und 2022 in Ködnitz, Unterburg und Großdorf; Bildung des Baugrundstücks; Vertragserrichtung und Unterzeichnung; Planung,...) und teilt mit, dass das gegenständliche Projekt bereits der zuständigen Behörde (BH Lienz) zur Vorprüfung übermittelt wurde. Die Trassierung ist bereits beauftragt und arbeitet eine Firma einen entsprechenden Plan für den Leitungsverlauf aus. Im Herbst 2023 soll die Einreichung des Projekts bei der Behörde erfolgen und im Frühjahr 2024 voraussichtlich mit dem Netzbau

begonnen werden. Die Inbetriebnahme des Heizwerks ist für 2025 geplant.

Ebenso berichtet der Geschäftsführer, dass das Heizwerk in seiner Optik schlicht (Spundwände) sein wird. Weiters trifft er Ausführungen zu den technischen Details und den Außenabmessungen (Gebäudehöhe ca. 8,52 m; Kamin ca. 14 m hoch) der Anlage und berichtet, dass das neue Heizwerk auch über ein Notstromaggregat verfügen wird, sodass im Störfall eine Ausfallsicherheit gegeben ist.

Sodann meldet sich die Bürgermeisterin zu Wort und berichtet von ihr zugetragenen Bedenken aus der Bevölkerung hinsichtlich ausstoßender Emissionen, insbesondere der Ausstoß von Feinstaub, des Kamins.

Der GF der Regionalenergie Osttirol erklärt, dass das Heizhaus mit einem innenliegenden Elektrofilter ausgestattet wird. Dieser zieht das Rauchgas durch den Filter. Die dabei produzierte Feinasche wird in einem Behälter aufgefangen. Er berichtet weiters, dass aufgrund von Bedenken aus der Bevölkerung diese Maßnahme (Einbau eines Elektrofilters) getroffen wird. Die Kosten des Elektrofilters belaufen sich auf ca. € 200.000,00.

RAUMORDNUNG

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 4099, KG Kals (Lana)

Im Ortsteil Lana (siehe Fotos im Anhang) ist die Errichtung einer Wohnanlage durch einen gemeinnützigen Wohnbauträger geplant (siehe Ausschnitt aus der Bebauungsstudie der GHS regGenmbH, 6020 Innsbruck vom Aug./Sep. 2022 im Anhang). In diesem Zuge wurde bereits ein Teilungsvorschlag erstellt (siehe Ausschnitt aus dem Teilungsvorschlag des Zivilgeometers Dipl.- Ing. Rudolf Neumayr, 9900 Lienz, GZl.: 3140/2023 vom 28.06.2023 im Anhang). Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner zum Teil im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 sowie teilweise im „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 einliegt, wird eine Änderung des Flächenwidmungsplanes in „Vorbehaltsfläche für den geförderten Wohnbau“

gem. § 52a TROG 2022 angeregt um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 4099, 4698 und 4699, alle KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 in künftig „Vorbehaltsfläche für den geförderten Wohnbau“ gem. § 52a TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung eines BBP im Bereich des Gst. 3354/2, KG Kals (Unterpeischlach)

Auf der Gp. 3354/2, KG 85102 Kals am Großglockner ist nördlich an das bestehende Wohnhaus die Errichtung eines Carports geplant. Da gegenständlicher Bereich im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einlag und hierbei gem. § 41 Abs. 2 TROG 2022 u. a. lediglich „ ... ortsübliche Städel in Holzbauweise ... Weideunterstände und Weidezelte ... Bienenhäuser in Holzbauweise ... Jagd und Fischereihütten ... “ errichtet werden dürfen, wurde eine Umwidmung in „Sonderfläche Carport Cp“ gem. § 43.1 TROG 2022 angeregt um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung!). Da nun konkrete Planungen zur Errichtung des Carports vorliegen (siehe Ausschnitt aus dem Einreichplan – Vorabzug der Modul 2 Planungs- und Bauleitungs GmbH, 9900 Lienz, Plannr.: ENR.ENR.2 vom 28.06.2023 im Anhang), wird die Erlassung eines Bebauungsplanes angeregt, wobei eine Höhenlage (HL + 800.20 m. ü. A.) fixiert wird um die Bebauung aufgrund der vorherrschenden Topographie (abfallendes Gelände) erleichtern zu können.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 3354/2, KG 85102 Kals am Großglockner entsprechend dem Planentwurf des Dr. Thomas Kranebitter vom 30.06.2023.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung eines BBP im Bereich des Gst. 4427, KG Kals (Burg)

Südwestlich an die bestehende Hofstelle vlg. „Berger“ auf der Gp. 4427 KG Kals am Großglockner ist die Errichtung eines Austraghauses geplant.

Um die Mindestabstände gem. TBO 2022 zur im Süden angrenzenden Gp. 3764/2, KG 85102 Kals am Großglockner einhalten zu können, soll daher eine Teilfläche der Gp. 3764/2, KG 85102 Kals am Großglockner herausgeteilt und mit der Gp. 4427, KG 85102 Kals am Großglockner vereinigt werden. Um daher eine einheitliche Bauplatzwidmung gem. § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!), wurde eine Umwidmung in „Sonderfläche Hofstelle mit Gästepension – SLH-4“ gem. § 44.11 TROG 2022 angeregt (GR-Beschluss März 2023). Wie darauffolgend mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht, am 12.06.2023 vereinbart, ist nun weiters die Erlassung eines entsprechenden Bebauungsplanes erforderlich um durch textliche Festlegungen eine geordnete Bebauung gewährleisten zu können (Orts- und Landschaftsbild).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3764/2 und 4427, beide KG 85102 Kals am Großglockner entsprechend dem Planentwurf des Dr. Thomas Kranebitter vom 05.07.2023.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich des Gst. 4352, KG Kals (Burg)

Bei der bestehenden Hofstelle vlg. „Kerer“ auf der Gp. 4352, KG 85102 Kals am Großglockner sind u. a. ein Stallumbau sowie eine Überdachung der Mistlege geplant. Da durch die geplanten Baumaßnahmen die Mindestabstände gem. TBO 2022 zur im Süden angrenzenden Gp. 3735, KG 85102 Kals am Großglockner nicht eingehalten werden können, soll eine Teilfläche der Gp. 3735, KG 85102 Kals am Großglockner, herausgeteilt und mit der Gp. 4352, KG 85102 Kals am Großglockner vereinigt werden. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einlag, war daher vorab eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 in südlicher Richtung entsprechend o. a. Teilungsvorschlag erforderlich um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung

2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung! – GR-Beschluss vom 30.05.2023). Da für gegenständlichen Bereich weiters ein rechtsgültiger Bebauungsplan bestand (siehe Ausschnitt aus dem Bebauungsplan aus dem Jahr 2019 im Anhang), musste dieser an die neuen Grundgrenzen angepasst werden um keinen Widerspruch zu erzeugen (siehe Ausschnitt aus dem aktuellen Bebauungsplan im Anhang). Aufgrund aktueller Um- und Zubauten beim „alten“ Wirtschaftsgebäude im Nordosten der Gp. 4352, KG 85102 Kals am Großglockner wurde nun festgestellt, dass aufgrund der daraus resultierenden Bauhöhe die im Bebauungsplan festgehaltene Baufluchtlinie im Nordosten überragt wird. Es ist daher eine erneute Änderung des Bebauungsplanes erforderlich, wobei die Baufluchtlinie im Bereich des Wirtschaftsgebäudes zurückgenommen wird und nun im Nordosten entlang des angrenzenden Weges verläuft (Gp. 3732, KG 85102 Kals am Großglockner). Sämtliche weiteren Festlegungen können vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3735 und 4352, beide KG 85102 Kals am Großglockner (künftig Gst. 4352, KG 85102 Kals am Großglockner), entsprechend dem Planentwurf des Dr. Thomas Kranebitter vom 30.06.2023.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Erschließungskostenfaktors

Mit Verordnung vom 11. April 2023 hat die Tiroler Landesregierung den Erschließungskostenfaktor für die Gemeinde Kals am Großglockner mit € 211,00 festgelegt. Der bisherige Erschließungskostenfaktor in Höhe von € 157,50 stammt aus dem Jahre 2014 und wird vorgeschlagen dies nun anzupassen. Dies deshalb da die von der Gemeinde Kals konkret zu tragende Straßenbaulast (weitere Sanierung der Wurger-Straße, Sanierung der Straße nach Lana, ...) enorm ist. Bisher war der Erschließungsbeitragssatz 3 % und wird vorgeschlagen, dass dieser unverändert bleibt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verordnung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages wie folgt:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kals am Großglockner vom 06.07.2023 über eines Erschließungsbeitrages Aufgrund des § 7 des Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz 2011, LGBL 35/2023, in der jeweils geltenden Fassung wird verordnet:

§ 1 Erschließungsbeitrag

Die Gemeinde Kals am Großglockner erhebt einen Erschließungsbeitrag und setzt den Erschließungsbeitragssatz einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet mit 3 v. H. des für die Gemeinde Kals am Großglockner von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 11. April 2023, LGBL. Nr. 35/2023, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 40/2023, festgelegten Erschließungskostenfaktors fest.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2024 in Kraft.

Für den Gemeinderat:

Die Bürgermeisterin Erika Rogl

Berichte der Bürgermeisterin

• Teilnahme an der Zukunftsortekonferenz in St. Stefan in Afisel:

Bei einem Vortrag über Cybercrime-Attacken wurde erwähnt, dass auch immer öfter öffentliche Einrichtungen von diesen Angriffen betroffen sind. Aufgrund verschiedenster Vorkommnisse bei öffentlichen Einrichtungen ist bereits Anfang des Jahres 2023 bei der Gemeinde Kals am Großglockner ein Sicherheitscheck durch die Kufgem und den IT-Betreuer der Gemeinde Kals am Großglockner, gemacht worden. Darüber hinaus berichtet die Bürgermeisterin, dass sie gerne eine/n Fachmann/Fachfrau in die Gemeinde einladen möchte, welche/r einen Vortrag über Cybercrime hält.

• Teilnahme am Österreichischen Gemeindetag in Innsbruck:

Thema beim österreichischen Gemeindetag in Innsbruck war auch der Finanzausgleich. Dieser regelt den Aufteilungsschlüssel von Erträgen die der Bund einhebt, zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

Verhandlungen für die Gemeinden werden vom österreichischen Gemeindebund geführt. Es handelt sich hierbei um eine kommunale Interessensvertretung, welche aus 10 Landesverbände (unter anderem Tiroler Gemeindeverband) besteht. Aufgrund der Mitgliedschaft beim Tiroler Gemeindeverband vertritt dieser die Interessen der Gemeinde Kals am Großglockner auf Landesebene (Abgabe von Stellungnahmen in Gesetzgebungsverfahren, Rechtsauskünfte,...) und führt für die Gemeinden wichtige Verhandlungen (Pflege, Personal, etc.).

• Schulärztliche Versorgung:

Die Bürgermeisterin berichtet, dass nun der Vertrag mit Dr. Weger zur Aufnahme der schulärztlichen Tätigkeit abgeschlossen wurde. Dies ist nicht nur für schulärztliche Untersuchungen wichtig, sondern auch um Auffälligkeiten (zB Suspendierungen) in der Schule behandeln zu können.

• Information zu Fördergesprächen (Abteilung Gemeinden, Hr. Magnus Gratl):

Die Bürgermeisterin berichtet von einem Termin Anfang Juli 2023 im Landhaus, im Konkreten bei Hr. Magnus Gratl, welcher der zuständige Referent für Bedarfszuweisungen ist, und hat mit ihm Gespräche über mögliche Förderungen im Zusammenhang mit

- der Errichtung einer Boulderhalle,
- des Museumsdepots und
- der Sanierung/Adaptierung von Klassenräumen des Bildungszentrums geführt.

GAF-Mittel für einen Sportstättenbau (Boulderhalle) sind grundsätzlich nicht vorgesehen. Im besten Fall können € 100.000,00 gefördert werden, dies jedoch nur dann, wenn die Gemeinde Kals am Großglockner auch Eigentümer der gegenständlichen Halle ist. Die Abteilung Sport des Landes Tirol hat mitgeteilt, dass auch hier mit einem max. Förderbetrag von € 100.000,00 gerechnet werden kann. Für die Errichtung eines Depots gibt es – nach Rücksprache mit der Kulturabteilung – kein Fördergeld.

Sodann bringt die Bürgermeisterin die nun vorliegende Kostenschätzung vor. Sie erwähnt, die Kostensteigerung von 18 % und informiert, dass die Boulderhalle mit ca. € 554.000,00, die Kosten für das Depot mit ca. € 264.000,00 geschätzt werden.

Aufgrund dieser Kostenschätzung und eines max. Förderbeitrages von € 200.000,00 ist aus Sicht der Bürgermeisterin die Errichtung einer Boulderhalle und eines Museumsdepots für die Gemeinde Kals am Großglockner finanziell derzeit nicht umsetzbar. Durch die Bildung des Grundstücks, des bereits vorliegenden rechtskräftigen Bebauungsplanes und eines bereits vorhandenen Entwurfs (kombiniert mit dem Heizwerk) besteht auch künftig die Möglichkeit, eine Boulderhalle und ein Museumsdepot zu errichten.

Aufgrund der hohen Baukostenpreise ist sich der Gemeinderat einig, dass dieses Projekt zurückgestellt wird.

Sodann meldet sich GV Oberlohr zu Wort. Er zeigt sich enttäuscht darüber, dass die Bürgermeisterin den neuen Obmann der Sportunion Kals am Großglockner, Marcell Schnell, nicht bei der Planung miteinbezogen hat, obwohl dieser es versucht hätte. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass der neue Entwurf erst seit kurzem vorliegt und die Information zuerst an den Gemeinderat zu ergehen hat. Darüber hinaus ist es aus ihrer Sicht nicht seriös, ohne vorher geführte Finanzierungsgespräche, Aussagen über die Machbarkeit zu treffen.

Da nun die Information an den Gemeinderat ergangen ist, spricht die Bürgermeisterin gerne eine Einladung an Mitglieder der Sportunion aus, um ihnen den Entwurf zu zeigen.

In weiterer Folge bringt GRⁱⁿ Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz einen alternativen Vorschlag (durch das Vorziehen des Daches könnte eine Kletterwand errichtet werden) ein. Einige Mitglieder des Gemeinderates finden diese Idee gut.

• Bildungszentrum Kals am Großglockner:

Die Bürgermeisterin berichtet, von Fördergesprächen mit der Abteilung Bildung des Landes Tirol. Weiters informiert sie den Gemeinderat, dass die Volksschulklasse von Birgit Jans noch im Sommer saniert wird (neue Möbel, Abtrennung, Sitzecke, neue Garnituren von Tisch und Stühle, ...).

• Treffen mit dem Landesbaudirektor:

Am heutigen Tag hat ein Treffen mit dem Landesbaudirektor, DI Haider und Dr. Nimmert (BBA Lienz) sowie der Bürgermeisterin, dem Vizebürgermeister und der Amtsleiterin stattgefunden. Dabei sind Projekte, welche für die Gemeinde Kals am Großglockner wichtig sind, besprochen worden.

Die Bürgermeisterin bittet den Vizebürgermeister um kurze Berichterstattung zum Thema Einfahrt Kalsertal.

Der Vizebürgermeister berichtet, dass sich heute die eingangs erwähnten Personen in Huben getroffen haben um nochmals die Thematik zu besprechen. Zufälligerweise haben Ausbesserungsarbeiten an der B 108 stattgefunden und die Vertreter der Landesstraßenverwaltung konnten sich selbst ein Bild von der Brisanz machen. An Ort und Stelle sind mögliche Lösungsvarianten diskutiert worden. Ebenso sind Verbesserungsmaßnahmen in Bezug Steher vereinbart worden.

Weiters berichtet die Bürgermeisterin vom Ortsausgang auf der Haslachebene und hat dabei den Entwurf der Galerie bekommen, den sie dem Gemeinderat präsentiert. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass auch ein Radweg außerhalb der Galerie errichtet werden soll. In den nächsten Wochen wird die Bürgermeisterin Gespräche mit den Grundeigentümern führen.

Es ist auch über die Ortsdurchfahrt Ködnitz gesprochen worden. Die im Herbst 2022 anvisierte Variante der Grundinanspruchnahme des Dorfplatzes ist aus Sicht des Gemeinderates zu verfolgen. Bis dato liegt noch kein Entwurf der Ortsdurchfahrt vor. Sodann meldet sich GR Berger zu Wort. Er weist auf die Wichtigkeit einer 30er Beschränkung der Ortsdurchfahrt hin. Die Bürgermeisterin wird sich diesbezüglich erkundigen.

• Museumstagung in Kals am Großglockner:

Die Osttiroler Kulturspur hat eine Museumstagung in Kals am Großglockner mit interessanten Vorträgen und hochkarätigen Referenten veranstaltet. Le-

diglich 4 Personen aus Kals am Großglockner haben daran teilgenommen. Die Besichtigung des Heimatmuseums hat ergeben, dass der derzeitige Zustand nicht entspricht. Nach der Entfernung von 2 größeren Objekten und gewissen Sanierungsmaßnahmen würde sich der Raum ev. als Veranstaltungsort eignen.

• Sanierung des Glocknerhauses:

Die Bürgermeisterin berichtet, dass das vom TVB Osttirol beauftragte Gutachten nun vorliegt und dieses bei der nächsten Eigentümersammlung besprochen wird. Über die weiteren Schritte wird sie den Gemeinderat informieren.

Beratung und Beschlussfassung über den Mitgliedsbeitrag des Tiroler Gemeindeverbandes

Wie inzwischen in den Medien ausreichend berichtet wurde, wird für die GemNova, einer Tochtergesellschaft des Tiroler Gemeindeverbandes ein Sanierungsverfahren angestrebt.

Szenario 1:

Fortführung der GemNova Kernaufgaben unter Angebot einer 80%-igen Quote, wobei Bankforderungen mit 100% zu bedienen wären (Haftungen gegenüber Sparkasse und Hypo des TGV liegen bereits vor).

Szenario 2:

Festhalten an der 30%-igen Quote, was wohl zu einer Insolvenz der GemNova DL führen würde und in weiterer Folge mit einer Kettenreaktion (weitere Insolvenzen und Klagen) zu rechnen wäre, insbesondere zu einer Klage des Sanierungsverwalters (im Namen der GemNova) gegen den Tiroler Gemeindeverband (wegen Einlagenrückgewähr und/oder Durchgriffshaftung).

Seitens des Gemeindeverbandes wurde in der Sitzung am 15. Juni 2023 mehrheitlich das Szenario 1 als weitere Vorgangsweise und Empfehlung für den außerordentlichen Tiroler Gemeindegtag am 10. Juli beschlossen. Inzwischen hat auch eine deutliche Mehrheit der Gläubiger einer 80%igen Quote und somit dem Sanierungsverfahren nach Szenario 2 zugestimmt. In beiden Fällen wird es zu einer deutlichen Anhebung des Mitgliedsbeitrages der Gemeinden an den Tiroler Gemeindeverband kommen müssen, um die notwendigen Geldmittel für die oben angeführten Maßnahmen bereitstellen zu können. Es wird daher erforderlich sein, den Mitgliedsbeitrag bereits für das heurige Jahr um € 2,00 pro Einwohner anzuheben (derzeit € 1,35). Ab dem Jahr 2024 ist mit einem Mitgliedsbeitrag in Höhe von insgesamt € 3,35 pro Einwohner jährlich zu planen. Bei zukünftig positiven Ergebnissen der GemNova kann eine Absenkung des Beitrages innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens vorgenommen werden.

Weiters führt die Bürgermeisterin aus, dass der Tiroler Gemeindeverband die Gemeinden in ihrer alltäglichen Arbeit sehr unterstützt (zB Rechtsauskünfte) und als starke Interessensvertretung auch eine wichtige Organisation in Verhandlungen mit dem Land Tirol und anderen Partnern darstellt. Sie empfiehlt daher die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zu beschließen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, die Empfehlung des Gemeindeverbandes vom 15.06.2023 mitzutragen und stimmt einer Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages ab dem Jahr 2023 von derzeit 1,35 Euro pro Einwohner auf 3,35 Euro pro Einwohner zu.

Beschluss: einstimmig

Information betreffend Abwicklung von Bauverfahren

Die Bürgermeisterin informiert den Gemeinderat darüber, dass bereits mehrfach die Erfahrung gemacht werden musste, dass Baueingaben sehr kurzfristig und leider auch oft ohne grundsätzliche Voraussetzungen (unvollständige Unterlagen; einheitliche Bauplatzwidmung, Grundteilung noch nicht verbüchert,...) zu erfüllen, eingebracht werden und der Bauwerber sich eine Abwicklung des Verfahrens in kürzester Zeit (wenigen Wochen) erhofft. Dazu teilt sie mit, dass das Bauamt grundsätzlich sehr bemüht ist, die Verfahren zügig abzuwickeln. Jedoch bedarf die ordnungsgemäße Durchführung des Verfahrens (Prüfung der Einreichung durch den hochbautechnischen Sachverständigen; ev. Beiziehung weiterer Sachverständigen im Verfahren zB Brandschutz oder Wildbach- und Lawinenverbauung; Durchführung einer mündlichen Verhandlung oder Parteiengehör,...) seine Zeit.

Sie weist darauf hin, dass für normale Bauverfahren eine Verfahrenszeit von mindestens einem halben Jahr eingeplant werden sollte. Für komplexere Verfahren in denen zB der Flächenwidmungsplan geändert und/oder ein Bebauungsplan erlassen oder geändert wird und zivilrechtliche Vereinbarungen notwendig sind, muss sogar noch mehr Zeit eingeplant werden.

Die Bürgermeisterin führt weiters aus, dass neben den oben erwähnten Erfahrungen, es leider auch immer wieder vorkommt, dass Bauvorhaben ohne die Erteilung einer Bewilligung durchgeführt werden. Diese Vorgehensweise kann zu verfahrensrechtlichen (Baueinstellung, Abbruchbescheid) und verwaltungsstrafrechtlichen (Geldstrafe durch Bezirkshauptmannschaft Lienz) Konsequenzen führen.

Abschließend appelliert die Bürgermeisterin an die Planer und ersucht diese, nachstehende Punkte zu beachten um die Zusammenarbeit mit der Behörde zu vereinfachen:

- Übermittlung einer vollständigen Einreichung (sämtliche Unterlagen vorhanden und auch vom Bauwerber unterfertigt, etc.)
- Angabe einer realistischen Verfahrensdauer (nicht wenige Wochen!) zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Verfahrens
- Maximales Ausreizen der gesetzlichen Bestimmungen bei der Planung ist nicht immer zielführend
- In Aussichtstellung von anlassbezogenen Bebauungsplänen nicht gesetzlich vorgesehen
- Hinweis auf etwaig zu entrichtende Erschließungsbeiträge

Beratung und Beschlussfassung über die Annahme der aktualisierten Richtlinien zur Mietzins- und Annuitätenbeihilfe

Die Tiroler Landesregierung hat am 30. Mai 2023 die Richtlinien über die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe beschlossen. Die hohen Lebenshaltungskosten (insbesondere Wohnkosten) in Tirol in Relation zu den Einkommen stellen eine breite Bevölkerungsschicht vor große finanzielle Herausforderungen. Die anhaltend hohen Energiekosten belasten die Haushalte zusätzlich. Das hat die Landesregierung dazu veranlasst, die sozial treffsicheren Beihilfen zu verbessern. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Erhöhung des Anfangswertes der Zumutbarkeitstabelle um € 100,- auf € 1.300,-
- Anhebung der Grenze für die Begünstigungsregelung (Familien, Personen mit Minderung der Erwerbsfähigkeit, Haushalte mit behindertem Kind) von € 2.400,- auf € 2.800,-
- Die Begünstigungsregelung wurde dahingehend geändert, als eine Minderung der Erwerbsfähigkeit bereits bei einem Ausmaß von 50 % (bisher 55 %) greift.
- Erhöhung des anrechenbaren Wohnungsaufwandes von derzeit € 3,50 auf € 4,-.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die von der Tiroler Landesregierung beschlossenen Änderungen der Richtlinien über die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe zu übernehmen.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung der Pavillonmiete GGUT 2023 – Sponsorbeitrag

TVB-Ortsausschussobmann, Georg Oberlohr, hat am

27.06.2023 den mündlichen Antrag auf Erlassung der Pavillonmiete für den Ultra-Trail (GGUT 2023) gestellt. Dazu führt die Bürgermeisterin aus, dass dieses bereits seit mehreren Jahren gewährt wird. Da das Pavillon als Betrieb gewerblicher Art geführt, kann dies nur in Form eines Sponsorings erfolgen. Sie empfiehlt, die Unterstützung auch im heurigen Jahr zu gewähren, dies bedeutet Miete in der Höhe von € 1000,00. Wie auch bei unseren Vereinen ist die Reinigung des Pavillons jedoch vom Veranstalter zu übernehmen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt das Sponsoring des GGUT 2023 in der Höhe von € 1000,00 (Mietkosten Pavillon).

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen von Joachim Oberhauser um Zustimmung zum Sondergebrauch gem. § 5 Tiroler Straßengesetz

Im Jahr 2020 wurde der Abbruch und die Neuerichtung des Daches des bestehenden alten Wirtschaftsgebäudes auf Gst. 4352, KG 85102 Kals am Großglockner genehmigt. Im Zuge der Bauarbeiten wurde ein Zubau errichtet, welcher nachträglich genehmigt werden soll. Das Dach über dem Zubau wurde zwischen 46 cm und 50 cm verlängert ausgeführt. Der Lichtraum von 4,50 m wird durch die geänderte Ausführung nicht berührt.

Mit Eingabe vom 19.05.2023 hat der Eigentümer des Gst., Hr. Joachim Oberhauser, den Antrag auf Zustimmung zum Sondergebrauch gem. § 5 Tiroler Straßengesetz gestellt.

Der Antrag des Hr. Joachim Oberhauser wird vom Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner wie folgt behandelt:

Es wird die Zustimmung zum Sondergebrauch gem. § 5 Tiroler Straßengesetz erteilt.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages für den Ankauf eines Fahrzeuges der FFW Huben

Die Marktgemeinde Matrei in Osttirol hat für die Freiwillige Feuerwehr in Huben ein neues LAST-Fahrzeug angekauft. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 138.000,00 und beträgt der Eigenmittelanteil der Marktgemeinde € 55.650,00. Aufgrund der Betreuung der Fraktionen Unter- und Oberpeischlach durch die Freiwillige Feuerwehr Huben und der Tatsache, dass dieser viele Unter- und Oberpeischlacher angehört

ren, empfiehlt die Bürgermeisterin einen Beitrag für den Ankauf in der Höhe von € 10.000,00 zu leisten.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, die Leistung eines Beitrages in der Höhe von € 10.000,00 an die Marktgemeinde Matrei in Osttirol für den Ankauf des LAST-Fahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Huben.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitszusicherungsvertrag mit der TIWAG (alte Lucknerhausstraße)

Die TIWAG plant im Bereich des Bildungszentrums bis zur Hofstelle „Hoaz“ eine 30 kV-Leitung zu verlegen und ersucht um Unterfertigung eines Dienstbarkeitszusicherungsvertrages (Vertrag vorliegend). Entsprechende Entschädigungsleistungen werden mit ca. € 405,24 für die Rechtseinräumung und € 5,89/Kabel beziffert. In diesem Zuge wird die Gemeinde Kals am Großglockner auch Glasfaser mitverlegen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Unterfertigung des vorliegenden Dienstbarkeitszusicherungsvertrages.

Beschluss: einstimmig

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der gegenständliche Tagesordnungspunkt (Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Gste. 3950 und 3956 (künftige Gste. 4761 und 4762), beide KG 85102 Kals am Großglockner) wird mit 2/3 Mehrheit auf die Tagesordnung genommen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Gste. 3950 und 3956 (künftige Gste. 4761 und 4762), beide KG 85102 Kals am Großglockner:

Nördlich an das bestehende Sportheim anschließend ist die Errichtung eines Heizwerkes sowie einer Boulderhalle geplant, wobei entsprechende Baugrundstücke gebildet werden. Um eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!), war daher eine Umwidmung in „Sonderfläche Heizwerk mit Nebenanlagen – HwNa“ gem. § 43.1 TROG 2022 bzw. in „Sonderfläche Boulderhalle mit Nebenanlagen – BhNa“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend o. a. Teilungsvorschlag

erforderlich. Teilbereiche konnten hierbei in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 rückgewidmet werden. Da sich gegenständlicher Bereich im örtlichen Raumordnungskonzept (siehe ÖRK-Ausschnitt im Anhang) teilweise innerhalb eines „weißen Bereiches“ sowie innerhalb des Entwicklungstempels SF 1: „Sport – und Freizeitanlagen der Gemeinde Kals, mit Erweiterungsmöglichkeiten Richtung Norden.“ befand, musste vorab auch das örtliche Raumordnungskonzept entsprechend angepasst werden um das Bauvorhaben umsetzen zu können. Es wurde daher eine baul. Entwicklung

„Vorwiegend Sondernutzung“ mit dem Entwicklungstempel S 16 / z1 / D1: „Heizwerk und Boulderhalle mit Nebenanlagen“ gem. § 31.1 e, i, l, m TROG 2022 vorgeschlagen (GR-Beschluss vom 15.09.2022). Da das Heizwerk sowie die Boulderhalle an der gemeinsamen (künftigen) Grundgrenze errichtet werden sollen und somit die Mindestabstände gem. TBO 2022 nicht eingehalten werden können, war schließlich noch die Erlassung eines Bebauungsplanes mit „gekuppelter“ Bauweise erforderlich. Da sich nun die aktuellen Planungen des Heizwerkes nochmals geändert haben (siehe Ausschnitt aus dem Einreichplan der Schneider Lengauer Pühringer Arch. ZT GmbH, 4212 Neumarkt i. M., Plannr.: 685_Einreichung.pln vom 27.06.2023 im Anhang), muss der Bebauungsplan entsprechend den aktuellen Planungen nochmals angepasst und der oberste Gebäudepunkt im Bereich des geplanten Heizwerkes von 1331.50 m. ü. A. auf 1335.00 m. ü. A. angehoben werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3950 und 3956 (künftige Gste. 4761 und 4762), beide KG 85102 Kals am Großglockner.

Beschluss: einstimmig

Jugendraum:

Die Bürgermeisterin bittet GRⁱⁿ Monika Gratz um ein paar Worte zum Jugendraum. GRⁱⁿ Monika Gratz berichtet, dass heute ein Termin bei der Bürgermeisterin stattgefunden hat, an welchem auch alle Klassensprecher teilgenommen haben. Der Jugendraum soll immer samstags geöffnet sein und werden die Jugendlichen dabei von Brigitte Groder (ehrenamtlich und kostenlos!) betreut. Da Busverbindungen am Samstag von und nach Kals nicht so gut sind, wird über mögliche Alternativen (Flugs, Fahrgemeinschaften,...) diskutiert.

Die Bürgermeisterin bedankt sich bei GRⁱⁿ Monika Gratz und ihrem Team (Carina Gratz und Brigitte Groder) für ihren Einsatz.

Dorfplatz:

Die Bürgermeisterin bittet GRⁱⁿ Dipl.-Wi.Jur (FH) Judith Gratz um ein paar Worte zum Dorfplatz Großdorf. GRⁱⁿ Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz berichtet von sehr guten Rückmeldungen, auch von Gästen, hinsichtlich der vorgenommenen Gestaltung. Ebenso teilt sie mit, dass am heutigen Tag ein Termin mit NPHT-Direktor Hermann Stotter vor Ort in Großdorf stattgefunden hat. Der NPHT wird Tafeln aufstellen, auf welchen

das Ködnitz- und das Dorfertal abgebildet werden sollen. Auch werden die Tafeln über den NPHT finanziert. Lt. GRⁱⁿ Dipl.-Wi.Jur (FH) Gratz wird Alexander Grimm ihr einen Vorschlag übermitteln und wird sie diesen an die Bürgermeisterin weiterleiten. Weiters berichtet die Bürgermeisterin, dass der Brunnen am Dorfplatz Großdorf aus Sicherheitsgründen nun mit einem Rost (ca. 15 cm unter dem Wasserspiegel) ausgestattet wird.

Sitzung am Mittwoch, 27. September 2023

Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 03 vom 06.07.2023

Bgmⁱⁿ Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sodann wird die Niederschrift 03 vom 06.07.2023 von den Vertretern der jeweiligen Listen, der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterfertigt.

RAUMORDNUNG

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3361, KG 85102 Kals am Großglockner (Unterpeischlach)

Bei der bestehenden Gästeunterkunft „Haus Sportland“ auf der Gp. 3361, KG 85105 Kals am Großglockner, im Ortsteil Unterpeischlach sind div. Um- und Zubauten geplant. In diesem Zuge wurde festgestellt, dass das Grundstück keine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 aufweist (Voraussetzung!). Es ist daher eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Tourismusgebiet“ gem. § 40.4 TROG 2022 in nördlicher und östlicher Richtung erforderlich um das geplante Bauvorhaben umsetzen zu können. Teilflächen der Gp. 3194 sowie der Gp. 4316, 4318 und 4656, alle KG 85102 Kals am Großglockner, können hierbei in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 rückgewidmet werden. Im örtlichen Raumordnungskonzept (siehe ÖRK-Ausschnitt im Anhang) befindet sich der Planungsbereich großteils innerhalb des Entwicklungstempels W 4: „Bereich der primär Wohnnutzung erfährt. Es bestehen noch große unbebaute Flächen, die in den kommenden Jahren bebaut werden sollten. Das Potential der Nachverdichtung des Bestandes ist teilweise bereits genutzt.“ sowie zu einem geringen Teil innerhalb einer forstlichen Freihaltefläche (FF). Da es sich in diesem Bereich lediglich um Abstandsflächen handelt, welche auch künftig baufrei bleiben, scheint das Freihalte-

ziel nicht verletzt. Ein Widerspruch zu den Bestimmungen im ÖRK wird daher nicht gesehen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des geologischen Sachverständigen – die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 3194, 3361, 4316, 4318 und 4656, alle KG 85102 Kals am Großglockner, von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Tourismusgebiet“ gem. § 40.4 TROG 2022 sowie von derzeit „Tourismusgebiet“ gem. § 40.4 TROG 2022 bzw. von derzeit „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 1726, KG 85102 Kals am Großglockner (Glor-Berg)

Der Betreiber der Hofstelle vlg. „Niggler“ auf der Gp. 4500 KG 85102 Kals am Großglockner, plant im Bereich „Ranggetin“ das in seinem Besitz befindliche Gebäude inkl. kleinem Wohnteil auf der Gp. 1726, KG 85102 Kals am Großglockner, großteils abtragen und mit einem renovierten und modernisierten Wohnbereich neu errichten zu lassen. Zu diesem Zweck wurde bereits eine Stellungnahme des landwirtschaftlichen Sachverständigen eingeholt (GZL: AgLZ-RO1/115-2020 vom 19.01.2021), in welcher u. a. festgehalten wird: „... Aufgrund der Lage der dortigen Feldstücke (kleine Alm, keine sogenannte Bergwiese) kann agrarfachlich keine betriebswirtschaftliche Erforderlichkeit für den Ausbau des Wohnteiles im Bereich Ranggetin erfolgen. Eine Widmung in diesem Bereich als Sonderfläche Austraghaus ist aufgrund der Entfernung von der Hofstelle agrarfachlich nicht vertretbar. Eine Besprechung mit dem örtlichen Raumplaner hat ergeben, dass eventuell

im Bereich Ranggetin eine Widmung Sonderfläche Hofstelle auf verschiedenen Standorten ... für eine Ferienwohnung erfolgen könnte. Bei einer derartigen Widmung dürfte jedoch die mögliche Wohnnutzfläche für landwirtschaftliche Hofstellen mit 300 m² (Freiland bzw. Sonderfläche) nicht überschritten werden.“

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des landwirtschaftlichen Sachverständigen – die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1726, 3980, 3982 und 4500, alle KG 85102 Kals am Großglockner, von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche Hofstelle“ gem. § 44 TROG 2022 bzw. von derzeit „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-1a – Wohngebäude mit Ferienwohnungen, Wirtschafts- und Nebengebäude“ gem. § 44.12 TROG 2022 bzw. von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-1b – Wohngebäude mit Ferienwohnung“ gem. § 44.12 TROG 2022 bzw. in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-1c – Wirtschaftsgebäude“ gem. § 44.12 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich des Gst. 4099, KG 85102 Kals am Großglockner (Lana)

Im Ortsteil Lana ist die Errichtung einer Wohnanlage durch einen gemeinnützigen Wohnbauträger geplant. Um den Forderungen im ÖRK Rechnung zu tragen („... Bebauungsplanpflicht ...“) und um v.a. auch im Hinblick auf die Topographie eine geordnete Bebauung gewährleisten zu können, ist die Erlassung eines Bebauungsplanes erforderlich. Schließlich besteht für den Bereich der Gp. 4698 und 4699, beide KG 85102 Kals am Großglockner, bereits ein rechtsgültiger Bebauungsplan. Im Planentwurf zur Neuerlassung eines Bebauungsplanes gilt weiterhin grundsätzlich die „offene“ Bauweise mit dem 0.6fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 4.0 m. Die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.40 angegeben. Der oberste Gebäudepunkt orientiert sich an den aktuellen Planungen und wird für den nördlichen Bereich mit 1331.00 m. ü. A. und für den südlichen Bereich entsprechend der Topographie mit 1329.00 m. ü. A. festgehalten. Die Angaben zur Höhenlage (HL + 1321.50 m. ü. A. im Norden und HL + 1318.00 m. ü. A. im Süden) können vom ursprüng-

lichen Bebauungsplan übernommen werden. Die Festlegungen zur Anzahl der Obergeschoße (OG Z) sowie zur höchstmöglichen Bauplatzgröße (BP H) können hierbei gem. TROG 2022 entfallen, wobei im Bebauungsplan eine höchstzulässige Nutzflächendichte (NFD H 0.75) festgehalten wird. Schließlich führen Baufluchtlinien weiterhin in einem Abstand von 3.0 m entlang der (künftigen) Zufahrtsstraßen im Westen, Norden und Osten des Planungsbereiches sowie in einem Abstand von 4.0 m entlang der künftigen Zufahrtsstraße im Süden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 4099, 4698 und 4699 (künftige Gp. 4698), alle KG 85102 Kals am Großglockner, entsprechend dem Planentwurf.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich des Gst. 3969/2, KG 85102 Kals am Großglockner (Glor-Berg)

Bei der Frühstückspension „Haus Sonnblick“ auf der Gp. 3969/2, KG 85102 Kals am Großglockner, sind div. Um- und Zubauten geplant. So sollen u. a. ein Lager sowie ein Carport entstehen. Da für gegenständlichen Bereich bereits ein rechtsgültiger Bebauungsplan gem. TROG 2006 besteht, in welchem u. a. eine höchstzulässige Bebauungsdichte (BBD H 0.40) festgelegt wurde, diese aber aufgrund der geplanten Zubauten überschritten würde, muss dieser entsprechend angepasst werden um das Bauvorhaben durchführen zu können. Im Planentwurf zur Neuerlassung eines Bebauungsplanes gem. TROG 2022 wird daher die Festlegung der höchstzulässigen Bebauungsdichte (BBD H 0.40) herausgenommen. Weitere Festlegungen können vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 3969/2, KG 85102 Kals am Großglockner, entsprechend dem Planentwurf.

Beschluss: einstimmig

Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann Christoph Rogl. Dieser bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 26.07.2023 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.04.2023 bis 30.06.2023, Beleg-Nr. 493/2023 – 1009/2023 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 521/2023 – 1620/2023 (Steuern/Abgaben)

Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt und werden erläutert und vom GR einstimmig genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.04.2023 bis 30.06.2023, Beleg-Nr. 16/2023 bis 33/2023. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss: einstimmig

Berichte der Bürgermeisterin:

Bürgermeisterin on tour

Die Bürgermeisterin berichtet von der etwas anderen Sprechstunde „Bürgermeisterin on Tour“. An verschiedenen Plätzen in 5 Fraktionen (Unterpeischlach, Oberpeischlach, Lesach, Ködnitz, Großdorf) konnten die Bürger ganz unkompliziert mit ihr ins Gespräch kommen. Entsprechende Wünsche und Anregungen aber auch Beschwerden und Lob wurden notiert und werden in weiterer Folge abgearbeitet.

Stand Sanierung Glocknerhaus

Die Bürgermeisterin berichtet, dass in der vergangenen Eigentümerversammlung der Beschluss gefasst worden ist, dass DI (FH) Peter Mayer und Ing. Thomas Unterweger eingeladen werden entsprechende Sanierungsvorschläge abzugeben. Nunmehr liegen diese vor und wird in einer einzuberufenden Eigentümerversammlung darüber abgestimmt. Sie weist jedoch darauf hin, dass es realistisch ist, dass mit der Sanierungsmaßnahme im Jahr 2024 begonnen wird. Für das heurige Jahr soll durch eine „Notmaßnahme“ die Dichtheit des Gebäudes für den Winter erlangt werden.

Weiters schlägt die Bürgermeisterin vor, dass die Gemeinde Kals am Großglockner auf dem Haus de Calce und der Sportstube eine PV-Anlage errichten soll und daher die Dachfläche des Glocknerhaus gänzlich der Raiffeisenbank zur Verfügung stellen sollte. Der TVB Osttirol hat in Vorgesprächen mitgeteilt keine PV-Anlage errichten zu wollen. Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner stimmt dem zu.

Ansuchen von Prins Immobilien GmbH zur Begründung von Wohnungseigentum auf Gst. 4061, KG Kals (Ködnitz)

Die Bürgermeisterin berichtet, dass am 07.08.2023 ein Termin mit Albert Prins (Glocknerwirt untere Ködnitz) und sein Steuerberater Bernhard Dobernick stattgefunden hat. Hr. Prins erklärte, dass die lange Verfahrensdauer sowie die aktuelle Zinslage und die nach wie vor erheblichen Baukosten dazu führen, dass die Revitalisierung des Glocknerwirts und die Errichtung der 3 Apartmenthäuser nicht umgesetzt werden kann. Eine Möglichkeit würde es aus Sicht des Hr. Prins jedoch geben, um das Bauvorhaben zu realisieren. Durch die Veräußerung einzelner Apartments an diverse Käufer, welche Wohnungseigentum begründen und auch im Grundbuch als Eigentümer aufscheinen, würde sich durch ihr Investment das Projekt finanzieren lassen.

Bereits im Gespräch hat sich die Bürgermeisterin zu den Vorstellungen des Hr. Prins kritisch geäußert. Aus ihrer Sicht besteht die Gefahr von verdeckten Freizeitwohnsitzen. Ebenso entspricht das von ihm nun Begehrte nicht dem Gesellschaftermodell, das er in den Verfahren zur Änderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes vorgelegt hat. Bereits damals hat er ein solches Investorenmodell vorgelegt, welches von Seiten der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht abgelehnt wurde.

Sie informiert den Gemeinderat weiters, dass mit Eingabe vom 14.08.2023 die rechtsfreundliche Vertretung der Prins Immobilien GmbH und der Glocknerwirt Holding GmbH, Hr. Mag. Martin Fuith aus Innsbruck, bei der Gemeinde Kals am Großglockner den Antrag auf Bewilligung der Begründung von Wohnungseigentum (§ 28 Abs. 1 lit e TBO 2022) auf Gst. 4061, KG 85102 Kals am Großglockner, gestellt hat.

Am 23.08.2023 ist das oben erwähnte Schreiben an den örtlichen Raumplaner mit der Bitte um Abgabe einer Stellungnahme übermittelt worden.

Abschließend merkt sie an, dass Flächenwidmung und Bebauungsplan derzeit das von Hr. Prins Gewünschte nicht zu lassen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner stimmt den Ausführungen der Bürgermeisterin zu, alle notwendigen Schritte zu setzen, damit eine widmungsgemäße Verwendung des Grundstücks (keine illegalen Freizeitwohnsitze) erfolgt.

Besichtigung des Ganzjahreskindergartens der Gemeinde Prägraten

Am 23.08.2023 sind die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und das Team des Kindergarten Kals am Großglockner Kinder nach Prägraten gefahren und haben sich dort den Ganzjahreskindergarten der Gemeinde angesehen. Dort werden Kinder ab 2 Jahren betreut und gibt es auch einen Mittagstisch. Dazu hat die Gemeinde Prägraten eigens eine Köchin angestellt und können die Eltern durch eine App entsprechende Leistungen (zB Mittagessen; weitere Betreuungsstunde usw) buchen. Der Kindergarten ist nur 5 Wochen im Jahr geschlossen.

Im Sommer findet die Sommerbetreuung statt. Bereits Ende Juni des Kindergartenjahres steht das Programm für die Sommerbetreuung. Da bereits vor dem Sommer feststeht, was an den einzelnen Tagen gemacht wird, kann dies durchaus eine Entscheidungsgrundlage der Eltern, ob das Kind an diesem Tag die Sommerbetreuung besucht, sein. Aufgrund dieses Besuches, von welchem alle sehr begeistert waren, und auch aufgrund des vermehrten Wunsches von Eltern nach Mehr Betreuungszeiten, soll auch der Gemeindecindergarten auf eine Ganzjahresbetrieb umgestellt werden. Eine große Herausforderung dabei wird jedoch sein, geeignetes Personal zu finden.

Durch die Anstellung von Andrea Unterkircher werden die Kinder im Kindergartenjahr 2023/2024 auch in Ferienzeiten (zB Herbstferien,...) betreut.

Ansuchen Vereine um Förderungen

Der Verein Kalser Handwerksladen und Köstlichkeiten besteht seit 29 Jahren. Die letzten Jahre waren nicht zuletzt wegen Corona schwierig. Der Verein ersucht um eine jährliche Förderung seitens der Gemeinde in der Höhe von € 500,00, da so Fixkosten abgedeckt werden könnten.

Die Bürgermeisterin empfiehlt dem Antrag des Vereines Kalser Handwerksladen und Köstlichkeiten, um jährliche Unterstützung in der Höhe von € 500,00 stattzugeben.

Beschluss: einstimmig

Die Kalser Schützenkompanie hat die Möglichkeit beim Sender „Melodie.tv“ den Kalser Kirchtag zu bewerben und ersucht einmalig um Unterstützung in Höhe von € 200,00 bei Gesamtkosten von € 500,00 für eine Dauerschaltung über einen längeren Zeitraum.

Die Bürgermeisterin empfiehlt dem Antrag der Schützenkompanie Kals am Großglockner auf ein-

malige Unterstützung zu Werbezwecken für den Kalser Kirchtag in der Höhe von € 200,00 stattzugeben.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung Sanierung Bürgerstraße – Vergabe von Aufträgen

Der Straßenzustand der Bürgerstraße ist im Bereich der Schupfe bis einschließlich der Kreuzung zum Gradonna äußerst desolat. Überlegungen noch heuer nur vorhandene Löcher zu sanieren sind in Gesprächen mit den Mitarbeitern des Gemeindeaußendienst verworfen worden und hat man sich für eine umfangreiche Sanierung entsprechend dem bereits bewährten System (Asphalt aufbrechen, verdichten und anschließend Asphaltieren) entschieden.

GWA Ing. Oberreiner hat dazu entsprechende Angebote eingeholt und lauten diese wie folgt:

- Firma Lehner (Fräsen und Verdichten): € 13.530,00 brutto
- Firma Swietelsky (Feinplanie und Asphaltierung): € 53.880,38 brutto

Mit der beabsichtigten Sanierung des oben erwähnten Abschnittes soll Mitte Oktober 2023 begonnen werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Sanierung des Straßenabschnittes „Schupfe bis einschließlich der Kreuzung zum Gradonna“ der Bürgerstraße und nimmt der Gemeinderat die Angebote der Firma Lehner (Fräsen und Verdichten: € 13.530,00 brutto) und der Firma Swietelsky (Feinplanie und Asphaltierung: € 53.880,38 brutto) an.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung betreffend Vergabe der Kanalerrichtung Sanitärgebäude TVB

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sich die ursprüngliche Kostenschätzung der Kanalerrichtung auf ca. € 30.000,00 belaufen hat. Das nun vorliegende Angebot von DI (FH) Peter Mayer vom 28.08.2023 ist deutlich höher (€ 48.000,00 netto). Durch Grundabgabe der Agrargemeinschaft Kals und Übernahme dieser Fläche in das Öffentliche Gut spart die Gemeinde € 8.000,00 Asphaltierungskosten. Für diese Flächen ist ein Rodungsansuchen bei der BH Lienz eingebracht worden. Der gegenständliche Kanal soll noch heuer errichtet werden, da der Bescheid ein absolutes Bauverbot von Anfang März bis Ende September eines jeden Jahres beinhaltet. Die Bürgermeisterin erwähnt, dass im Gemeindevorstand vereinbart wurde, dass keine weiteren Kosten (Bau,

Betrieb und Wartung) durch die Gemeinde Kals am Großglockner übernommen werden. Auf Anfrage der Bürgermeisterin versichert der Obmann des Ortsausschusses, Georg Oberlohr, dass das Sanitärgebäude auf jeden Fall gebaut wird.

Auf Antrag der Bürgermeisterin nimmt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner das Angebot des DI (FH) Peter Mayer vom 28.08.2023 für die Errichtung des Kanals für das Sanitärgebäude des TVB an und beschließt weiters, dass die Gemeinde Kals am Großglockner keine weiteren Kosten (Bau, Betrieb und Wartung des Sanitärgebäudes) übernimmt.

Beschluss: einstimmig

Antrag der Taurerwirt Rogl GmbH um Zustimmung zum Sondergebrauch gem. § 5 Tiroler Straßengesetz

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Taurerwirt Rogl GmbH am 26.07.2023 einen mündlichen Antrag auf Einbau von 2 Schächten (Kontroll- und Kanalschacht) auf GSt. 4760, KG 85102 Kals am Großglockner gestellt hat. Beim gegenständlichen Grundstück handelt es sich um eine Gemeindestraße und hat die Taurerwirt Rogl GmbH am 25.09.2023 entsprechende Unterlagen nachgereicht. Hinsichtlich der Gestaltung der Außenanlage, welche unter anderem auf einer Teilfläche des GSt. 4760, KG 85102 Kals am Großglockner, erfolgen soll, sind ebenso Pläne übermittelt worden.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner erteilt der Taurerwirt Rogl GmbH die Zustimmung gemäß § 5 Tiroler Straßengesetz zum Einbau von 2 Schächten (Kontroll- und Kanalschacht) auf GSt. 4760, KG 85102 Kals am Großglockner.

Beschluss: einstimmig

Weiters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, dass der Gestaltung der Außenanlage entsprechend dem vorgelegten Plan (siehe Tischvorlage) zugestimmt wird.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Dienstbarkeitsbestellungsvertrages zugunsten der TIWAG auf GSt. 4036 und 4335, beide KG Kals (Lana)

Auf den GSt. 4036 und 4335, beide KG 85102 Kals am Großglockner (Lana) befinden sich Leitungsanlagen der TIWAG. Nun soll das bereits seit Jahren Bestehende verbüchert werden. Hiezu ist der Abschluss eines Dienstbarkeitsbestellungsvertrages erforderlich, sodass dieses Recht dann auch im

Grundbuch eingetragen werden kann. Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Abschluss des vorliegenden Dienstbarkeitsbestellungsvertrages, welcher die GSt. 4036 und 4335, beide KG 85102 Kals am Großglockner, betrifft.

Beschluss: einstimmig

Anträge, Anfragen und Allfälliges

• Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von 252 m² im Bereich des Baufeldes Riepler: Im Bereich des Baufeldes Riepler soll eine Gemeindestraße errichtet werden. Dazu überträgt Johannes Riepler die Teilfläche 1 aus der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 25.04.2023, GZ 2111/2022A, im Ausmaß von 431 m², kostenlos an die Gemeinde Kals am Großglockner. Weiters beabsichtigt die Gemeinde Kals am Großglockner die Teilfläche 2 aus der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 25.04.2023, GZ 2111/2022A, im Ausmaß von 252 m², von Hr. Riepler anzukaufen. Als Verkaufspreis/m² soll der ortsübliche Preis für landwirtschaftliche Flächen (das sind € 4,00/m²) herangezogen werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat den Ankauf der Teilfläche 2 aus der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 25.04.2023, GZ 2111/2022A, im Ausmaß von 252 m² zum ortsüblichen Preis für landwirtschaftliche Flächen (das sind € 4,00/m²).

Beschluss: einstimmig

• Tag des Ehrenamtes: Am 16.10.2023 findet der Tag des Ehrenamtes in Silblian statt. Die Gemeinde Kals am Großglockner hat 4 Personen nominiert. Es handelt sich hierbei um folgende Personen:

- Rupert Huter (Schützenkompanie Kals am Großglockner);
- Johann Groder (Schützengilde, Mühlenverein, Gemeinderat, Tourismusverband);
- Franz Holzer (Ranggler);
- Maria Berger (Sozialkreis).

Von Seiten der Gemeinde Kals am Großglockner wird ein Bus organisiert, sodass die Geehrten inklusive ihrer Begleitpersonen einen schönen Abend verbringen können.

• Entleerung der Geschiebesperre Ködnitztal: Die Geschiebesperre im Ködnitztal ist in den vergangenen 25 Jahren nur geringfügig entleert worden. Starkregenereignisse im heurigen Sommer haben sehr viel Material angeschwemmt, sodass eine Entleerung insbesondere aufgrund künftiger Ereignisse

unbedingt notwendig ist. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Kals am Großglockner bei der Bezirks-hauptmannschaft Lienz, als zuständige Behörde, um die Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewil-ligung angesucht. Diese liegt nun vor und können max. 20.000 m³ Material entnommen werden.

- **Haslachgalerie:**

Das Parteigehör zur Genehmigung der Haslachga-lerie hat am 22.09.2023 geendet. Umso erfreulicher ist es, dass am heutigen Tag der positive Bescheid übermittelt worden ist. Dies ist ein wichtiger Schritt, um ganzjährig die Versorgungssicherheit des Kal-sertales zu gewährleisten.

- **Filmproduktionen:**

Im heurigen Jahr haben sehr viele Kontakte mit ver-schiedensten Aufnahmeleitungen und Location-scouts stattgefunden. Darüber hinaus haben auch

im heurigen Jahr einige Filmproduktionen in Kals am Großglockner gedreht. Im November 2023 soll noch ein Landkrimi am Dorfplatz gedreht werden und auch im Feber 2024 soll Kals am Großglockner als Drehort für einen Film mit der bekannten Schau-spielerin Iris Berben fungieren. Für letztgenannten Film ist die Agentur Creative Creatures noch auf der Suche nach geeigneten Drehorten.

- **Gratulation an Christoph Oberlohr:**

Christoph Oberlohr, Lehrling im 3. Lehrjahr bei der Tischlerei Martin Gollner in St. Johann im Walde, hat sich beim TyrolSkills Lehrlingswettbewerb zum Lan-dessieger gekürt. Bei der Teilnahme am Bundeslehr-lingswettbewerb hat er den 2. Platz erreicht. Als An-erkennung für diese ausgezeichneten Leistungen hat ihm die Bürgermeisterin im Rahmen der Freisprech-feier am 08.09.2023 in Lienz ein Geschenk (€ 200,00) der Gemeinde Kals am Großglockner überreicht.

Bürgermeisterin on Tour

Bericht Erika Rogl

Einen Rückblick über eine besondere Reise durch die Kalser Ortsteile erlaubt sich Bürgermeisterin Erika Rogl.

Gemeinsam mit Amtsleiterin Mag. Marina Girstmair habe ich mich auf den Weg gemacht um in den ein-zelnen Ortsteilen eine „Sprechstunde“ der anderen Art anzubieten. Obwohl ich durchaus viel Zeit in der Amtsstube verbringe und fast jederzeit erreich-bar bin, war es uns ein Bedürfnis auch vor Ort die Stimmungslage einzufangen und nachzufragen, was die Wünsche und Sorgen in der Bevölkerung sind. Dies war sehr unterschiedlich. Begonnen haben wir in Unterpeischlach, wo uns der Peischler Wirt Un-terkunft gab und schon alles für den Peischlacher Kirchtag vorbereitet war. In angenehmer Atmosphä-re waren unterschiedliche Bürger:innen gekom-men und besonders erwähnenswert finde ich den Wunsch der Unterpeischlacher Kinder nach einer Weihnachtsbeleuchtung. Diesen hat Klemens Holzer auf sehr nette Art und Weise geäußert und bewun-dere ich seinen Mut. Wir haben ihn erfüllen können, es werden sich die Familie und Dorfgemeinschaft in Unterpeischlach um die Beleuchtung kümmern. Ebenso konnten wir den Wunsch nach besseren öf-fentlichen Verbindungen weitergeben und hoffe ich, dass dem Rechnung getragen wird.

Wesentlich emotionaler war der Aufenthalt in Oberpeischlach. Die Bewohner waren in den letz-ten Jahren besonders durch den Abtransport von Schadholz am Berg und den damit verbundenen

Belästigungen geplagt und verstehe ich die Veräße-rung. Nur eingeschränkt können wir Abhilfe schaf-fen, liegt vieles nicht in unserem Bereich und es gibt auch rechtliche Vorgaben. Die Sorge um die Si-cherheit war ein großes Thema. Durch die WLV Lienz wurde nun durch den Bau von Netzen schon erste Schritte gesetzt. Auch kleinere Erleichterungen wie den Bau eines Handlaufs zum Kirchlein werden wir heuer noch umsetzen.

Lesach schien – wie ein netter jugendlicher Besu-cher bemerkte – keine bis wenige Anliegen zu haben. Jedoch konnten wir dort Anregungen nach einem Spiegel und Ersatz von Beleuchtung sehr zeitnah erfüllen. Ein ähnliches Bild zeigte sich in der Köd-nitz, wo der Wunsch nach einer Bushütte schon bald umgesetzt wird. In Großdorf wurden wir sehr, sehr fein von der Hoferfamilie mit Kaffee und Kuchen be-treut. Ganz besonders freute mich die Rückmeldung an unserem Tisch, dass der Dorfplatz ein schöner und angenehmer Platz ist und die neue Bepflanzung wunderbar gelungen ist. Angereiste Touristen haben sich sehr interessiert gezeigt und waren überrascht über die Aktion.

Alles in allem, es hat sich gelohnt. Mein Verständ-nis von Politik ist, bei euch nachzufragen und nach Möglichkeit da zu sein, auch wenn keine Wahlen vor der Tür stehen. Es war nicht immer leicht aber mit etwas Abstand kann ich sagen: Es war eine gute Reise und habe ich viel von euch zurückbekommen. Danke für euren Besuch, danke Kathi für das gelun-gene Plakat und Marina für deine Unterstützung. Eure Bürgermeisterin Erika Rogl



BH Dr. Olga Reisner, Maria Berger, Rupert Huter, Erika Rogl, Franz Holzer und LH Anton Mattle

Tag des Ehrenamtes 2023

Bericht Gemeinde
Kals am Großglockner

Alle 4 Jahre findet die Veranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ statt, bei dieser werden äußerst engagier-te ehrenamtlich tätige Bürger mit der Tiroler Ehrenamtsnadel geehrt. Heuer war es wieder so weit.

Die Bürgermeister:innen werden in einem Schreiben aufgefordert zu Ehrende in ihrer Gemeinde zu melden. Diese müssen einige Kriterien erfüllen und die Anzahl hängt von der Gemeindegröße ab. Für Kals sind vier Personen vorgesehen. Im Gemeindeamt ist es immer eine besondere Herausforderung nur vier Bürger auszu-wählen, da bei uns in der Gemeinde so viele ehrenamtlich tätig sind.

Die Ehrung fand am 30.10.2023 in Sillian bei feierlicher Atmosphäre und auf Einladung von Landeshauptmann Toni Mattle und im Beisein von Bezirkshauptfrau Dr.ⁱⁿ Olga Reisner statt. In allen Festreden wurde die große An-zahl von Stunden aber auch die Vielfalt an Leistungen angesprochen. Ein Gemeinwohl ohne Ehrenamt ist nicht möglich. Besonders erwähnenswert finde ich, dass der Landeshauptmann beim Eintreffen alle Anwesende mit persönlichem Handschlag begrüßt hat.

Für die Gemeinde Kals am Großglockner wurden mit der Ehrenamtsnadel in Gold ausgezeichnet:

Maria Berger: Ihr war besonders wichtig, diese Ehrung im Namen ihres Teams entgegenzunehmen. Sie wird für ihre jahrelange Arbeiten als Obfrau und Leiterin des Sozialkreises ausgezeichnet

Holzer Franz: Bekannt für seine langjährige und äußerst erfolgreiche Tätigkeit als Sektionsleiter und Trainer der Ranggler, insbesondere auch für den Nachwuchs.

Huter Rupert: Als schneidiger, langjähriger und engagierter Schützenhauptmann, Sänger, Mitglied im Maibaum-verein und vielem mehr war es längst an der Zeit für eine Ehrung.

Groder Hans: Für sein jahrelanges Engagement u. A. als Obmann beim Mühlenverein, im Gemeinderat, und im Tourismusverband (nicht am Bild).

Im Anschluss gab's noch was Leckeres zu essen und wir haben zusammen auf die Ehrenbürger angestoßen, bevor es mit dem Ködnitzhof Taxi wieder nach Hause ging. Es freut mich, dass in Kals so viele in einem Verein oder in einer sonstigen Organisation freiwillig tätig sind. Eure Arbeit ist für unsere Gemeinde und auch für den Zusammenhalt sehr wichtig und wird von mir besonders geschätzt. Auch ein besonderer Dank an eure Fami-lien, die auf gemeinsame Freizeit verzichten, um euch das Ehrenamt zu ermöglichen. Vergelt's Gott.

Eure Bgmiⁿ Erika Rogl



PV-Anlage BZ Kals Richtung Burg

Fertigstellungsmeldung von PV-Anlagen

Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

Durch die mit 01.09.2023 in Kraft getretene Novelle der Tiroler Bauordnung wurden auch die Bestimmungen über die Errichtung und Änderung von Photovoltaik- und Solaranlagen geändert.

Nunmehr ist die Anbringung oder Änderung von Photovoltaik- und Solaranlagen bis zu einer Fläche von 100 m² an baulichen Anlagen weder bewilligungs- noch anzeigespflichtig, wenn sie in die Wand oder Dachfläche integriert ist oder der Abstand des Kollektors zur Wand- oder Dachhaut im rechten Winkel von dieser aus gemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt (§ 28 Abs. 1 lit f und lit g TBO 2022).

Ebenso bedürfen die Anbringung oder Änderung von freistehenden Kollektoren bis zu einer Fläche von 100 m² keiner Genehmigung durch die Baubehörde, wenn der Abstand des Kollektors zum darunterliegenden Gelände an keinem Punkt 30 cm übersteigt, wobei davon abweichend auf ebenem Gelände eine Neigung von 15 Grad jedenfalls zulässig ist.

Unabhängig der obigen Ausführungen, ist **jede Fertigstellung einer Photovoltaikanlage der Behörde unverzüglich anzuzeigen**. Derartige Informationen sind besonders für die Feuerwehren für einsatztaktische Überlegungen bzw. **im Einsatzfall notwendig**. Die Anzeige hat den betreffenden Bauplatz zu bezeichnen sowie Angaben zur Lage und Engpassleistung der Anlage in kW zu enthalten.

Um dem Eigentümer der baulichen Anlage dies zu vereinfachen, hat die Energieagentur Tirol ein entsprechendes Formular erarbeitet, welches die erforderlichen Meldekriterien beinhaltet. Dieses Formular wird unter dem Link www.energieagentur.tirol/anzeige-pv zur Verfügung gestellt.

Abschließend wird angemerkt, dass im Falle des Unterbleibens der entsprechenden Fertigstellungsmeldung dies auch zu verwaltungsstrafrechtlichen Konsequenzen führen kann (§ 67 Abs. 2 lit f TBO 2022).

Vortrag Cyber Crime – Kriminalität im Netz

Bericht Gemeinde Kals am Großglockner, Petra Tembler

Auf Einladung von Bgmⁱⁿ Erika Rogl ist ChefInsp. Hans-Peter Seewald vom LKA Tirol zu uns nach Kals am Großglockner gekommen, um sein Fachwissen zum Thema „Sicherheit im Netz“ mit uns zu teilen. Gemeinde und Bücherei luden am Dienstag, 7. November 2023 um 20:00 Uhr in den Johann-Stüdl-Saal ein!

Es war ein spannender Vortrag, den Hans-Peter Seewald gemeinsam mit seinem Osttiroler Kollegen Andreas Mairdoppler gehalten hat: Vor allem die vielen praktischen Beispiele aus seiner Praxis halfen den zahlreichen Besucher:innen, die gängigen Maschen von Internetbetrüger:innen zu durchschauen. Sehr anschaulich waren die Ausführungen der Vortragenden, was man mit gestohlenen Daten wie Passwörtern oder Pass/Führerscheinkopien alles machen kann und warum man diese unbedingt durch sichere Passwörter schützen sollte.

Fazit des Abends: Die Internetkriminalität nimmt rasant zu. Mit der intensiven Nutzung des Internets in allen Bevölkerungsschichten steigen auch die Möglichkeiten für Betrüger, auf alle erdenklichen Arten ihren Opfern Geld oder Daten abzunehmen.

Drei goldene Regeln, die man immer beachten sollte, hier noch einmal im Überblick:

- Niemand schenkt dir was – denk immer daran!
- Wenn jemand deine Daten will, hat das einen Grund. Gib sie niemals bekannt, wenn du nicht weißt, wofür der/die andere sie braucht.
- Zu 100 Prozent geschützt sind nur jene Daten, die du nicht bekannt gibst – das Internet vergisst nicht! Auch nicht Kommentare/Fotos, die scheinbar gelöscht sind.

Als kleines Dankeschön überreichte Bgmⁱⁿ Erika Rogl den Vortragenden einen Korb mit Schmankerln aus der Kalsertaler Genussstube.



ChefInsp. Hans-Peter Seewald, Erika Rogl und Andreas Mairdoppler

Sicher im Internet unterwegs

Auf www.watchlist-internet.at werden topaktuell gängige Betrugsmaschen, unseriöse Webseiten und Fake-Angebote im Internet aufgelistet. Reinschauen lohnt sich! Wie uns Hr. Seewald berichtet hat, hätten zahlreiche Betrugsoffer den Fake erkannt, wenn sie sich auf dieser Seite informiert hätten!

Sehr empfehlenswert ist auch ein Besuch auf der Seite des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation (www.oiat.at).

Hier findet man weiterführende Links zu den Themen:

- „Digitale Senior:innen“ – mit Infos und Schulungsmaterial speziell für ältere Menschen
- „Saferinternet.at“ – Zielgruppe sind Jugendliche bzw. Lehrende und Eltern, Stichwort Medienkompetenz
- „Internet Ombudsstelle“- Streit-schlichtung, Urheberrecht und Hass im Netz (z.B. Löschungsverpflichtung, Privatanklage usw)



Maßnahmen bei der Käferholznutzung im Schutzwald (hohe Stöcke, Querbäume)

Neues aus den Kalsen Wäldern

Bericht

Peter Bauernfeind und
Stefan Oberreiner,
Gemeindewaldaufseher

Schadholzaufarbeitung

Nach einer kurzen Sommerpause im August ging die Schadholzaufarbeitung mit vollem Elan weiter. Alle vorgegebenen Maßnahmen seitens der Forstbehörde werden von den ausführenden Firmen und den Privatwaldbesitzern vorbildlich eingehalten. Es wird nach wie vor versucht, frisch vom Borkenkäfer befallene Fichten vor alten Käfernestern aufzuarbeiten, um eine weitere Ausbreitung einzudämmen. Speziell im direkten Objektschutzwald sind die Arbeiten im Wald sehr gefährlich und sollten ausschließlich von Profis durchgeführt werden. Noch im November wurde in Zusammenarbeit mit der WLW in Oberpeischlach mit den schwierigen Käfernutzungen oberhalb der Ortschaft begonnen, ehe es nach einer wohlverdienten, aber kurzen Winterpause Anfang nächsten Jahres wieder weitergeht. Alle im Gemeindegebiet eingesetzten Gerätschaften werden gemeinschaftlich genutzt, somit kann eine optimale Auslastung der Geräte erzielt und Kosten für Überstellungen minimal gehalten werden. Im heurigen Jahr waren die Firmen Holzbringung Wibmer Christoph mit Traktorpartie und Seilkran, Laireiter Forstbetrieb GmbH mit Baggerprozessor und 2 Seilkränen, Holzbringung Niederegger mit Baggerprozessor, Erdbewegung Sepp Wibmer mit Baggerprozessor, Erdbewegung Wibmer mit Baggerprozessor, Lau Forstunternehmen mit Forwarder im Einsatz. Zudem wurden noch viele Partien in Eigenleistung durchgeführt. Unsere Stammfrächter Kerer Hermann und Steidl Oswald hatten somit das ganze Jahr ordentlich zu tun.

Der Holzmarkt kommt nach wie vor nicht zur Ruhe, so kam es Anfang Oktober abrupt zu einem starken Preisverfall beim Brennholz. So werden aktuell anfallende Brennholzmengen auf sogenannten Trockenlagern im Tal vorgestockt und je nach Bedarf an verschiedene, aber fixe Abnehmer verkauft. Beim Nutzholz hat sich seit der zweiten Jahreshälfte der Preis stabilisiert oder ist sogar leicht angestiegen.

Aufforstung

Im heurigen Jahr wurden erstmalig größere Mengen an Forstpflanzen im Herbst aufgeforstet. Etwa in Lagen, wo eine Erreichbarkeit im Frühjahr erst sehr spät möglich ist, oder wo der Unkrautdruck bereits im Frühjahr zu hoch ist. Für das nächste Jahr sollten bereits jetzt Planungen und Gedanken der einzelnen Besitzer stattfinden, hierzu ein kleiner Auszug aus dem Forstgesetz: Forstgesetz 1975 §13, Abs. 2: Die Wiederbewaldung gilt als rechtzeitig, wenn die hierzu erforderlichen Maßnahmen (Saat oder Pflanzung) bis längstens Ende des fünften, dem Entstehen der Kahlfläche oder Räume nachfolgenden Kalenderjahres ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Abs. 6: Ist eine großflächige Schadenssituation, wie durch flächenhaften Windwurf, eingetreten, so beginnt für die davon betroffene Fläche die Wiederbewaldungsfrist (Abs. 2) mit Beendigung der Schadholzaufarbeitung. Da bereits viele Flächen im Jahr 2019 vollständig vom Schadholz aufgeräumt wurden, tritt dieser Teil des Gesetzes demnächst in Kraft. Auch der österreichische Waldfonds wird die nächsten zwei Jahre nochmals um je 50 Mio. € aufgestockt und somit steht unter anderem auch wieder Fördergeld für die Aufforstungen zur Verfügung. Daher sollte die nächsten zwei Jahre nochmal viel Arbeitskraft in die Aufforstung gesteckt werden.

Förderungen

Die „Förderungen“ für den zweiten Schneedruck VIRPY vom Dezember 2020 sind Ende November ausgelaufen. Es konnten alle vorhandenen Mengen an die Gruppe AGRAR nach Innsbruck übermittelt werden und so wurde nochmals eine erhebliche Menge an Elementarschaden abgerechnet. Beim aktuell anfallenden Käferholz schaut es da schon ein wenig anders aus. Es gibt nicht mehr, wie seit dem Windwurf, für jede anfallende Menge eine Abgeltung. Es wird aber von Seiten der BFI und uns versucht, für das meiste anfallende Schadholz eine Förderung aus verschiedenen Fördertöpfen zu lukrieren. Es kann daher von Vornherein nicht eine fixe Förderzusage für die Partien gegeben werden, aber wir geben unser Bestes. Zum Beispiel gibt es für Bodenzugpartien nur in extremen Ausnahmefällen und bei der Seilbringung ab der Waldkategorie Schutzwald eine Abgeltung. Im Projekts Gebiet des FWP Kalsertal werden die Förderungen über die Gemeinde abgewickelt.

Sonstiges

Die teilweise extremen Niederschläge im Herbst haben auch wieder Spuren an der forstlichen Infrastruktur hinterlassen, so ist zum Beispiel der Forstweg in Arnig Richtung Kletterfelsen abgesessen. Die Wiederherstellung des Weges hat bereits die WLW in ihre Agenden aufgenommen. Der Forstweg in Arnig Richtung „Blos“ wurde im Herbst in Zusammenarbeit der Firmen Holz Transporte GmbH und Lener Hackgut GmbH umfänglich saniert. Der Weg wurde mittels Radbagger vorbereitet und in weiterer Folge mit zwei verschiedenen an Traktoren angebaute Steinfräsen und einem Traktor mit Anbaugrader und Rüttelplatten wieder komplett hergestellt.

26 Jahre GWA Peter Bauernfeind

Mit 30. November 2023 ging eine 26-jährige Ära im Kalsen Gemeindedienst zu Ende. Mit 1. Dezember trat Peter Bauernfeind seinen nun wohlverdienten Ruhestand an. Hiermit möchte ich mich bei Peter für die letzten 5 „schwierigen“ gemeinsamen Jahre in den Kalsen Wäldern bedanken und zugleich wünsche ich alles Gute für die kommende Zeit in seinem „Unruhestand“. Für laufende Fragen stehen Bezirksförster Mattersberger Ralph (0676-885086537) oder ich (0664-2203429) gerne zur Verfügung. Gemeindewaldaufseher Stefan Oberreiner

Aufgearbeitetes Schadholz seit 2018:

Sturm Vaia	102.000 fm
Schneedruck	
Ingmar 19/20	17.000 fm
Schneedruck	
Virpy 20/21.....	15.500 fm
Käferholz.....	28.000 fm
Aufgeforstete Pflanzen seit 2020:	
Fichte/Lärche/Laubh.	165.000 Stück



Forstwegsanierung Arnig Blos



Forstweg Arnig Richtung Kletterfelsen



Forwarder Firma Lau



Nordlichter am Gipfel des Großglockners

Nordlichter am Großglockner

Dieses höchst seltene Phänomen konnte dieses Jahr entlang der Hohen Tauern bildlich festgehalten werden. Foto-Webcams lieferten interessante Bilder mit rötlich-bis violetter Färbung des Nachthimmels über den Bergen. Doch was hat es damit auf sich?

Bericht
Christian Riepler

Typischerweise findet dieses Lichtspektakel nördlich des Polarkreises statt. Für tausende Menschen ist dies ein Mitgrund in den hohen Norden zu reisen. Als Bergführer durfte ich die letzten zwei Winter, mehrwöchig, Schitouren im nördlichsten Norwegen führen. Im Jahr 2022 wurden meine Erwartungen was „Northern Lights“ betrifft, etwas enttäuscht. Zwar sah man diese manchmal, aber wenig intensiv und erst dank langer Belichtungszeiten der Kamera wurden diese besser sichtbar. Manche Gäste hatten Pech und fuhren ohne den Beweis dieses Schauspiels wieder heim. Der heurigen Winter in Norwegen startete mit einer Woche Schlechtwetter. Bewölkte Nächte ließen keine realistischen Sichtungen zu. Beim Abendessen zeigte mir dann ein norddeutscher Gast voll verblüfft, dass gerade bei ihm zuhause Nordlichter gesichtet wurden. Zur falschen Zeit am falschen Ort?! Doch die nächsten Wochen wurden dann fast täglich mit intensiven Polarlichtern belohnt. Ein Kellner meinte, dass die kommenden Jahre die Sonnenaktivität zunimmt und sich damit dieses Naturschauspiel häuft und verstärkt.

Wie ich im Herbst am Glockner meiner Arbeit nachging und die Adlersruhe die letzte Nacht offen hatte, stieg ich abends zum Gipfel, um Sternenaufnahmen mit dem Gipfelkreuz zu machen. Morgens baute ich die Kamera wieder ab und gab diese Hüttenwirt Toni Riepler mit in das Tal, unwissend,

dass ich unerwartet Nordlichter am Gipfelkreuz fotografiert habe. Das erfuhr ich erst beim Abendessen auf der Stüdlhütte. Ebenso durfte man sogar noch stärkere Polarlichter am 25. Oktober bestaunen.

Mittels Polarlicht-App können mehr oder weniger gute Prognosen beobachtet werden. Bleiben wir gespannt, was uns der Nachthimmel noch alles beschert.



Friedhofsabfälle richtig entsorgen – für eine Nachhaltige Pflege unseres letzten Ruheplatzes

Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und Besinnung, an dem wir unsere Liebstens ehren und gedenken. Doch auch auf Friedhöfen fallen Abfälle an, welche sachgemäß entsorgt werden müssen, um die Ästhetik des Friedhofs zu bewahren und die Umwelt zu schützen.

Was sind Friedhofsabfälle?

Zu den Friedhofsabfällen gehören neben verwelkten Blumen auch Kränze, Gestecke, Grablichter oder Vasen. In einigen Fällen können auch Grabschmuck und Grabsteine beschädigt oder erneuert werden, was ebenfalls Abfälle erzeugt.

Wie werden Friedhofsabfälle richtig entsorgt?

In die Abfallbehälter am Friedhof dürfen nur jene Abfälle, die im Zuge der Grabpflege anfallen!



Biomüll / Komposthaufen

Verwelkte Blumen und Reste von Erde können kompostiert werden. Allerdings nur, wenn diese von jeglichem Schmuck und Metall befreit sind.



Leichtverpackungen

Blumentöpfe, Plastikfolien von Blumen, Plastiksäcke von Blumenerde, Pflanztrays... Hinweis: Grablichter aus Kunststoff müssen in den Restmüll



Metall

Bindedraht, Deckel von Grabkerzen, Leere Teelichter aus Aluminium...



Glas

z.B. Grablichter aus Glas Hinweis: Blumenvasen aus Glas müssen wie Trinkgläser in den Restmüll



Restmüll

Schleifen, Nylonfäden, Steckschwämme, Grablichter aus Kunststoff, Wachsreste, Styroporunterlagen (z.B. von Kränzen...), Blumenvasen aus Glas und Plastik...

Wir alle tragen Verantwortung für die Pflege unseres Friedhofs. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unser Friedhof ein Ort der Würde und Schönheit bleibt, an dem wir unseren Liebstens in Frieden gedenken können.

Gemeinsam für einen gepflegten Friedhof!

**ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL**

www.awv-osttirol.at | 04852/69090





Kurz unter dem Gipfel des Figerhorns mit dem Großglockner im Hintergrund

Mein Lieblingsort: Das Figerhorn

Im Kalser Ködnitztal am Fuße des Großglockners gibt es viele schöne Plätze zum Wohlfühlen und Relaxen. Einer der schönsten aber ist wohl das weit über die Kalser Grenzen hinaus bekannte Figerhorn mit seinem wunderschönen Gipfelkreuz.

Bericht
Christian Schuss

Direkt von der Sonnenterrasse des Lucknerhauses beginnt der Wendelin-Weingartner-Weg hinauf zum Figerhorn. Nach kurzer Wanderung erreicht man bereits die schönen und weitläufigen Greiwiesen mit ihren zahlreichen Bergkräutern und der vielfältigen Blumenpracht. Weiter geht's zum Aussichtspunkt Grei Bühel, wo zwei Banklen zum Verweilen einladen und man zum ersten Mal von weitem das leuchtende Gipfelkreuz erspähen kann. Nach kurzer Rast weiter über den heuer im Sommer neu angelegten Steig geht's dann Serpentine für Serpentine immer weiter Richtung Gipfel. Vorbei an Türkenbund, Blutstropfen, schw. Kohlröschen, Knabenkraut, Enzian und dem Edelweiß. Begleitet immer vom lauten Pfeifen der Murmeln gelangt man schließlich zum Gipfelgrad wo man einen ersten atemberaubenden Blick zum Glockner hat. Nach ca. 2 Stunden Gehzeit gelangt man endlich zum Gipfel mit einem der schönsten Gipfelkreuze der Alpen. Das Gipfelkreuz ist dem verstorbenen Sohn/Bruder Andreas der Familie Oberlohr (Wirtsleute vom Lucknerhaus) gewidmet. Oben am Gipfel wird man mit einem grandiosen Ausblick auf den Großglockner, Schobergruppe und die umliegende Bergwelt belohnt.

Das Figerhorn ist auch im Winter ein sehr beliebtes Skitourenziel, das relativ leicht zu bezwingen ist. Ein besonderes Highlight sind immer die Sonnenuntergänge, die man kaum in Worte fassen kann.



Sonnenaufgang am Gipfel



Freundliche Bewohner der Berge



EPV
TEAM

Wir bedanken uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen euch frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Göriacher Straße 8 · 9991 Dölsach
06643640001 · 06645301403
office@epvteam.at · www.epvteam.at

Elektrotechnik · Photovoltaik · Steuerungstechnik · Notstromanlagen



Sarah Grafmüller und Bär inmitten der Kalser Imker

Erfolgreiches Imkerjahr im Gebiet Kals am Großglockner: Rekordtrachten, Wanderopening und Bienenschutz

Anders als unser Kalender beginnt das Imkerjahr im malerischen Kals am Großglockner nicht in wenigen Wochen, sondern bereits im Sommer, wenn im Volk die Wintervorbereitungen beginnen, Bienen anfangen die Drohnen zu verjagen und die Königin die Brut langsam zurückfährt.

Bericht
BWF Christoph Rud

Das Imkerjahr folgt somit einem eigenen Rhythmus. Inmitten dieser Vorbereitungen stehen die Kalser Imker, deren Arbeit stark von den Jahreszeiten abhängig ist. Mit Sorgfalt und Leidenschaft widmen sich die Imker in der kalten Jahreszeit der Verarbeitung von Honig, Wachs und Propolis. Auch neue Rähmchen und Mittelwände wollen hergestellt werden. Insgesamt betreuen sie stolze 264 Bienenvölker (Stand April 2023).

Die Arbeit im Frühjahr

Das Imkern in Kals ist stets von den Launen der Natur abhängig. So herrschte heuer im Frühjahr kein optimales Bienenwetter. Es war teilweise Fütterung bis Ende Mai notwendig. Hier gilt die Regel, ein Volk darf niemals hungern, passt das Futterangebot nicht, stellt die Königin die Brut ein. Die Folge ist ein Mangel an Bienenmasse, der nicht mehr aufgeholt werden kann. Nur starke Völker bringen Honig. Der erste „Ertragstag“ war Anfang Juni und brachte einen bescheidenen Zuwachs von wenigen Dezigramm.

Rekordtracht im Sommer

Der Sommer im Gebiet Kals am Großglockner markierte ein bemerkenswertes Jahr für die Imker. Ab Mitte Juni erlebten die Bienenvölker einen beispiellosen Gewichtszuwachs von bis zu 5-6 kg pro Tag. Die Haupternte begann früh, am 12.07.2023, und überraschte mit außergewöhnlichen Mengen. Während ein durchschnittliches Bienenvolk in einem normalen Jahr 15-20 Kilo Honig liefert, erzielten einige Spitzenvölker in diesem Jahr bis zu 75 kg Honigertrag – ein absolutes Rekordjahr. Die Ursache für dieses außergewöhnliche Ergebnis liegt im starken Himbeerbewuchs in den Windwurfllächen und einer reichlichen Waldtracht in mittleren und niedrigeren Gebieten.

Bienengesundheit im Blick

Trotz der starken Völker (oder auch deshalb – viele Bienen = viele Milben) im Sommer wurden im Herbst erste Berichte über Völkerverluste durch starken Varroabefall bekannt. Hier kommt es auf eine rechtzeitige Hauptbehandlung nach der Honigernte und Erstfütterung und eine sorgfältige Restentmilbung an. Diese steht zum Teil noch an und wird in einer Tauwetterphase in der Zeit vor Weihnachten erledigt. In der brutfreien Zeit sitzen die Milben direkt auf den Bienenkörpern, und eine gründliche Behandlung ist notwendig, um 96-98% der Milben zu beseitigen und die Bienengesundheit zu sichern.



Beim Schauschnitzen entstand dieses Bärenjunge

Kalser Wanderopening und Bienenlehrpfad in Arnig

Die Gemeinschaft der Kalser Imker zeigte im Rahmen des Kalser Wanderopenings und des Bienenlehrpfads in Arnig ihre Kreativität und Verbundenheit zur Natur. Das Highlight war der „Kalser Honigbär“ – ein beeindruckender, dreimetergroßer Bär, der als Heimat für ein Bienenvolk dient. Die Künstlerin Sarah Grafmüller aus Lesach schnitzte den Bären kunstvoll und stattete ihn mit einem Flugloch, Brutraum, sowie einem Sichtfenster aus.

Beim Schauschnitzen während des Wanderopenings entstand ein Bärenjunges mit Honigtopf, welches als Geschenk an die Kalser Imker überreicht wurde. Zudem wurde die Bepflanzung beim Wildbienenhotel erneuert.

Weiterbildung

Die Imker von Kals setzen nicht nur auf Tradition, sondern auch auf Weiterbildung und soziales Engagement. Intensive Schulungen, insbesondere zur Varroabekämpfung und rechtlichen Vorgaben zu Produktkennzeichnung oder Hygiene, stehen auf der Tagesordnung. Die Herstellung von Imker- und Honigprodukten war ein zentrales Thema beim Osttiroler Imkertag in Amlach. Die Diskussionen setzen sich bei den Kalser- und Iseltaler Imkerstammtischen fort, die im Sommer häufig direkt an den Bienenständen stattfinden. Hier wird Erfahrung aus erster Hand ausgetauscht.



Übergabe der Honigspende für den Sozialkreis – Sebastian, Maria und Christoph

Soziales Engagement und großzügige Honigspende Die Imker von Kals zeigen nicht nur Fachkenntnisse, sondern auch soziales Engagement. Eine großzügige Honigspende wurde dem Sozialkreis Kals überreicht. Anfang Dezember nahm die Leiterin Maria Berger (Zöttl) die Spende dankbar von Sebastian Bauernfeind und Christoph Rud entgegen, die einen Beitrag zur Unterstützung der Gemeinschaft leisten.

Das vergangene Imkerjahr im Gebiet Kals am Großglockner war geprägt von beeindruckenden Rekorderträgen, innovativen Projekten und dem starken Engagement der Imkergemeinschaft. Die erfolgreiche Verbindung von traditioneller Imkerei und modernen Ansätzen zeigt sich nicht nur in den Honigmengen, sondern auch in der nachhaltigen Pflege der Bienengesundheit und der Förderung der lokalen Gemeinschaft. Im Einklang mit der Natur beweisen die Kalser Imker, dass die traditionelle Imkerei mit zeitgemäßen Methoden vereinbar ist und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Bienenpopulation und des ökologischen Gleichgewichts leisten kann.



Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur

Bericht
Dr. Wolfgang Gattermayr

Das bisherige Jahr 2023 in Kals
Die Niederschlagssummen 2023 seit Jahresbeginn und im Vergleich zu 1991 – 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2023	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2023 : Mittel	2023	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2023 : Mittel	Differenz 2023 – Mittel
Jänner	23,0 mm	39 mm	59,0 %	23,0 mm	39 mm	59 %	-16 mm
Februar	51,5 mm	28 mm	183,9 %	74,5 mm	67 mm	111,2%	7,5 mm
März	44,6 mm	43 mm	103,7 %	119,1 mm	110 mm	108,3 %	9,1 mm
April	42,0 mm	42 mm	100 %	161,1 mm	152 mm	106,0 %	9,1 mm
Mai	83,2 mm	74 mm	112,4 %	244,3 mm	226 mm	108,1 %	18,3 mm
Juni	52,1 mm	110 mm	47,4 %	296,4 mm	336 mm	88,2 %	-39,6 mm
Juli	170,3 mm	124 mm	137,3 %	466,7 mm	460 mm	101,5 %	6,7 mm
August	121,6 mm	129 mm	94,3 %	588,3 mm	589 mm	99,9 %	-0,7 mm
Sept.	27,8 mm	79 mm	35,2 %	616,1 mm	668 mm	92,2 %	-51,9 mm
Oktober	139,0 mm	82 mm	169,5 %	755,1 mm	750 mm	100,7 %	5,1 mm
Nov.	102,9 mm	69 mm	149,1 %	858,0 mm	819 mm	104,8 %	39 mm

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals

Winter (Dezember 2022 – Februar 2023)

Aktuelle Niederschlagssumme	99,1 mm
Mittlere Wintersumme (1991 – 2020)	118,0 mm
Differenz der Wintersummen (2022/2023 minus Mittel)	-18,9 mm
Winterniederschlag 2022/23 in % vom Mittel	84 %

Der Niederschlagszuwachs im Winter 2022/23 erreichte mit 99,1 mm nur 84% von der langjährigen mittleren Wintersumme.

- Der Dezember 2022 war deutlich zu trocken (48% vom Mittelwert)
- Auch die Jännersumme erreichte nur 59% vom Mittelwert
- Der Februar war überdurchschnittlich feucht (184% vom Mittelwert). Dadurch weist der Winter 2022/23 nur eine moderate Fehlmenge von 18,9 mm Niederschlag auf; das sind 84% von der mittleren Wintersumme.

Frühjahr (März – Mai 2023)

Aktuelle Niederschlagssumme	169,8 mm
Mittlere Frühjahrssumme (1991 – 2020)	159,0 mm
Differenz der Frühjahrssummen (2023 minus Mittel)	10,8 mm
Frühjahrsniederschlag 2023 in % vom Mittel	106,8 %

Der Frühjahrsniederschlag 2023 in Kals liegt mit 169,8 mm nur knapp über dem Mittelwert der Vergleichsreihe 1991 – 2020. Auch die einzelnen Monate weichen nur geringfügig von der 30-jährigen mittleren Monatssumme ab.

Sommer (Juni – August 2023)

Aktuelle Niederschlagssumme	344,0 mm
Mittlere Sommersumme (1991 – 2020)	363,0 mm
Differenz der Sommersummen (2023 minus Mittel)	-19,0 mm
Sommerniederschlag 2023 in % vom Mittel	94,8 %

Im Sommer 2023 wurde ein Niederschlagszuwachs von 344 mm verzeichnet – um 5 % weniger als der langjährige Mittelwert (363 mm).

Der Juni war in Kals auffallend niederschlagsarm. Nicht einmal die Hälfte des langjährigen Monatsmittels wurde erreicht, was nur etwa einmal in 10 Jahren passiert.

Dafür hat der Juli sein Plansoll um 37 % überschritten und hat somit wieder zur Jahressummenkurve aufgeschlossen. (+6,7 mm, siehe auch Grafik). Auch diese überdurchschnittliche Monatssumme von 170 mm im Juli ereignet sich nur etwa einmal in 10 Jahren, wobei seit 2011 eine Zunahme höherer Juli-Summen erkennbar ist.

Der August blieb mit 121,6 mm um 6 % unter dem langjährigen Mittelwert von 129 mm.

Mit Ende des Sommers hat die Jahressummenlinie 2023 fast genau den mittleren Sommerwert aus dem 30-jährigen Vergleichszeitraum erreicht.

Herbst (September – November 2023)

Aktuelle Niederschlagssumme	269,7 mm
Mittlere Herbstsumme (1991 – 2020)	230 mm
Differenz der Herbstsummen (2023 minus Mittel)	39,7 mm
Herbstniederschlag 2023 in % vom Mittel	117,3 %

An der hydrometeorologischen Station Kals war der Herbst 2023 überdurchschnittlich feucht (117 % vom Mittel); das Niederschlagsdarbot war jedoch recht ungleich verteilt.





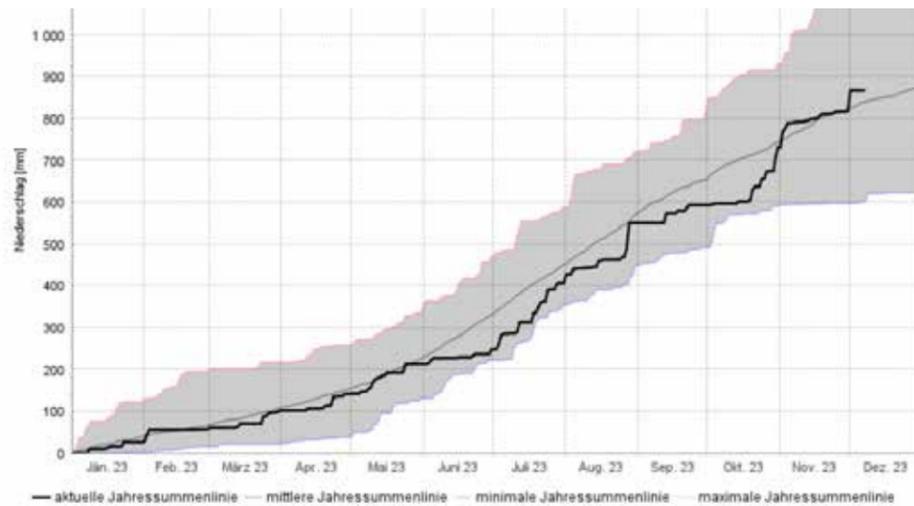
Der September war mit 27,8 mm Niederschlag (35,2 % vom Mittelwert) erheblich zu trocken. Nur die September-Monate der Jahre 1959 (14,0 mm), 1961 (17,1 mm) und 2014 (15,4 mm) waren noch deutlich trockener in der Messgeschichte von Kals (Beginn 1951).

Der Oktober hat mit 139 mm Niederschlag (169,5 % vom Mittel) das Niederschlagsdefizit vom Vormonat ziemlich kompensiert.

Der ebenso überdurchschnittlich feuchte November hat mit 102,9 mm Niederschlag (149,1 % vom Mittelwert) dem Herbst einen Niederschlagsüberschuss beschert und auch die Jahressummenkurve des Niederschlags sichtbar über das Mittelmaß angehoben (siehe Grafik).

Im laufenden Berichtsjahr erreichte der größte 1-Tagesniederschlag seit Jänner eine Höhe von 49,0 mm – das war am 28. August. Am 25. November dürfte der Beginn einer andauernden Schneedecke eingesetzt haben.

Niederschlag im Jahresverlauf 2023:



Grafik und Quelle: Hydrografischer Dienst Tirol

Die Niederschlagssummenkurve 2023 am Beispiel von Matri in Osttirol mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>



Die Monatsmitteltemperaturen 2023 und im Vergleich zu 1991-2020

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2023	Mittel 1991-2020	Differenz 2023 – Mittel	2023	Mittel 1991-2020	Differenz 2023 – Mittel
Jänner	-2,0°	-3,3°	1,3°	-2,0°	-3,3°	1,3°
Februar	-0,2°	-2,5°	2,3°	-2,2°	-5,8°	3,6°
März	2,2°	0,8°	1,4°	0,0°	-5,0°	5,0°
April	3,3°	4,8°	-1,0°	3,8°	-0,2°	4,0°
Mai	9,5°	9,4°	0,1°	13,3°	9,2°	4,1°
Juni	14,7°	13,1°	1,6°	28,0°	22,3°	5,7°
Juli	15,5°	14,7°	0,8°	43,5°	37,0°	6,5°
August	15,5°	14,2°	1,3°	59,0°	51,2°	7,8°
Sept.	13,2°	9,9°	3,3°	72,2°	61,1°	11,1°
Okt.	8,9°	5,7°	3,2°	81,1°	66,8°	14,3°
Nov.	0,6°	1,1°	-0,5°	81,7°	67,9°	13,8°

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

Winter (Dezember 2022 – Februar 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	-1,3°C
Mittlere Wintertemperatur (1991 – 2020)	-2,8°C
Differenz der Wintertemperaturen (2022/23 – Mittel)	1,5°

Wie im Vorjahr war auch der Winter 2022/23 in Kals deutlich zu mild. Von Dezember 2022 bis Februar 2023 lagen sämtliche Monatsmitteltemperaturen über dem langjährigen Schnitt. Der Dezember 2022 lag mit -1,7°C nur 0,9° über dem Mittelwert, der Jänner 2023 mit -2,0°C um 1,3° über dem Mittel und der Februar mit -0,2°C um 2,3° über dem Mittelwert. Somit war der Winter 2022/23 um 1,5° wärmer als das langjährige Mittel.

Frühjahr (März – Mai 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	5,2°C
Mittlere Frühjahrstemperatur (1991 – 2020)	5,0°C
Differenz der Frühjahrstemperaturen (2023 – Mittel)	0,2°

Das Frühjahr 2023 liegt nur um 0,2° über dem 30-jährigen Vergleichszeitraum.

Der März 2023 war um 1,4° wärmer als der Vergleichszeitraum, der April 2023 war um 1° kühler als das langjährige Mittel.

Im Mai unterscheiden sich die Mitteltemperaturen nur um 0,1°.

Sommer (Juni – August 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	15,2°C
Mittlere Sommertemperatur (1991 – 2020)	14,0°C
Differenz der Sommertemperaturen (2023 – Mittel)	1,2°

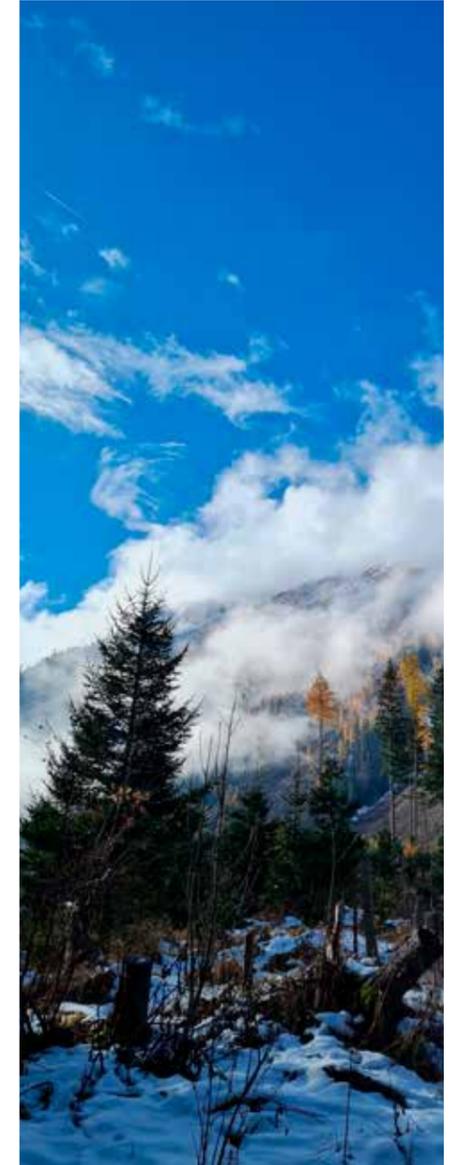
Der Sommer 2023 weist ein Temperaturmittel von 15,2°C auf und liegt somit um 1,2° über dem langjährigen Mittelwert. Seit Messbeginn (1951) belegt der Sommer 2023 den fünften Platz unter den wärmsten Sommerperioden.

- Platz 1: 2019 mit 16,1°C
- Platz 2: 2003 mit 16,0°C
- Platz 3: 2022 mit 15,9°C
- Platz 4: 2015 mit 15,5°C

Der Juni 2023 war mit 14,7°C um 1,6° wärmer als der 30-jährige Mittelwert. Er war der höchste Mittelwert im Zeitraum 1951-2002. Dann folgt der „Jahrhundertsommer“ 2003, in dem der Juni das bis dahin höchste Monatsmittel von 16,0°C erreichte. Seit dem Jahr 2017 sind Juni-Mittelwerte wie im Berichtsjahr (14,7°C) keine Seltenheit mehr. Das höchste Monatsmittel seit 1951 weist der Juni 2019 mit 17,0°C auf.

Auch der Juli liegt mit 15,5°C um 0,8° über dem langjährigen Mittel, ist aber in der längsten Messreihe seit 1951 nicht besonders auffällig.

Der August war mit 15,5° gleich warm wie der Juli 2023. Wärmer waren nur die Augustmonate 2018 (15,9°C), 2003 (16,7°C) und 1992 (15,7°C). Zurück bis 1951 waren sämtliche August-Monate kühler als der heurige August.





Herbst (September – November 2023)

Aktuelle Mitteltemperatur	7,6°C
Mittlere Herbsttemperatur (1991 – 2020)	5,6°C
Differenz der Herbsttemperaturen (2023 – Mittel)	2,0°

An der Messstelle Kals war der Herbst 2023 außergewöhnlich warm (7,57°C); er liegt aber dennoch knapp unter dem Mittelwert des Jahres 2006 (7,63°C) – rundungsbedingt weisen die beiden Jahre 2006 und 2023 jedoch denselben Mittelwert von 7,6°C auf. Nur wenige Zehntelgrade darunter rangieren die Jahre 2014 und 2018.

Meist ist ein überdurchschnittlich temperierter November für einen rekordverdächtigen Herbst verantwortlich – nicht jedoch im Herbst 2023.

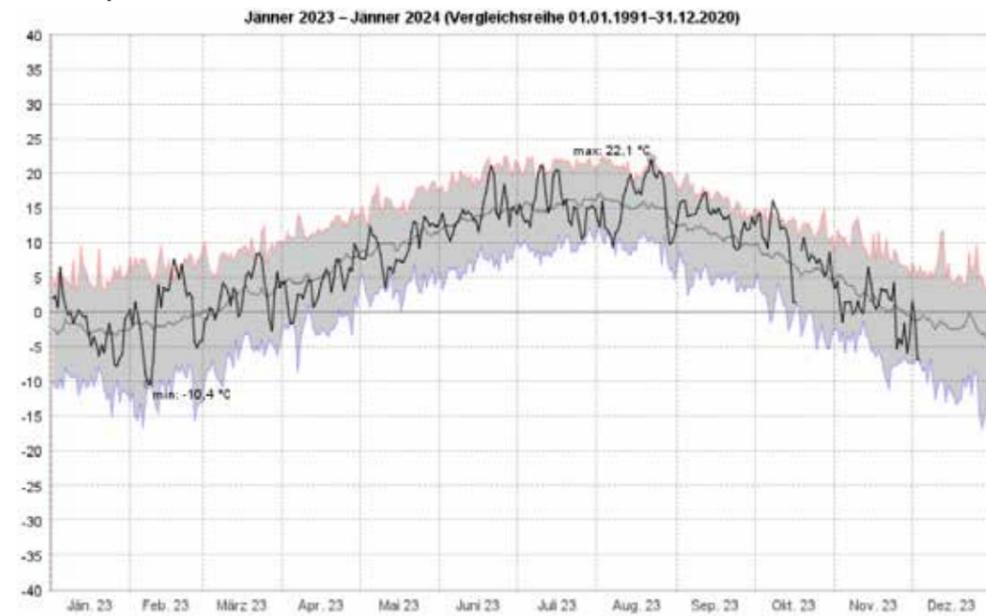
Mit 13,2°C liegt der September 2023 auf Platz 2 der wärmsten Vergleichsmonate, knapp übertroffen vom September 1961 (13,3°C).

Der Oktober 2023 ist mit 8,9°C der wärmste seinesgleichen seit Messbeginn 1951.

Im Gegensatz dazu liegt der November 2023 um 0,5° unter dem langjährigen Mittelwert (1,1°C).

Seit Jahresbeginn weist jeder Monat im Mittel einen Temperaturüberschuss von 1,25° auf.

Lufttemperatur im Jahresverlauf 2023:



Der Temperaturverlauf 2023 in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik: HD-Tirol, Quelle: ZAMG



Josef Hechenberger (LK), Stephan Unterweger, Renate und Philipp Jans, LR Astrid Mair

Genuss auf höchstem Niveau

Von 19. – 21. Oktober 2023 fand in Hopfgarten im Brixental die 16. Internationale Käsiade statt. Käsesorten aus aller Welt werden dort alle zwei Jahre prämiert. Jury-Chef Klaus Dillinger betonte heuer, dass das „Niveau hoch wie noch nie“ war. Umso erfreulicher, dass der Beitrag aus der Figerhof-Hofkäserei großen Anklang bei der Jury gefunden hat!

Bericht Petra Tembler

Osttirolweit waren die Kalser Produkte heuer die einzigen, die mit Auszeichnungen bedacht wurden. Die allseits bekannten Glocknerkugeln verpassten um einen halben Punkt die Goldmedaille und wurden mit Silber ausgezeichnet. Der ebenfalls in der Figerhof-Hofkäserei hergestellte Bergkäse „Kalsertaler der junge“ aus Bioheumilch von der Kuh der drei „Kalsertaler“ (Schneider, Spöttling, Taurer) wurde heuer erstmals eingereicht und erreichte prompt eine Bronzemedaille.

Doch nicht nur hochwertige Milcherzeugnisse werden von den Kalser Bauern hergestellt. In der Kalsertaler Genusshitte am Gondelparkplatz in Großdorf kann man täglich von 06:00 – 22:00 Uhr noch viele andere Leckereien erwerben: Speck, Würstel, Henkele, Dinkeln und -mehl, Marmeladen, Honig uvm. Mittwochs und sonntags gibt's frisches Brot und je nach Saison auch frisches Gemüse. Die Betreiber der Kalsertaler Genusshitte möchten hier die Gelegenheit nutzen und sich für die vielen treuen Besucher:innen aus Nah und Fern bedanken. Ebenfalls großer Dank gebührt denjenigen Tourismusbetrieben, die nicht nur ihre Gäste auf das Angebot an regionalen Produkten bei uns im Ort aufmerksam machen, sondern diese Produkte auch selbst kaufen und ihren Gästen am Frühstücksbuffet oder auf ihrer Speisekarte anbieten!

Ein weiterer wichtiger Vertriebspartner für die regionalen Produkte ist der Kalser Handwerksladen. Dort gibt es zusätzlich feinstes Kunsthandwerk aus unserer Gemeinde. Geöffnet ist der Handwerksladen in Kals/Ködnitz (neben dem MPPreis) donnerstags und freitags von 16:00 – 18:00 Uhr.



Die Kalser Genusshitte



Alpinfestival Prag 2023 – Messestand

Touristischer Bericht für Kals am Großglockner

Bericht
Eva Oberhauser

Das heurige Tourismusjahr, das vom 01.11.2022 bis 31.10.2023 geht, wurde sehr erfolgreich abgeschlossen. Hier ein kleiner Überblick zu den Kalser Nächtigungen:

Gesamtnächtigungen Winterhalbjahr 2023 (01.11.2022 bis 30.04.2023):

Winterhalbjahr 22/23: 123.713
Winterhalbjahr 21/22: 108.788
Ergibt ein Nächtigungsplus von: +13,7 %

Gesamtnächtigungen Sommerhalbjahr 2023 (01.05. – 31.10.2023):

Sommer 2023: 152.574
Sommer 2022: 146.068
Ergibt ein Nächtigungsplus von: +4,5 %

Gesamtnächtigungen Tourismusjahr 2023:

2023: 276.287
2022: 254.856
Ergibt gesamt ein Nächtigungsplus von: + 8,4 %

Das heurige Sommernächtigungsergebnis stellt mit 152.574 das bisher beste Ergebnis seit Aufzeichnungsbeginn in Kals am Großglockner dar.

Es wurden zahlreiche Aktivitäten unter dem jetzigen Kalser Ortsausschuss Obmann Georg Oberlohr vorangetrieben. Als neues Leuchtturmprojekt und absoluten „Topper“ hat sich der neue Kalser Höhenweitwanderweg, die „Glocknerkrone“, positioniert. Dieser verbindet als ein Produkt die bestehenden Hütten, die von Kals aus erwanderbar sind, wie die Sudetendeutsche Hütte, das Kalser Tauernhaus, die Stüdl-, Luckner-, Salm- und Glorerhütte sowie das neue Glödis Refugium. Die Bewerbung durch das Marketingteam des TVB Osttirol und der Österr. Weitwanderwege ist sehr gut angelaufen, und es haben sich schon im heurigen Sommer zahlreiche Weitwanderer auf die Spuren der „Glocknerkrone“ begeben. Auch im Tal sind die Nächtigungen dieser Weitwanderer spürbar.

Am Rastplatz Lesachriegel wurden Holzbänke, Holztisch und eine Holzskulptur aufgestellt, das alles mit einem Zaun rundherum zum Abhalten des Weideviehs. Peter Bauernfeind hat hier sehr fleißig mitgewirkt und herzlichen Dank dafür.

Für die Beschneidung der Loipe im Bereich Gschlöss/Taurer ist ein Wasser- und Stromanschluss gelegt worden. Somit kann ein Schneedepot angelegt werden und bei Bedarf eine ca. 1 km lange Loipe im Gschlöss betrieben werden.

Am Kalser Talrundweg besteht jetzt ein neuer Wegabschnitt im Bereich Felsenkapelle – Burg. Der alte Weg nach Burg hinunter besteht nun nicht mehr.

Der Greiwiesenweg vom Greibühel bis zum westseitigen Kamm unterm Figerhorn wurde im heurigen Sommer durch die Fa. Erdbau Wibmer Sepp komplett saniert. Die Abkürzer wurden entfernt und der Steig ist jetzt geländeangepasst angelegt.

Dieses Jahr fand vom 8. – 10. Juni 2023 zum zweiten Mal das Kalser Wanderopening am Talrundweg und am Kalser Bienenlehrpfad in Arnig statt und man konnte am großartigen Erfolg des Vorjahres anknüpfen. Dieses Mal war das Motto Musikalisches Wanderopening, und es spielten im Dorftal, im Ködnitztal und im Talbereich insgesamt 7 Musikgruppen auf. Der Kalser Imkerverein hat den Bienenlehrpfad in Arnig wieder informativ und fachkundig betreut, zudem wurden Honigprodukte an einem Stand angeboten.

Auch heuer war Kals am Großglockner mit Osttirol auf der Alpinmesse in Prag vom 24. – 26.11. vertreten. Martin Gratz und Georg Oberlohr präsentierten ihren neuen Film zur Erstbesteigung des Stüdlgrates durch Josef Kerer und Peter Groder.

Ein kleiner Ausblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2024 gilt dem geplanten Wanderopening vom 7. – 9. Juni rund um Herz-Jesu und als großer Auftakt am 7. Juni ein Vortrag von Thomas Huber von den Huberbuam im Johann-Stüdl-Saal.

Vom 26.-28.07. der Großglockner Ultra Trail mit dem Kalser Panoramatrail am 29.06., und am Ende des Almsommers ist wieder der Kalser Schafalmabtrieb am 24.09. vorgesehen.

Alle bei uns im Infobüro Kals geplanten Veranstaltungen sind ersichtlich unter unserer Kalser Landingpage: www.osttirol.com/kals Der genaue Link lautet: www.osttirol.com/kals/entdecken-und-erleben/alle-veranstaltungen/



Wegsanierungsarbeiten Greiwiesen



Rastplatz am Lesach Riegel



Auf alte und neue Freundschaft – Prost!

AvorniX

Der Bierbrand aus der erfolgreichen Kooperation von „der Brennerei“, Fam. Steixner und dem Braugasthof Glocknerblick!

Bericht Familie Rogl

Bei einem Treffen der Familie Steixner, „die Brennerei“ mit den Rogls vom Braugasthof Glocknerblick im Kalser Tauernhaus haben wir auf alte Freundschaften angestoßen. Es sei an der Zeit ein gemeinsames Projekt zu starten. So entstand die Idee, einen Bierbrand zu kreieren, der sich mittlerweile mit den großen Marken absolut messen kann! Auf der Tiroler Landesprämierung wurde der edle Tropfen mit Gold ausgezeichnet!



Im Oktober des heurigen Jahres wurde der Bierbrand im Braugasthof präsentiert. Kenner, Verwandte und Freunde konnten unter der spitzfindigen Moderation von Martin Gratz, der stimmigen musikalischen Untermalung durch Edith (Harfe) und Werner (Gitarre) den Bierbrand verkosten. Für die dazugehörigen Gaumenfreuden sorgte die Tochter Theresa mit ihrer Kochkunst.

Der Bierbrand „AvorniX“

Der Ortsteil Arnig leitet sich aus dem alt-slowenischen Avornig ab und bedeutet Ahorngegend. Das X stammt vom Logo der Steixners. Die Etikette ist designt mit dem Ahornblatt und den beiden Logos der Genussmanufakturen. Die Basis für den Edelbrand bildet das Bockbier „unsas“ vom Braugasthof Glocknerblick. Das Destillat wird beeinflusst durch unterschiedliche Spezialmalzsorten wie z. B. Caramellmalz, Rauchmalz. In „der Brennerei“ der Familie Steixner wird das fertige Bockbier (7,5% Alkohol) zum Bierbrand veredelt. Durch die Reifung im Bourbonfass erhält der Brand seine Farbe und weitere Geschmacksnoten.

Der Braugasthof

Seit mittlerweile 6 Jahren wird im Braugasthof das „unsas“ Bier gebraut. Die Produktpalette reicht vom hellen Kellerbier, einem leicht rauchig Dunklen, einem äußerst süffigen Bernsteinfärbigem bis zum kräftigen Bockbier.



Die „unsas“ Biere werden nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut. Das bedeutet, dass nur Hopfen, Malz und Wasser für Produktion verwendet werden. Die Hefe sorgt dann in der Gärung für die Umwandlung des gelösten Zuckers in Alkohol. Das Arniger Quellwasser eignet sich durch die niedrigen Härtegrade hervorragend für die Produktion. Die Rohstoffe Hopfen und Malz stammen von der befreundeten Brauerei aus Oberösterreich.

Durch die Ausbildung von Leo, dem Sohn der Wirtsleute, zum Brau- und Getränketechniker, wird die Brauerei ständig modernisiert und erweitert.

Das Abkühlen der Würze wird mit einem modernisierten Plattenkühler beschleunigt und durch die Hauskühlung auf der niedrigen Gärtemperatur gehalten.

Im Jahr 2021 wurde in zwei mantelgekühlte 600 Liter Gärbottiche investiert, um die Nachgärung zu optimieren und die Lagerkapazität zu erweitern.



Die Brennerei

Unter dem Motto Zukunft braucht Vergangenheit entschieden sich Monika und Anton Steixner im Jahre 2016, einen Teil ihres unterhalb von Schloss Ambras gelegenen 450 Jahre alten Schöberlhofes zu einer Schaubrennerei mit Restaurant umzubauen.

So wurde schnell ein Hobby zur professionellen Leidenschaft gemacht, und seitdem stellen die Steixners heimische und internationale Edelbrände in preisgekrönter Qualität her.





Krapfenbacken mit Margreth Heiz

Die Kals'er Bäuerinnen

Krapfenbackkurs: Der Krapfen gehört bei uns einfach auf den Tisch, ob als klassischer Bauernkrapfen, Hochzeitskrapfen oder Kiachle, alle sind begehrt.

Bericht
Melanie Ortner

In diesem Sinne boten wir Bäuerinnen wieder einen Krapfenbackkurs an. Geplant war dafür der 10. November, da aber das Interesse so groß war, wurde am 11. November noch ein 2. Termin angeboten.

Margreth Heinz bereitete verschiedene Rezepte vor und zeigte uns, wie wir Bauernkrapfen, Hochzeitskrapfen, Kiachlen und Wiesenzwischgarn zubereiten. Letztere werden mit Kiachlenteig gemacht und mit Mohn gefüllt. Die Kursteilnehmer waren mit viel Eifer dabei, es wurde geknetet, geschliffen, ausgestochen und ausgetriebelt, bevor es an's Herausbacken ging. Wie man auf den Fotos sehen kann, sind die Krapfen gut gelungen und jeder konnte eine Kostprobe mit nach Hause nehmen. Einige Kursteilnehmer:innen setzten das Erlernte bereits erfolgreich zu Hause um. Wir bedanken uns ganz herzlich für das Interesse und die Teilnahme an unserem Kurs und hoffen auf rege Teilnahme bei den Veranstaltungen im neuen Jahr.

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Glück im Jahr 2024.



Wettbewerb „podium.jazz.pop.rock“ in Wien

Kals – ein guter Boden für Musik

Seit jeher war bzw. ist Kals die Heimat von großartigen Musikgruppen, Musikkapellen, Musikern, Komponisten und Sängern.

Viele Hobbymusiker, aber auch Profis, widmen mit viel Leidenschaft ihre Zeit der Musik. Musik bzw. Rhythmus liegt ihnen umgangssprachlich im Blut, sie haben eine hohe musikalische Begabung, ein großes Talent.

Bericht
Sonja Warscher

Und dass dies auch bei Nathalie Holzer aus Oberpeischlach der Fall ist, konnte die junge Sängerin im heurigen Jahr gleich zweimal beweisen.

Beim Landeswettbewerb podium.jazz.pop.rock Tirol 2023, der vom 12. – 13. Mai 2023 in Rietz in Tirol stattfand, holte sie mit der Gruppe „Uku & The Woodstocks“ den Landessieg in ihrer Altersklasse. So waren sie berechtigt, vom 11. bis 13. Oktober beim Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock in Wien teilzunehmen. Dass sie außergewöhnliches Talent haben, bewiesen **Nathalie Holzer**, Hannah und Lisa Brugger und Josef Mair von der LMS Matri-Iseltal und der Nordtiroler Beatboxer Paul Pichler (LMS Südöstliches Mittelgebirge). Mit dem Thema „Wie sounded Frieden“ in der Kategorie „Popular und more“ konnte die Formation die hochkarätige Jury überzeugen, und so holten sich die Sänger, die von der Gesangslehrerin der beiden Landesmusikschulen und professionellen Sängerin Sara De Blue (Sarah Köll) gecoacht wurden, den Sieg. Sie kombinierten bei ihren Darbietungen Klassiker aus Rock und Pop, Eigenkompositionen, Hippie-Sound und modernen Beatbox. Dass dies der bisher größte Erfolg der LMS Matri-Iseltal in diesem Format sei, bestätigte Direktor Jo Mair.

In nächster Zeit kann Nathalie leider ihrer Leidenschaft vom Singen nicht mehr in gewohnter Weise nachgehen, denn sofort nach dem Bewerb ging es für sie in ein Auslandsjahr als AuPair nach Amerika, Indiana. Über ihre Erlebnisse und Eindrücke von dort wird sie uns hoffentlich in einem Fodn nach ihrer Rückkehr berichten. Vorerst wünscht sie allen hier in ihrer Heimat einen schönen Advent und schöne Weihnachten.



Lawinen-Übung mit Hubschrauberunterstützung beim Lucknerhaus

Die Bergrettung Kals am Großglockner

Bericht
Ortsstellenleiter
Peter Tembler

Die Ortsstelle des Österr. Bergrettungsdienstes Kals am Großglockner zählt heute 48 Mitglieder. 3 davon sind Bergrettungs-Anwärter. Einige weitere sind aus Gründen von Alter oder Gesundheit nicht mehr aktiv in der Einsatzmannschaft vertreten.

Somit stellt die Bergrettung Kals derzeit eine aktive Einsatzmannschaft von 38 Bergrettern. Mit Gratz Evi und Polentz Katrin haben wir auch 2 Damen in unserer Einsatzmannschaft. Die besondere Situation in Kals, dass wochentags viele Bergretter auswärts arbeiten, und somit an diesen Tagen nicht einsatzbereit sind, verlangt eine große Anzahl an Mitgliedern. Aus diesem Grunde sind wir von der Vereinsführung auch sehr froh darüber, wenn sich Interessenten bei uns melden und auch in den Bergrettungsdienst eintreten möchten!

Wie wird man BR-Mann/Frau?

Nach Interessenbekundung und Erstgespräch mit dem Ortsstellenleiter erfolgt die Anmeldung bei der Landesleitung Tirol. Diese Anmeldung ist auch aus versicherungstechnischen Gründen sehr wichtig. Damit ist der Anwärter aktives Mitglied unserer Ortsstelle.

Dann kommt das „Anwärterjahr“. Dieses Jahr steht im Fokus der Integration in die Mannschaft sowie Erlernung von grundlegenden Rettungstechniken, Können und Wissen, damit die nachfolgende Anwärterüberprüfung (Sommer- und Winterzeit) absolviert werden kann. Nach positivem Abschluss der Anwärterüberprüfung folgt der Besuch der zwei einwöchigen Ausbildungskurse im Winter und Sommer, im Ausbildungszentrum der Bergrettung Tirol, im



Spaltenbergeübung am Teischnitzkees

Jamtal bei Galtür. Zudem wird auch Augenmerk auf eine fundierte alpinmedizinische Ausbildung gelegt. Mit positivem Abschluss dieser Kurse erhält der Bergretter Abzeichen und Dienstaussweis der Bergrettung Tirol.

Aufgaben der Bergrettung:

In erster Linie natürlich die Suche und Bergung von in Not geratenen Personen im alpinen Gelände. Das kann eine Notsituation bei einer Bergtour sein, aber auch ein Rad- oder Fahrzeugunfall im Gelände oder eine Notsituation bei diversen Waldarbeiten. Dass wir bei einem Großschneeereignis, wie in der Vergangenheit, in erhöhter Einsatzbereitschaft sind und auch für diverse Sicherungsdienste zur Verfügung stehen, versteht sich von alleine. Bei größeren Ereignissen innerhalb unseres Bezirkes unterstützen wir im Bedarfsfall auch unsere Kameraden der anderen 7 Osttiroler Ortsstellen.

Um den Anforderungen bei einem BR-Einsatz immer entsprechend gewachsen zu sein braucht es aber auch eine bestimmte Übungstätigkeit übers Jahr verteilt. Wir haben 8 bis 10 Übungs/Schulungstermine, wo wir die wichtigsten Sommer- bzw. Winterszenarien innerhalb der Einsatzmannschaft schulen und üben. Zusätzlich kommen noch Rettungsdienste bei diversen Sportveranstaltungen hinzu.

Alarmierung der Bergrettung:

Über die Notrufnummer 140 kommt man direkt zur Leitstelle Tirol, wo alle Rettungs- und Hilfeinsätze in Tirol erfasst und koordiniert werden. Genaue Angaben bei einer Unfallmeldung über **Unfallort**, **Wer anruft**, **Was passiert ist**, **Wie viele Betroffene**, und für **Rückfragen** erreichbar sein, sind dabei ganz wesentlich!

Bei unserem Dienst geht es naturgemäß auch oft um Leben oder Tod. Wir konnten in den letzten Jahren sehr viele Einsätze positiv abschließen und haben dabei durch schnelles und effizientes Eingreifen meistens Schlimmeres verhindert, ja manchmal vielleicht in Not Geratene vor dem Tode bewahrt. Leider sind dieses Jahr, alldem zum Trotz, 3 Bergsteiger auf dem Weg zum Großglockner verstorben. Im Juli sind 2 Bergsteiger aus Salzburg am Kastengrat tödlich abgestürzt. Ebenfalls keine Rettung gab es Anfang Oktober für einen erst 35-jährigen Rumänen, der am Kleinglockner an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben ist.

Im Gedenken an unsere langjährigen Mitglieder Weißkopf Toni und Prädotzer Friedl!

Wenn einem jedoch Kameraden aus den eigenen Reihen für immer verlassen, schmerzt das besonders. In Erinnerung rufen möchte ich hier das überraschende Ableben unseres langjährigen Mitgliedes Huter Anton (Weißkopf Toni) im Jänner dieses Jahres. Dem nicht genug hat uns auch der Hanser Gottfried (Prädotzer Friedl) am letzten Julitag dieses Jahres, ebenfalls für uns alle überraschend, verlassen. Beide erhielten vor kurzem die Ehrenurkunde der Tiroler Bergrettung für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Da Friedl die Entwicklung der Bergrettung in Kals in seinen Mitgliedsjahren maßgeblich mitgetragen hat, hier ein paar Erinnerungen an ihn: Friedl ist am 24. Jänner 1971 der Kalser Bergrettung (damals noch gemeinsam mit Bergwacht) beigetreten. Am 1. Jänner 1992 hat Friedl die Funktion des Kassiers und Schriftführers im Ausschuss der Kalser Bergrettung übernommen und bis zu seinem Ableben ausgeführt. In diesen gut 30 Jahren verwaltete er die Kassa und Schriftstücke mit Bravour und Genauigkeit, was nur mit entsprechendem Engagement möglich war.

Dem nicht genug war Friedl über viele Jahre bei Einsätzen der Erste in der Zentrale und maßgeblich bei der Abwicklung dieser beteiligt. Zudem konnte man im Nachhinein die Daten und den genauen Ablauf des Einsatzes in seinen präzisen angefertigten Einsatzprotokollen nachlesen. Durch seine Funktion als Obmann bei der Bergwacht hatten wir dahin auch einen guten Draht und konnten zudem jederzeit auf das Auto der Bergwacht zugreifen, bzw. hat Friedl für die Bergrettung Fahr- und Shuttledienste damit erledigt. Ein ganz großes Vergelt's Gott Friedl für deine unermüdlichen Dienste für die Kalser Bergrettung. Am 17. November ist ihm seine Frau, die Weißkopf Liesl, nachgefolgt...

Die Kameraden der Bergrettung Kals bedanken sich für die gemeinsame Zeit mit Toni und Friedl, für ihren Einsatz und Kameradschaft und werden sie, und auch die Liesl, in ehrender Erinnerung behalten.



In der Gießerei

Seniorenbund Tirol, Ortsgruppe Kals

Bericht

Sepp Außersteiner

Bezirkswandertag in Kals

Im November letzten Jahres wurden wir gefragt, ob wir bereit wären, den Bezirkswandertag des Seniorenbundes in Kals durchzuführen. Nach einigem Überlegen stimmten wir dem Vorschlag zu. Der Termin war rasch fixiert und dem Vorhaben stand nichts mehr im Weg. Drei Strecken – von kurz bis etwas weiter – wurden überlegt und Führer für diese Routen waren bald gefunden. Am 14. September fand der Wandertag statt. Tage davor war das Wetter nicht gerade einladend, doch an diesem Donnerstag schien für alle die Sonne. Ungefähr 140 Teilnehmer:innen aus den verschiedenen Ortsgruppen waren großteils mit dem Bus angereist. Nach der Begrüßung beim Groderdenkmal übernahmen Klaus Unterweger, Josef Kunzer und Josef Haidenberger jeweils eine Wandergruppe. Klaus wanderte mit den Senior:innen über die Hängebrücke zur Felsenkapelle und dann über den Mühlenweg. Richter Sepp führte seine Gruppe über die St. Georgskirche zum Gradonna und ebenfalls über den Mühlenweg. Bei den Mühlen konnte Brot und Getreide erworben werden. Sepp Haidenberger begleitete seine Gruppe durch die Ködnitz. Die Teilnehmer:innen erfuhren einiges über die Geschichte von Kals, über Friedhof und Kirche, und ein Besuch des Glocknermuseums und des Handwerkladens rundeten das Programm ab. Alle zeigten sich begeistert, auch dank des guten Wetters. Im Ködnitzhof sorgten Georg Schneider mit dem Akkordeon und Edith Gomig mit ihrer Harfe nach dem Mittagessen für beste Stimmung. Bürgermeisterin Rogl und der Obmann Seniorenbundes Osttirol Told begrüßten die Senior:innen und fanden lobende Worte.



Die Teilnehmer werden begrüßt

Herbstausflug

Am 19. Oktober fuhren 34 Kals Senior:innen mit dem Ködnitzhofbus, gelenkt von Engelbert, nach Absam und Innsbruck. Nach einem Frühstück im Gasthof Bocking in Söll ging's weiter nach Absam. Dor wurden wir von unserem Missionar Georg Hanser (Wurler Jörg) begrüßt. Pfarrer Martin Ferner, der ehemalige Dekan von Absam, erklärte uns die Geschichte des Gnadenbildes. Von Absam ging die Fahrt nach Innsbruck zum Riesen Haymon, einem alten Traditionsgasthaus ganz in der Nähe der Glockengießerei Grassmayr. Nach dem Mittagessen marschierten wir die 30 Meter zur Gießerei, wo uns der Seniorchef C. Grassmayr (85) begrüßte. Die Gießerei besteht seit mehr als 400 Jahren, die 15. Generation führt heute den Betrieb. Bei seiner Führung betonte Herr Grassmayr einige Male, dass in Kals nur eine Glocke aus dieser Gießerei läutet (Glocke in St. Georg), die neuen Glocken (geweiht 1981) aber von der bayerischen Gießerei Perner stammen. Maria Bergerweiß konnte ihm erklären, dass ein Freund des damaligen Pfarrers Furtschegger die Glocken gespendet hatte und diese deshalb deutscher Herkunft sind. Bei der Führung konnte man u.a. erfahren, wie eine Glocke entsteht und dass die meisten Glocken heute nach China und in ehemalige Ostblockländer geliefert werden. Die Führung hätte eine Stunde dauern sollen, aber der Seniorchef nahm sich fast zwei Stunden Zeit.



Auf der Hängebrücke

Die Seniorennachmittage finden wieder jeden 2. Donnerstag im Monat statt. Das nächste Treffen ist am 11. Jänner 2024 und wir würden uns freuen, möglichst viele begrüßen zu können.



Das unscheinbare Gnadenbild im Seitenaltar



Die JB/LJ Kals beim Gauderfest im Zillertal

Neues von der Jungbauernschaft/ Landjugend Kals

Bericht
Eva Berger

Vereinsausflug – Gauderfest

Alle Jahre am 1. Wochenende im Mai findet das traditionelle Gauderfest im Zillertal statt. Auch in unserem Verein wurde es mittlerweile zur Tradition, dieses Fest am Samstag gemeinsam zu besuchen. Im Jahr 2023 waren wieder einige Mitglieder der JB/LJ Kals am Großglockner dabei. Nach einer Stärkung im Festzelt, die wir jedes Jahr genießen dürfen, wurde ausreichend bis in die Morgenstunden gefeiert.

Bezirksprojekt 75-Jahr-Jubiläum

Im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums der Tiroler Landjugend/Jungbauernschaft Tirol fand ein Projekt „Unser Mehrwert für Tirol“ in den Ortsgruppen statt. Durch die enormen Schäden im Wald aber auch auf den Weideflächen, stand für unsere Ortsgruppe fest, dass wir die Landwirte beim Weideputz unterstützen möchten. Durch das Angebot unserer Unterstützung konnten sich alle melden, die Hilfe brauchten und dies wurde dann ausgelöst. So konnten wir letztendlich einen Kaiser Landwirt im Dorfertal zwei Tage beim Weideputz unterstützen.



Die fleißigen Helfer im Dorfertal

Almmesse beim Gornerkirchl

Am 29.07.2023 fand unsere Almmesse beim Gornerkirchl statt. Schon seit einigen Jahren dürfen wir diese Messe nun organisieren. Nach einem Gottesdienst beim Kirchl, die von unseren musikalischen Mitgliedern gestaltet wurde, trafen wir uns bei der Schusteralm und ließen den Nachmittag dort ausklingen. Bei schönem Wetter durften wir alle die vorbeigekommen sind, mit Würstl, unseren selbstgemachten Kuchen, Kaffee und anderen Getränken verwöhnen. Es war ein sehr feiner Nachmittag mit vielen Einheimischen und Gästen.



Messe beim Gorner Kirchl mit anschließendem feinen Nachmittag auf der Schuster Alm

Ausflug mit dem Ausschuss in die südsteirische Weinstraße

Da die Periode im Ausschuss nach drei schönen Jahren leider zu Ende ging, haben wir uns für uns etwas Besonderes ausgedacht. Am 15.07.2023 ging es für fast alle Mitglieder vom alten Ausschuss in die südsteirische Weinstraße. Wir starteten bereits in den frühen Morgenstunden, um unsere 2 Tage voll ausnutzen zu können. Nach der Ankunft in unserer Unterkunft in Leutschach machten wir uns auf den Weg zu einer Panoramafahrt mit dem „Weinbummler“ durch die Weinberge der Steiermark. Nach zwei Weinverkostungen und einer anschließenden Jause in zwei verschiedenen Buschenschänken ging es wieder retour zu unserer Unterkunft, von wo wir ein Hoffest besuchten. Dort ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Am nächsten Tag ging es nach einem leckeren Frühstück und einem kurzen Aufenthalt beim Wörthersee wieder heimwärts.



Der Ausschuss bei der Weinverkostung in der Steiermark

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 09.09.2023 fand unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Lesacherhof statt. Unsere Aktivitäten und der Kassabericht wurden auf einer Power Point Präsentation vorgestellt. Nach der Begrüßung durch die Vertreter des Bezirksausschusses und der Ehrengäste wurden unsere Neuwahlen erfolgreich durchgeführt. Insgesamt waren 35 aktive Mitglieder bei der Versammlung anwesend und somit stimmberechtigt. Nach der Wahl wurden alle Mitglieder und Ehrengäste zum gemeinsamen Abendessen eingeladen. Sehr gefreut haben wir uns über die Neuzugänge im Verein und wünschen den neuen Mitgliedern sowie dem neugewählten Ausschuss für die kommende Periode alles Gute und viel Erfolg!

Der neugewählte Ausschuss

Ortsleiterin:	Monika Bergerweiß
Ortsleiterin Stv.:	Selina Bergerweiß
Obmann:	Leo Rogl
Obmann Stv.:	Christoph Oberlohr
Kassierin:	Theresa Oberlohr
Kassierin Stv.:	Leonie Groder
Schriftführerin:	Eva Berger
Schriftführerin Stv.:	Andrea Isplitzer
Beratende Mitglieder:	Lorenz Jans, Stefan Oberhauser, Florian Groder, Clemens Oberlohr, Kilian Rogl, Niclas Schnell, Christina Bergerweiß



Der neu gewählte Ausschuss

Kaiser Kirchtagsparty

Am 23.09.2023 durften wir wieder die Kaiser Kirchtagsparty im Johann-Stüdl-Saal in Kals organisieren. Beginn war um 18:00 Uhr und die ersten Gäste trudelten dort auch schon ein. Ab 20:00 Uhr spielte die Musikgruppe „Vollbluet“ aus Südtirol für Stimmung auf. Für das leibliche Wohl wurde natürlich ausreichend gesorgt. Auch heuer gab es wieder ein Schätzspiel mit 7 tollen Preisen, die wir von einheimischen Unternehmen zur Verfügung gestellt bekommen haben. Bei unserem Gewinnspiel auf Instagram, konnten drei Personen eine Gießkanne mit der Getränkefüllung ihrer Wahl gewinnen.



Gleich gehts los!

Freiwillige Feuerwehr Kals

Die Feuerwehr Kals berichtet: Tag der offenen Feuerwehrtüre und Veranstaltungen im Bezirk

Bericht
FF Kals am Großglockner

Am 16. September war Kals am Großglockner Ziel des Bezirkswandertages, an dem alle Funktionäre des Bezirks Lienz und aus Südtirol eingeladen waren. Die Gäste wurden beim Feuerwehrhaus durch Kommandant Alexander Tembler und seinen Stellvertreter Markus Koller begrüßt. Nach einem Brunch – ausgerichtet vom Ködnitzhof – fuhren die Funktionäre ins Lucknerhaus und wanderten auf die Lucknerhütte. Die Teilnehmer waren begeistert vom Glocknerdorf und der Gastfreundschaft bei uns im Tal, dem guten Essen und der traumhaften Landschaft – das Topwetter hat sein Übriges dazu beigetragen. Wir haben uns gefreut, dass wir die zahlreichen Funktionäre bei uns willkommen heißen durften!

Am 30.09. fand die heurige Abschnittsübung im Defereggental unter Beteiligung von acht Kalser Feuerwehrleuten statt. Einsatzszenario war ein Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen, unter anderem auch ein Linienbus. Besonderes Augenmerk liegt bei diesen Übungen auf der Zusammenarbeit der Blaulichtorganisation, dieses Mal mit dem Roten Kreuz. Zusätzlich zu den regelmäßigen Zugsübungen und Geräteschulungen in der Gemeinde findet alljährlich im Bezirk Iseltal eine solche Übung statt.

Die neue Drehleiter des Abschnittes Iseltal wurde am Samstag, 14. Oktober, im Rahmen eines großen Feuerwehrfestes in Matrei gesegnet. Dieses Fahr-

zeug ist für den Einsatz im gesamten Abschnitt vorgesehen und wird von den betreffenden Gemeinden gemeinschaftlich finanziert. Dekan Mag. Ferdinand Pittl segnete neben der Drehleiter auch das Löschunterstützungsfahrzeug LUF 60, das ab Mitte November 2023 der Feuerwehr Matrei zur Verfügung steht. Die „alte“ Drehleiter, die mittlerweile 23 Jahre auf dem Buckel hat, findet einen neuen Einsatzort in Kroatien. Zur feierlichen Einweihung nahm eine Fahnenabordnung der Feuerwehr Kals an den Festlichkeiten teil.

Tag der offenen Fahrzeugtür

Traditionsgemäß lädt das Österreichische Bundesheer jährlich am 26. Oktober zur Informations- und Leistungsschau ein. Auch die Feuerwehr Kals nutzte heuer den Feiertag, um Feuerwehrhaus und -fahrzeuge der Bevölkerung zu präsentieren, über ihre Aufgaben zu informieren und im Zuge eines Feuerlösch-Trainings auch für den Ernstfall vorzubereiten. Gemeinsam mit den Damen der Bücherei Kals und im Rahmen des sogenannten MINT-Festivals (siehe auch Bericht der Bücherei auf Seite 76) lud die Feuerwehr ab 14:00 Uhr alle Kalser:innen ins Feuerwehrhaus ein. Schon vorab geplant war ein Feuerlöscher-Training mit Kurt Geiger Fa. Brandschutz Geiger, das in diesem Zuge durchgeführt werden konnte.

Die Feuerwehr Kals zählt derzeit 60 Mitglieder im aktiven Dienst. Auch in Kals ist die Feuerwehr keine reine Männerdomäne mehr, seit einigen Jahren wird die Mannschaft tatkräftig von einigen Mädels unterstützt. Insgesamt stehen für den Ernstfall 5 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung: Ein MTFA (VW-Bus, Mannschaftsfahrzeug), ein RLFA 2000/100 (LKW, Rüstlöschfahrzeug), zwei KLF (Mercedes Sprinter, Kleinlöschfahrzeuge) und ein Stromerzeuger 40 kVA.

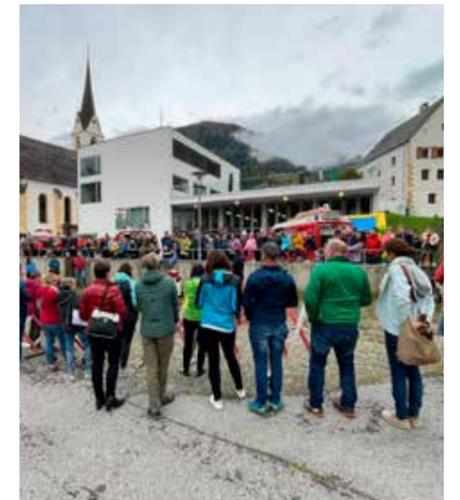
Besonders bei den jüngsten Besucher:innen leuchteten die Augen, als im Feuerwehrhaus nicht nur Schauen und Staunen angesagt war, sondern gleich eine Fahrt im Feuerwehrauto zum Sportplatz. Dort erwartete die hoffentlich bald angehenden Feuerwehrmädchen und -burschen eine erste Bewähr-Probe mit Zielspritzen, Bobbycar-Rennen usw... Bereits jetzt kann man sagen: Es schaut gut aus mit dem Nachwuchs für die Kalser Feuerwehr! Für gute Stimmung in der Feuerwehrhalle sorgten indes Florian Obermoser und Clemens Herzog, wo bei bester Bewirtung auch die Damen der Bücherei zum Einsatz kamen. Die Feuerwehr und die Bücherei Kals bedanken sich bei allen Unterstützern, Mitwirkenden und Besuchern und hoffen, einen möglichst guten Einblick in das ländliche Feuerwehrwesen geboten zu haben!

Zuletzt dürfen wir noch berichten, dass Matheo Bergerweiß und Florian Lintner den Grundlehrgang mit abschließendem eintägigem Kurs an der Landesfeuerwehrschule in Telfs absolviert haben. Wir gratulieren den beiden Jungfeuerwehrlern, die somit den Grundstein für eine hoffentlich lange Mitgliedschaft in der Feuerwehr gelegt haben! Generell freut sich die Feuerwehr jederzeit über Verstärkung: Egal ob Jugendliche, die neu mit der Ausbildung beginnen möchten oder Zugezogene, die evt. schon Erfahrung haben: Jede/r ist uns herzlich willkommen! Vielleicht ergibt sich ein Gespräch mit bestehenden Mitgliedern oder ihr wendet euch direkt an das Kommando – wir freuen uns auf euch!

In diesem Sinne wünscht die Freiwillige Feuerwehr allen Kalser:innen und unseren Gästen eine besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr!



Andreas und Isidor freuen sich auf die Fahrt im Feuerwehrauto.



Großes Interesse beim Feuerlöschtraining



Tag der offenen Fahrzeugtür – im wörtlichen Sinne



Gruppenbild

Trachtenmusikkapelle Kals

Bericht
Stefan Huter

Der Winter kehrt ein und das Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit für einen Rückblick: Der Herbst und die TMK Kals.

Traditioneller Kalser Kirchttag und Erntedank mit Suppenfest

Alljährlich findet der traditionelle Kalser Kirchttag Ende September im Pavillon statt. Nach der Heiligen Messe und der Prozession spielte die Trachtenmusikkapelle Kals das Kirchtagskonzert. Die Bergknappenkapelle Grünbach spielte nachher ein gelungenes Konzert, wo unter anderem der berühmte Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ erklang. In gewohnter Weise lud die Glocknerkapelle Kals zum Tanz ein und führte abwechslungsreiche Polkas, Märsche und Walzer auf.

„Die Täler hüllen sich in wogendes Korn – alles ist voll Jubel und Gesang“ – der Psalm 65,14 drückt die Bedeutung der Ernte für die Bevölkerung aus. So feierte die Kalser Bevölkerung am 1.10.2023 das Erntedankfest. Nach der Heiligen Messe führte die Prozession mit der für Erntedank angefertigten Erntedanke-Krone aus Korn und Blumen durch Ködnitz und Glor ins Pavillon zum Suppenfest. Nach dem Konzert der Trachtenmusikkapelle Kals spielte Martin Gratz mit seiner Partie „Iseltaler Wüudara-Musik“ zum Tanz auf. Die Trachtenmusikkapelle Kals gratuliert der Schützenkompanie Kals und dem Pfarrgemeinderat für die professionelle Umsetzung des traditionellen Kalser Kirchtags und des Suppenfestes.

Gedenkkonzert „Trog mi, Wind“

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Albert Schweitzer
Am 31.10.2023 führte die Trachtenmusikkapelle Kals mit den Sängerinnen



Konzert beim Kalser Kirchttag

Elena Kerer, Sara De Blue und Andrea Bodner und Helmut Oberdorfer an der Orgel ein Gedenkkonzert auf, welches auf Allerheiligen und Allerseelen einstimmte. Die musikalische Performance umfasste moderne Stücke wie „In the arms of an angel“ und „Hallelujah“, und traditionelle Stücke wie „Trog mi, Wind“ und „Still uman See“. „Meine Heimat ist Tirol“, gefühlvoll arrangiert von Jakob de Haan, bildete den Abschluss des Abends. Das Konzert war jenen Menschen gewidmet, die, wie Albert Schweitzer so treffend formuliert, Spuren der Liebe bei uns hinterlassen haben. Das Konzert – bewusst ohne Moderation – lud dazu ein, in sich zu kehren und an liebgewonnene Menschen zu denken. Dazu hat Rainer Maria Rilke treffende Worte gefunden:

„Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.“

Die Trachtenmusikkapelle bedankt sich bei allen, die dieses Konzert so unverwechselbar gemacht haben – sei es die Ruhe zwischen den Stücken, oder der große Applaus am Ende des Konzerts! Die Trachtenmusikkapelle Kals wünscht allen Kalserrinnen und Kalsern, allen Einheimischen und treuen Gästen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2024!



Gedenkkonzert in der Pfarre Kals



Kapellmeister Martin Gratz, Pfarrer Ferdinand Pittl und Obfrau des Pfarrgemeinderats Andrea Sigro

HEIZUNG

SANITÄR

ALLES AUS EINER HAND

FRAGEN ZU FÖRDERANSUCHEN?

WIR HELFEN GERNE WEITER

IMMER IM FLUSS

Schweizergasse 28
9900 Lienz
info@i-team.at
04852 - 711 90



Thomas Bergerweiß – TMK Kals (Euphonium), Jakob Steiner – MK Matrei (Posaune), Marion Hopfgartner – MK Hopfgarten (Trompete), Lena Erlsbacher – MK St. Jakob (Querflöte), Michael Mattersberger, Sabrina Steiner – MK Prägraten (Sax), Hannah Bacher – MK Virgen (Querflöte), Maximilian Wibmer – MK St. Johann im Walde (Schlagzeug), Grosslercher Valentina – St. Veit (Sax);

8 Bezirke – 8 Musikkapellen

Bericht
Stefan Huter

Auf dem Bild sehen wir stolze Vertreter:innen der Musikkapellen aus dem Musikbezirk Iseltal, die sich gemeinsam auf das bevorstehende Neujahrskonzert vorbereiten. Die Musiker:innen verkörpern mit dem Instrument eine Facette der musikalischen Vielfalt, die die Blasmusik zu bieten hat.

Wir freuen uns, Sie zu diesem besonderen musikalischen Ereignis begrüßen zu dürfen, das durch die klangvolle Zusammenarbeit der 8 Musikkapellen des Iseltales entstanden ist. Die Idee für dieses einzigartige Projekt entstand im Frühjahr 2023 und wurde von einem engagierten vierköpfigen Organisationsteam vorangetrieben. Die Bezirksjugendreferenten Stefan Huter und Manuel Wibmer sowie die Bezirksjugendreferent Stv. Leonie Großlercher und Kapellmeister Michael Mattersberger haben mit Leidenschaft und Hingabe die Planungen vorangetrieben, um dieses Konzert zu einer unvergesslichen musikalischen Erfahrung zu machen.

Tauchen Sie ein in die mitreißende Welt der Musik, präsentiert von den talentierten jungen Musiker:innen aus dem Iseltal unter der musikalischen Leitung von Michael Mattersberger. Gemeinsam möchten wir das neue Jahr musikalisch begrüßen und Ihnen einen unvergesslichen Abend voller Emotionen und klanglicher Vielfalt bieten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an der musikalischen Jugend im Iseltal. Wir laden Sie recht herzlich zum Neujahrskonzert des Jugendorchesters des Musikbezirks Iseltal am 30.12.2023 im Johann-Stüdl-Saal in Kals ein – genießen Sie das Konzert und lassen Sie sich von den harmonischen Klängen in das Jahr 2023 begleiten!



R.E.T.

Virtuosität trifft Besinnlichkeit trifft Tradition

R.E.T. Weihnachtskonzert in Kals am Großglockner, 22.12.2023

Bericht

Stefan Huter

Virtuosität gepaart mit unbändiger Musikalität machen es in diesem besonderen Fall erfreulicherweise möglich: Wenn die R.E.T. Brass Band ihr Weihnachtskonzert in Kals am Großglockner begehrt, dann geht unbedingte Besinnlichkeit nicht auf Kosten des notwendigen musikalischen Anspruchs. Denn unter der musikalischen Leitung von Andreas Lackner entsteht schlicht und einfach eine wunderbare Symbiose dieser beiden Welten.

Das Motto der beiden heurigen Weihnachtskonzerte, am 22.12. in Kals am Großglockner und am 23.12. in Innsbruck im Haus der Musik, kann also nicht passender sein: „Gaudete – Freut euch!“. Freuen darf man sich über ein handverlesenes Programm, musikalische Höchstleistungen und zugleich auch auf den sich über alles erstreckenden Kern der Besinnlichkeit, mit dem das Weihnachtskonzert der R.E.T. Brass Band auf die vielleicht schönste Zeit des Jahres ganz und gar einstimmt.

Das Programm und der Abend werden überraschungsreich und wahrlich nicht arm an Glanzlichtern sein. Zu hören sind etwa Werke von Ray Farr, das titelgebende „Gaudete“ von Allen Fernie oder auch das große „Christmas Finale“ von Paul Lovatt Cooper, mit dem die R.E.T. das Publikum wohl in einen herzerwärmten, lichtdurchfluteten Vorweihnachtsabend entlassen wird.

Auch wahrlich außergewöhnliche SolistInnen gibt es zu hören und zu erleben: Die den R.E.T.-Anhängern bestens bekannte Antonia Kapelari wird das Eb-Althorn so erklingen lassen, wie nur sie es kann und die Baritonistin Frances Willson wird zusätzlich für allerhöchsten Hörgenuss und Hörvergnügen sorgen.

Es ist also alles bereits angerichtet und bestens vorbereitet: Programm, Solisten und Gesamtkonzept. Damit bleibt der R.E.T. Brass Band nichts weiter zu sagen, als Sie, liebes und treues Publikum, auch 2023 in Post-Pandemiezeiten einzuladen, diesem ganz und gar nicht alltäglichen, besinnlichen

Weihnachtsspektakel live und lebhaftig beizuwohnen. Denn seien wir doch wirklich ehrlich: Wahre Besinnlichkeit stellt sich nicht zuhause vor dem Bildschirm ein, sondern erst so richtig, wenn die Klänge direkt und unmittelbar ans Ohr dringen.

Gaudete – Freut euch!





KK Schießstand

Schießerfolge am 100m Kleinkaliberstand in Kals

Bericht
Peter Gruber

Großen Andrang gab es auch heuer wieder beim Kalser Kirchtagschießen. Über 50 Schützen gaben ihr Bestes und schossen am 100m Stand um beliebte Andenken und Mitbringsel aus dem Kalser Handwerk. Großen Spaß daran fanden mehrere Musikanten der Bergknappenkapelle Grünbach, die das Kirchtags-Nachmittagskonzert im Pavillon gestalteten.

Die Möglichkeit für den Erwerb der **Schützenschnur** nutzten sieben Schützen von der Kalser- und Oberlienzer Schützenkompanie, wobei die Leistungsabzeichen in Gold von Nikolas Gliber und in Bronze von Lukas Gasser und Andreas Znoppe erreicht wurden.

An der diesjährigen **KK-Kalser Meisterschaft** mit Wertung für die **Gildemeisterschaft** nahmen 18 Schützen teil. Schützenkönig der Klasse Jungschützen I wurde Alois Rogl (Arnig) mit 103 Ringen, zum Schützenkönig der Allgemeinen Klasse wurde Marcell Huter (Lesach) mit 205 Ringen. Theresa Rogl (Arnig) erlangte zum wiederholten Mal mit 223 von 300 möglichen Ringen den Titel der Kalser Schützenkönigin. Sie sind nun für ein Jahr stolze Träger der Schützenkette der Gilde Kals.

Kalser Meister in der Allgemeinen Klasse mit dem ausgezeichneten Ergebnis von 209 Ringen wurde Nikolas Gliber (Lana).

Die Schützengilde Kals gratuliert und dankt für die rege Teilnahme!

Ergebnisse Kalser Meisterschaft – 1. und 2. Oktober 2023:

Jungschützen II, 15 Schuss, liegend frei: 1. Alois Rogl – 103 SK, 2. Niclas Schnell – 87, 3. Jana Weisskopf – 53 (3x10), 4. Jonathan Gruber – 53 (1x10), 5. Selina Bergerweiß – 40 Ringe

Allgemeine Klasse, 30 Schuss, liegend frei: 1. Nikolas Gliber – 209, 2. Huter Marcell – 205 SK, 3. Rupert Huter – 189, 4. Andrä Rogl – 179, 5. Simon Rogl – 174 Ringe

Damen, 30 Schuss, liegend frei: 1. Theresa Rogl SK – 223, 2. Alexandra Gruber – 199, 3. Hildegard Huter – 165 Ringe

Altschützen, 30 Schuss, liegend frei: 1. Peter Gruber – 193 Ringe

Veteranen, 30 Schuss, liegend/sitzend aufgelegt:
1. Groder Johann sen. – 283 Ringe

Hobbyklasse, 30 Schuss, liegend aufgelegt: 1. Marianne Rogl – 261, 2. Gerhard Rogl – 224 Ringe



Schützenkönigin 2023 Theresa Rogl

Magenta

Highspeed-Internet in Kals am Großglockner

Erlebe Highspeed-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.

€0*

Grundgebühr für die ersten 3 Monate

*Zzgl. Servicepauschale € 33 jährlich. Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis auf Widerruf ausschließlich in den Kabel-Internettarifen gigakraft 50, 100, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt (z. B. gigakraft 100 ab € 32 mtl.). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Unser Partner, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro**, berät Sie gerne telefonisch oder vor Ort.

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzugasse 2, Tel. +43 4852 62626-0





Sponion

Pflege – Beruf oder Berufung

Bericht

Melanie Ortner

Zu diesem Thema habe ich mich mit **Irmgard Warscher** unterhalten.

Sie hat heuer das Studium an der FH Gesundheit in Lienz erfolgreich abgeschlossen. Am 27. September 2023 war es soweit, Irmgard und 21 weitere Absolvent:innen feierten ihren Bachelor-Abschluss. Nach 6 anstrengenden Semestern Studium und 2000 Stunden Praktikum in der Pflege ist die Ausbildung abgeschlossen.

Gelernt hat Irmgard Warscher den Beruf Köchin, den sie jahrelang ausübte, 14 Jahre davon in der Küche vom BKH Lienz. Als ihre Tochter die Lehre mit Matura machte, beschloss Irmgard als Motivation für Nathalie, mit ihr die Abendmatura zu machen. Mit der Matura in der Tasche muss man ja noch etwas anfangen, aber was? Da brachte sie Lebensgefährte Robert auf die Idee zum Studium in der Pflege. Dann ging es Schlag auf Schlag, Anfrage in der FH Gesundheit in Lienz, Aufnahmeprüfung und los ging es. Jetzt, nach drei Jahren Ausbildung und erfolgreicher Bachelorprüfung, darf sich Irmgard „Bachelor of Science in Health Studies“ (BSc) nennen.

Im Moment arbeitet sie im Krankenhaus Lienz auf der Station Nord 4 – Re-mobilisation und Akutgeriatrie. Es gefällt ihr sehr gut dort. In der Ausbildung hat sie auch auf den verschiedensten Stationen Praktika gemacht. Besonders gut hat es ihr auch in der Palliativbetreuung gefallen. Das dort erlernte Wissen konnte sie gleich bei der Betreuung ihrer Schwiegermutter umsetzen, die sie bis zuletzt begleiten durfte.

Auf die Frage, was ihr in ihrem Beruf wichtig ist, bekam ich folgende Antwort: „Die ganzheitliche Pflege ist das Um und Auf, und vor allem sollte man ein gutes Gespür haben, was der Patient braucht. Unsere Zeit im Studium hat uns auch gelehrt, dass ein Lächeln manchmal die beste Medizin ist, nicht nur für unsere Patient:innen, sondern auch für uns selbst. Weiters bedeutet dieser



Verleihung Pflegediplom an Irmgard Warscher

Beruf für mich auch lebenslanges Lernen, Fortbildungen, immer auf dem neuesten Stand sein – das ist für mich die beste Demenzvorbeugung, da so mein Gehirn ständig trainiert wird 😊. Mein Appell an alle interessierten Jugendlichen und auch an alle, die sich beruflich in diese Richtung verändern möchten: Wagt den Schritt und schaut euch die Pflegeberufe an. Sie sind sehr abwechslungsreich, natürlich auch fordernd, aber man bekommt auch sehr viel zurück.“

Nach unserem Gespräch ist es für mich eindeutig – die Pflege ist für Irmgard definitiv mehr Berufung als Beruf.

In diesem Sinne darf ich Irmgard nochmals herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung gratulieren und ihr alles Gute und viel Freude bei der Ausübung ihres Berufs wünschen.

Gertraud Tegischer aus Oberpeischlach hat sich ebenfalls für einen Wechsel in die Pflege entschieden. Sie hat im Mai 2023 die Ausbildung zur Pflegeassistentin abgeschlossen und da es ihr so gut gefallen hat, begann sie im Oktober die Ausbildung zur Pflegefachassistentin. Wir gratulieren auch ihr zum Abschluss und wünschen ihr viel Erfolg bei der weiteren Ausbildung.

Neben den 2 Genannten haben auch noch andere Gemeindemitglieder schon vor längerer Zeit die Umschulungen in die Pflege gewagt. Auch ihnen möchten wir zu dieser Entscheidung gratulieren und ihnen viel Freude bei der Ausübung ihrer Arbeit wünschen.

Im Bereich Pflege gibt es viele Möglichkeiten. Man kann eine Ausbildung als Heimhelfer:in, Pflegeassistentin, Pflegefachassistentin und ein Studium Gesundheits- und Krankenpfleger:in machen.

Falls jetzt das Interesse für eine Ausbildung in der Pflege geweckt wurde, unter www.igb-lienz.at gibt es die Möglichkeit sich zu informieren.



Training mit den Bauern

Bericht aus Afrika: Ein Kontinent voller Hoffnung

Beim Gedanken an Afrika entstehen oft Klischees von Hunger und Leid. Bevor ich diesen faszinierenden Kontinent zum ersten Mal bereiste, hatte ich wenig Vorstellung von seiner Vielfalt.

Bericht
Monika Dimitrakopoulos-Gratz

Schnell wurde mir bewusst, dass die vorhandenen Bilder nur ein Teil der Wahrheit sind und dass die Menschen dort trotz widriger Umstände täglich ihren Traum von einem besseren Leben verfolgen. „There is always a way out“ – dieser optimistische Grundsatz prägt die Menschen, denen ich begegnet bin.

Hier möchte ich einige meiner Eindrücke teilen, die meinen Blick auf Afrika erweitert haben.

Als Trainerin und Coach begleite ich seit über 25 Jahren Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Die Gelegenheit, im landwirtschaftlichen Umfeld Afrikas zu arbeiten, ergab sich durch die Andreas Hermes Akademie (AHA), für die ich seit 1988 tätig bin. Die AHA engagiert sich für die Entwicklung von Bauern und Bauernorganisationen, sowohl in Deutschland als auch in weniger entwickelten Ländern wie Afrika.

Verhandlungsführung in Johannesburg und Nairobi

Im Juni 2022 durfte ich zu einer ersten beruflichen Mission nach Südafrika und Kenia aufbrechen. Ich hatte den Auftrag, in Johannesburg und in der

Nähe von Nairobi ein 2-tägiges Verhandlungstraining durchzuführen.

Die Zielgruppe umfasste jeweils 20 Mitarbeiter von regionalen Bauernverbänden, deren Hauptaufgabe darin besteht, mit politischen Entscheidungsträgern, insbesondere Ministerien, über gesetzliche Rahmenbedingungen zu verhandeln.

Die zentrale Fragestellung bestand darin zu klären, wie durch eine strategische Verhandlungsführung die politischen Entscheidungsträger überzeugt werden können. Ziel war es, mit geschickten Verhandlungsmethoden in simulierten Gesprächen die Gesprächspartner davon zu überzeugen, dass die Förderung eines einfacheren Zugangs zu internationalen Märkten, der Abbau von Zöllen und die Etablierung einheitlicher Qualitätskriterien wesentlich dazu beitragen können, den Agrarmarkt in Afrika zu stärken. Wir haben Fragen der Kommunikation und Argumentation behandelt und erarbeitet, wie man sich am besten auf solche anspruchsvollen Gespräche vorbereiten und bei schwierigen Situationen souverän bleiben kann.

In den Diskussionen über politische Rahmenbedingungen wurde von den Teilnehmenden betont, dass die Europäische Union als Vorbild für die afrikanischen Staaten gilt, insbesondere im Kontext des freien Waren- und Dienstleistungsverkehrs. Gegenwärtig sehen sich viele Bauern noch immer mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, ihre Produkte auf den lokalen oder nationalen Markt zu bringen. Diese Schwierigkeiten werden durch verschiedene Barrieren verschärft, darunter unzureichende technische Ausstattung, eingeschränkter Zugang zu den Absatzmärkten, sowie kriminelle und undurchsichtige Hürden an den Außengrenzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aus dem Training neue Ideen und Konzepte für ihre Verhandlungsgespräche mitnehmen. Die vielen positiven und wertschätzenden Rückmeldungen haben verdeutlicht, dass wir einen kleinen, jedoch bedeutenden Beitrag für die Zielgruppe leisten konnten.

Train the Trainer in Nairobi:

In den Monaten Oktober 2022 und Februar 2023 bildete ich mit meiner Kollegin Barbara Pichler aus Osttirol 40 kenianische Bauern zu Trainern aus. Die von der AHA zertifizierte „Train the Trainer“-Ausbildung ermöglicht es den Teilnehmer:innen, die Inhalte und Methoden der internationalen bluls-Seminarreihe in kürzester Zeit zu erlernen. bluls

steht für Bauern Unternehmer Schulung und legt den Fokus auf unternehmerisches Denken und Handeln der Bauern, Persönlichkeits- und Betriebsentwicklung. Ziel der Ausbildung war es, dass lokale Trainer:innen das bluls Training für Bäuerinnen und Bauern in ihren Regionen durchführen, also das erworbene Wissen weitergeben können.

Das Training war so aufgebaut, dass sie zunächst die bluls Inhalte selbst erleben und dann gleich vor der Gruppe selbst anwenden. Also, sehr anspruchsvoll. Am Abend eines jeden Tages haben die Teilnehmenden die jeweilige Sequenz auf Flipchart vorbereitet und dann am nächsten Tag vor der Gruppe simuliert. Das gegenseitige Feedback zu Inhalt, Körpersprache und Auftritt gab den Teilnehmenden hilfreiche Impulse und Motivation sich stetig zu verbessern.

Ich war beeindruckt und erstaunt über den ungebrochenen Lernwillen, das große Engagement und die Bereitschaft, sich persönlich weiter zu entwickeln. Noch nie zuvor habe ich mit einer Gruppe so viel gelacht, getanzt und gebetet 😊. Die Trainingstage haben immer mit einem Gebet gestartet und geendet.



Monika mit den angehenden Trainer:innen aus Kenia.

Women Leadership Program in Kigali und Frankfurt:

Im Mai und September 2023 hatte ich das besondere Privileg, ein Women Leadership Program in Kigali, Ruanda und Frankfurt zu leiten.

Frauen sind in den afrikanischen Staaten die treibende Kraft im Landwirtschafts- und Ernährungssektor und fungieren als Schlüsselfunktion, sei es in der Produktion, Verarbeitung oder Ernährungssicherung zu Hause. Schon früh haben Frauen begonnen, sich zu organisieren und Einfluss auf das politische Geschehen zu nehmen. Das Hauptziel dieses Programms war es, Frauen mit Führungsverantwortung in afrikanischen Bauernverbänden mit ihren Kolleginnen aus Deutschland zu vernetzen und das

spannende Thema der weiblichen Führung im Kontext agrarischer Verbandsarbeit zu beleuchten.

Ich durfte ein 2-wöchiges Training entwickeln, bei dem die Frauen aus beiden Kontinenten sich über ihren Führungsalltag in Bauernverbänden und ihrer Rolle und Herausforderung als Frau austauschen. Gleich zu Beginn der Woche in Kigali habe ich gespürt, welcher Schatz an Erfahrung und Wissen sich hier versammelt hat und dass es weniger darum geht, Führungskonzepte zu vermitteln, als vielmehr einen Raum zu schaffen, wo sich die Frauen über ihre täglichen Herausforderungen im Kampf für die Interessen von Bäuerinnen und Bauern austauschen konnten und sich gegenseitig Inspiration und Mut zu geben.

Besonders berührt hat mich die Geschichte von Elisabeth aus Kamerun. Elisabeth, die älteste der Teilnehmerinnen, heute 70 Jahre, ist Mitbegründerin und war Präsidentin der PAFO. PAFO ist der panafrikanische Dachverband von 5 regionalen Bauernverbänden und existiert seit 2010. Was Elisabeth hier geleistet hat, ist in etwa so, wie wenn die Bezirksbäuerin von Tirol sich für die Gründung eines europäischen Bauernverbands einsetzt. Sie schilderte von den zahlreichen Hürden seitens der eigenen Familie und Rückschlägen, ausgelöst durch korrupte männliche Mitstreiter und sagte: „Oft verstehen unsere Männer nicht, dass es hier nicht um die eigenen Interessen, sondern die Interessen aller Bauern geht. Und dass es notwendig ist, sich als Frau neben der Familie für das Wohl der anderen einzusetzen.“ Als junge Ehefrau und Mutter von 9 Kindern entschloss sie sich gegen den Willen des Mannes und seiner Familie, sich für die Interessen der Bauern und Bäuerinnen zu engagieren. Die gesamte Familie übte Druck auf den Mann aus, er möge sie verlassen, da sie keine richtige Frau sei, da sie ihren ureigenen Aufgaben nicht nachkomme.

Zu der Zeit war sie bereits viel unterwegs und auch nach Europa gereist. U.a. hatte sie sich mit Hilfe einer Schweizer Delegation für den Brunnenbau im Dorf eingesetzt. An dem Tag der Einweihung, als das erste Wasser aus dem Brunnen floss, kamen dem Ehemann die Tränen, denn er erkannte plötzlich, wie wichtig die Arbeit seiner Frau ist. „Bitte mach weiter. Ich versichere dir, ich werde dich als Mann zu 100% unterstützen“, sagte er zu Elisabeth. Eine zen-

trale Frage in dem Training drehte sich auch um die kulturellen, sozialen und organisationalen Hürden, denen die Frauen ausgesetzt sind. Der Besitz von Land ist in den meisten Ländern noch immer den Männern vorbehalten. Selbst wenn es gesetzliche Rahmenbedingungen für die Gleichstellung gibt, verhindern die sozialen und familiären verankerten Strukturen den Zugang zu Land.

Traditionelle Rollenbilder und hierarchisches Denken sind sowohl in der Familie als auch im beruflichen Umfeld noch fest verwurzelt. Eine junge Frau aus Gamiba hat von ihren Problemen als unverheiratete Frau erzählt. Ihr Bruder hat ihre beste Freundin geheiratet. Seitdem steht sie ganz unten in der Familie und ihre Freundin und Schwägerin behandelt sie entsprechend, denn sie hat das „Recht“, sich über sie zu stellen. In dem Training haben wir unter Berücksichtigung der soziokulturellen Unterschiede gemeinsam überlegt, wie sie damit umgehen kann. Die Erkenntnis dabei war, dass es keine festen Lösungen gibt, sondern dass jede Frau ihren eigenen Weg finden kann.



Frisch ausgebildete Trainer bei ihrem Einsatz

Ein weiteres Thema, das alle teilnehmenden Frauen antreibt, ist die Förderung von Bildung. Als Frau kannst du nur eine Position in einem bäuerlichen Verband bekommen, wenn du ausreichende Qualifikation vorweisen kannst. In der Praxis jedoch müssen die Mädchen häufig zu Hause bleiben, sich um Geschwister kümmern und in den landwirtschaftlichen Betrieben mitarbeiten. Schulbildung ist vielfach noch ein Privileg der männlichen Nachkommen und für wohl-

habendere Schichten. In den zwei Wochen haben die Frauen von und miteinander gelernt. Sind sich auf Augenhöhe begegnet und konnten in einem geschützten Rahmen viele wichtige Fragen erörtern: Wie können wir Frauen in den Verbänden nach vorne bringen? Wie können wir als Frauen all diese Themen im Bauernverband vorantreiben? Wie können wir männliche Strukturen überwinden? Viele dieser Fragen stellen sich auch bei uns und daher haben die deutschen und afrikanischen Frauen auch ähnliche Antworten gefunden. Es bleiben jedoch Fragen, für die es keine einheitliche Strategie gibt, da die kulturellen Unterschiede andere Herangehensweisen erfordern. Eine wertvolle Erkenntnis aus dem Trainingsprogramm war: Es geht darum mutig zu sein und als Frau die bestehenden Machtverhält-

nisse zu hinterfragen. Aktiv Einfluss zu nehmen. Die Erfahrung aus beiden Kontinenten zeigt weiterhin, dass festgefahrene Strukturen aufgebrochen werden können. Führung beginnt bei uns selbst. Die eigenen Werte und Ziele zu kennen und zu vermitteln ist entscheidend. Sich der vielfältigen Anforderungen als weibliche Führungskraft zu stellen ist möglich, wenn wir selbstbewusst mit unseren Fähigkeiten umgehen. Frauen gehen Themen anders an und das ist eine Stärke. Gerade im Umgang mit emotionalen und machtgetriebenen Situationen ist es notwendig, die Beziehung zwischen den Menschen in den Fokus zu nehmen, was vielen Frauen einfach fällt. Fachliche Kompetenz, gute Vorbereitung, Netzwerke bilden und weitergehen, niemals aufgeben.

Ich habe aus der Arbeit in Afrika gelernt, dass wir europäisch-westliches Denken nicht einfach 1:1 auf den afrikanischen Kontinent übertragen können. Dass Konzepte und Vorgehensweisen, die bei uns selbstverständlich sind, dort nicht funktionieren. In meiner Rolle als Trainerin und Coach habe ich noch



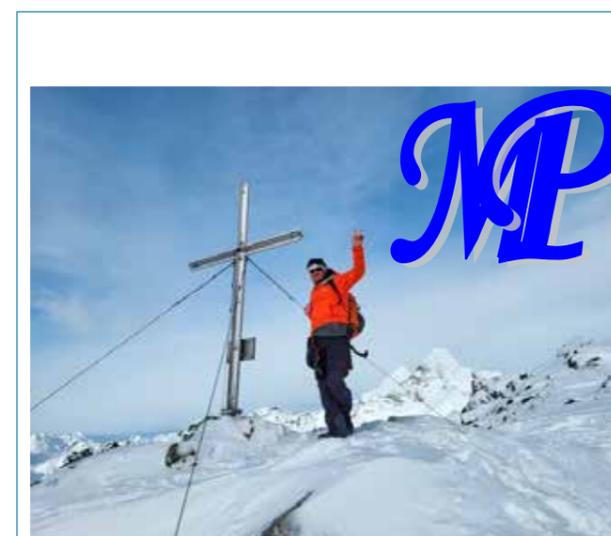
Teilnehmer Trainerausbildung Nairobi

besser verstanden, die eigenen Erwartungen und Annahmen zu hinterfragen, Dinge differenzierter zu betrachten. Für unsere Kultur Selbstverständliches, wie z.B. Pünktlichkeit, Fokussierung auf die Sachthemen oder offenes äußern von Kritik kann für Menschen aus Afrika ein Affront sein. Der völlig andere Umgang mit der Zeit war für mich eine besondere Lernerfahrung, da ich gerne pünktlich und mit klarem Konzept meine Trainings und Workshops halte. Ich habe gelernt, dass ich mir Zeit für den Beziehungsaufbau mit Menschen nehmen darf, dass ich mein Tempo runterfahren kann. Die Wertschätzung der Andersartigkeit, Interesse für andere Kulturen und Denkweisen, Achtsamkeit in der Kommunikation.

Ich bin besonders der AHA dankbar, dass sie mir innerhalb kurzer Zeit die Gelegenheit gegeben hat, diese Erfahrungen zu machen und einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der Landwirtschaft und insbesondere der Frauen in Afrika zu leisten.



Train the Trainer Teilnehmer bereiten sich auf ihren Einsatz vor



Zum Jahresabschluss möchte ich mich für's entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Es ist einfach das Beste, wenn man in Kals leben, arbeiten und fetten kann, freu mich schon auf nächstes Jahr!
Schöne Weihnachten und an guadn Rutsch

DI (FH) Mayer Peter
Baumeister

Burg 4 - A-9981 Kals am Großglockner
0664/3810556 di.mayer.peter@aon.at



Vizestaatsmeister Johannes Wibmer in voller Fahrt

Vize-Staatsmeister Johannes Wibmer im Portrait

Bericht
Familie Wibmer

Wie alles begann:

Johannes Wibmer aus Oberpeischlach dreht voller Begeisterung seit mittlerweile 15 Jahren am Gashebel seiner Motocross und ist immer noch regelrecht fasziniert von diesem Sport. Die Kombination aus Geschwindigkeit, Geschicklichkeit, mentaler und körperlicher Stärke sowie der richtigen Balance zwischen Risiko & Sicherheit macht jede Fahrt einzigartig und bringt die Augen des jungen Athleten auch heute noch unverändert zum Strahlen. Bereits im Alter von 4 Jahren startete er, inspiriert von seinen Cousins Florian und Fabio, auf dem „Wegerfeld“ in Oberpeischlach seine ersten Fahrversuche auf der Cross. Bereits ein Jahr später fuhr er mit Papa Georg zu den ersten Rennen, wo er mit Podiumsplatzierungen sehr bald auf sich aufmerksam machte. Die Aufnahme in das Rennteam von Motocross Weltmeister Heinz Kinigadner war wohl der erste große Meilenstein seiner Karriere und eine Bestätigung, dass die Leistungen wohl doch recht gut waren.

In den darauffolgenden Jahren wurden Fleiß und konsequentes Training mit zahlreichen Auszeichnungen und Top-Platzierungen belohnt. Mittlerweile zählen über 300 Pokale zu seiner Sammlung und ähnlich wie bei der Jagd verbirgt sich hinter jeder einzelnen Trophäe eine spannende Geschichte ... Eine ernsthafte Teilnahme im Leistungssport erfordert überdurchschnittlichen Einsatz, enormen Zeitaufwand und oft auch Verzicht. Mit Papa Georg hatte Johannes von Beginn an einen Trainer an der Seite, der es erfolgreich verstand, das Potential seines Sohnes zu erkennen, die Leidenschaft und das Talent zu fördern, weite Fahrten zu Trainings/Rennen zu ermöglichen und Höchstleistungen einzufordern, ohne dabei die Freude am Sport zu mindern.



Johannes mit einigen seiner Trophäen

Motocross-Erfolge:

Ob ein Rennen zu einer bleibenden Erinnerung wird und einen besonderen Stellenwert bekommt, hängt nicht immer von der schlussendlichen Platzierung, sondern manchmal auch von den Rahmenbedingungen ab. So kann z.B. ein „perfekt gelungener Lauf“ bei schwierigsten Streckenbedingungen oder extrem starker Konkurrenz um vieles bedeutender sein, als so mancher Podiumsplatz.

Wie bei jedem Sportler gibt es auch bei Johannes Momente, die ganz besondere Emotionen hervorrufen wie z. B. die Gesamtsiege beim Int. Kuni-KTM Alpe Cup (2012, 2014, und 2017), der Sieg bei der Internationalen Junior Challenge 2015, der Vizestaatsmeistertitel im Jahr 2019 und natürlich der Vizestaatsmeistertitel der heurigen Saison 2023.

Ein weiteres Highlight war sicherlich auch das Angebot von KTM als Teamfahrer in den Straßenrennsport einzusteigen. Nach mehreren Trainings in Spanien war aber schlussendlich klar, dass Johannes seine sportliche Zukunft nicht auf dem Rennring sondern im Motocrosssport sieht.

Ob die Angst manchmal mitfährt? Angst ist ein denkbar schlechter Begleiter und hat in einer Speed-Disziplin keinen Platz. Unverzichtbar dagegen sind allerdings ein gesundes Maß an Respekt vor möglichen Gefahren sowie ein gutes Urteilsvermögen, um das Risiko richtig einschätzen zu können. Beides wird durch ganzjähriges, kontinuierliches Training und Rennerfahrung geschult und ist schlussendlich oft entscheidend für Sieg oder Niederlage.

Ein unverzichtbarer Begleiter ist der von Papa Georg ausgebaute Trainingsbus: Mit Werkstatt, Koch- und Schlafgelegenheit sind sie bei allen Ausfahrten jederzeit bestens gerüstet.



Egal ob Sommer oder Winter, Sonne oder Regen: Motocrossfahren macht Johannes immer Spaß!

Verletzungen:

Hohe Geschwindigkeit, weite Sprünge, schlechte Sicht – manchmal passiert es leider doch! Bei einem Trainingslauf in Italien 2018 stürzte Johannes so unglücklich, dass er sich einen Oberschenkelbruch zuzog. Die notwendige Operation und anschließende Therapie bedeuteten einen längeren Ausfall sowie den kompletten Wiederaufbau des Muskelapparates. Endlich erneut am Rennstrecke zurück, war die wiedergewonnene Vitalität leider nur von kurzer Dauer: durch einen Sturz beim Rennen in Baden bei Wien zog er sich 2022 am anderen Bein neuerlich einen komplizierten Oberschenkelbruch zu und musste noch vor Ort operiert werden – ein langwieriger Genesungsprozess begann von vorn!

Nachdem im Frühjahr 2023 die Metallschienen wieder operativ entfernt wurden, kämpfte sich Johannes mit Willensstärke, Disziplin und hartem Training zurück und hatte ein konkretes Ziel vor Augen: einen Podestplatz bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft 2023!





Spektakuläre Sprünge

Motocrossjahr 2023:

Trotz fehlendem Renntraining und mangelnder physischer Fitness startete Johannes etwas verspätet, aber dafür voll motiviert in die heurige Rennsaison. Konsequentermaßen wurden die körperlichen, fahrtechnischen und mentalen Voraussetzungen optimiert und bereits im April stand Johannes wieder energiegeladener hinter dem Renngatter. In spannenden Wettbewerben fand er bald zur alten Form zurück und reihte sich wieder im Spitzenfeld ein.

Dies stellte er mit einem Sieg beim Alpencup Auftaktrennen in Südtirol in der stark besetzten MX2/Sport Klasse eindrucksvoll unter Beweis. Die Teilnahme an den insgesamt 16 Rennläufen der Österreichischen Staatsmeisterschaft entwickelte sich zu einem spannenden Duell mit dem Ungarn Nikolics Boldizsár. Leider kam Johannes beim finalen Lauf infolge einer Kollision zu Sturz und konnte das Rennen mit defektem Motorrad nicht mehr fortsetzen. Als glücklicher Vizestaatsmeister 2023 blickt er aber dennoch sehr zufrieden auf die heurige Rennsaison zurück!

Social Media:

Mittlerweile ist die Präsenz auf den Social-Media-Plattformen auch im Motocross-Sport unverzichtbar geworden. Auf Instagram, Youtube, TikTok, ... werden von Johannes regelmäßig Motocrossbeiträge (Fotos und Videos) hochgeladen, die seinen zahlreichen Abonnenten spannende, gefährliche aber manchmal auch humorvolle Einblicke in seine Welt des Motorsports geben.

Was so einfach klingt, bedeutet in der Realität viel Zeitaufwand und Kreativität, hohes Risiko und harte Arbeit. Nur wer regelmäßig mit neuen Ideen überrascht, kann auf Dauer begeistern und nur wer sich von anderen differenziert, kann langfristig erfolgreich bestehen.



Johannes ist sehr heimatverbunden und daher wundert es auch nicht, dass er für seine zwei Youtube-Videos Plätze in Osttirol bzw. Kals ausgewählt hat. Die akrobatischen Freestyle-Aktionen ermöglichen viel Flexibilität bei der Umsetzung seiner Ideen und sind eine willkommene Abwechslung zu den rasanten Rennbewerben auf den fix vorgegebenen Motorradstrecken.

Das jüngste Produkt seiner Kreativität ist unter anderem sein neues Youtube-Video, das heuer im Herbst mit generationsübergreifenden Komparsen der „Weger-Familien“ sozusagen „vor der Haustür“ gedreht wurde. Das Material von 3 Wochen intensiver Dreharbeiten ergibt schlussendlich 3 Minuten faszinierende Spannung und ist seit Ende November auf [youtube/johanneswibmer...](https://www.youtube.com/watch?v=johanneswibmer...) zu sehen.

Best of YouTube:

- johanneswibmer
- Speed is Key
- Catch me if you can (supported by mySportmyStory)
- Back to school (supported by SICK!)
- Moto Madness (supported by SICK!)
- Wibmer Unleashed (supported by NINEYARD)



Filmaufnahmen für Social Media

Zukunftsvisionen:

Derzeit besucht Johannes die HTL in Lienz, die er voraussichtlich im nächsten Jahr mit der Matura abschließen wird.

Seine berufliche Zukunft sieht er eindeutig im Motorsport. Entschlossen verfolgt er das Ziel, sein Hobby möglichst bald zum Beruf zu machen und damit so erfolgreich zu sein, um davon auch gut leben zu können.

Was genau diese Faszination am Motocross-Sport ausmacht, kann der junge Sportler nicht eindeutig sagen. „Es ist einfach ein ganz besonderes Gefühl und die unbeschreibliche Freude am Fahren.“

Videos und Bilder:

YouTube: Johannes Wibmer
Instagram und TikTok: wibmerjohannes



In den letzten Ausgaben haben wir von „auswärtigen Kalsern mit fremdsprachigem Hintergrund“ berichten können. Diese Personen sind nun mehr oder weniger vorgestellt. In den nächsten Ausgaben wollen wir Kaiser:innen, die weit von ihrer Heimat leben, vorstellen. Seit vielen Jahren kenne ich Irmgard und mir ist bekannt, dass sie in Rom lebt und dort verheiratet ist. (Sie wird von mir Römerin genannt.) Immer wieder wollte ich sie davon überzeugen, dass sie etwas über ihr Leben in Rom für den Fodn schreibt. Heuer ist es nun so weit.



Irmgard Oberlohr

Kaiserin im Ausland – Rom

Ich bin Irmgard und bin hier in Kals im Ködnitzhof als jüngste von fünf Schwestern aufgewachsen und hatte eine schöne Kindheit mit meinen liebevollen Eltern. Damals waren noch viele Kinder in der Ködnitz, deshalb war auch immer etwas los. Es war ein schöner Zusammenhalt mit unseren Cousins und den Nachbarkindern.

Bericht
Irmgard Oberlohr

Mit gerade 16 ging ich nach Innsbruck um eine Friseurlehre anzutreten und diese erfolgreich abzuschließen. Dort wohnte ich mit anderen Kaiserinnen in einem Mädchenheim. Mit 18 Jahren nahm ich mit Eder Evelyn die erste eigene Wohnung. Die Wochenenden verbrachten wir fast immer in Kals, und das Cafe Tirol wurde zum regelmäßigen Treffpunkt. Es war eine aufregende und sehr lehrreiche Zeit.

Nach sechs Jahren in Innsbruck wollte ich etwas mit meinem Leben verändern. Also ging ich – ohne Italienischkenntnisse – als Au-pair für ein Jahr nach Rom. Ich habe alle somit vor vollendete Tatsachen gestellt. In Rom habe ich gleich Sabine, eine Vorarlbergerin, die dort auch als Au-pair tätig war, kennengelernt. Und wir haben noch heute regelmäßig Kontakt zueinander. Es war ein schönes unbekümmertes Jahr, in dem ich viel erlebt habe. Auch habe ich in diesem Jahr meinen jetzigen Mann Gianni kennengelernt.

Nach einem Jahr Rom ging es wieder zurück nach Kals, wo Gianni und ich eine Sommersaison auf der Salmhütte mit meinem Onkel Walter gearbeitet haben. Meinem Gianni war nicht ganz wohl, als wir bei der Hüttenbelieferung mit dem Hubschrauber auf die Salmhütte mitgeflogen sind. Nach der Saison haben wir uns entschlossen, wieder nach Rom zurückzugehen.

Nun lebe ich schon mittlerweile seit über 30 Jahren in Rom. 1990 wurde Sohn Manuel und 1996 Tochter Denise geboren. Da ich niemanden zur Kinderbetreuung hatte, beschlossen wir, dass ich zu Hause bleibe. Nebenbei habe ich

mir zu Hause einen kleinen Kundenstock als Friseurin aufgebaut. So konnte ich ein Familienleben leben, so wie ich es mir immer gewünscht habe. An den Nachmittagen ging ich mit den Kindern zum Sport oder in eine der wunderschönen Parkanlagen. Wochenends wurde immer irgendetwas unternommen – entweder ging's ans Meer, an den See, in einen der vielen kleinen Orte, die rund um Rom sind, oder Rom erkunden – was wir als Familie sehr genossen haben.

In den Sommermonaten hatten wir immer die Möglichkeit, für mehrere Wochen wieder nach Kals zu Mama und Papa zu fahren, welche mir doch immer sehr fehlten. Wir hatten auch die Möglichkeit, im Winter für eine Woche zum Schifahren nach Kals zu fahren. Somit ist meine Heimat auch für meine Kinder zur Heimat geworden. Dank auch unseres guten Verhältnisses zu meinen Eltern, Schwestern und Neffen.

Meine Kinder haben von klein auf auch Deutsch gelernt. Was für die Heimaturlaube für die Kinder sehr positiv war. Als meine Kinder größer wurden und ich wieder anfangen wollte zu arbeiten, hatte meine Schwiegermutter einen Unfall. Sie wurde leider ein Pflegefall, wodurch wir sie über 10 Jahre lang zu Hause gepflegt haben. Wir hatten immer ein besonderes Verhältnis zueinander, so war für mich dies selbstverständlich. Jetzt arbeite ich als Gästebetreuerin in einem Apartmenthaus mit internationalen Gästen. Ich mache dort Büroarbeiten, Check-In und biete den Gästen zur Lösung von jeglichen Problemen Hilfe an. Es ist viel Arbeit, aber es macht auch sehr viel Spaß.

Rom ist eine sehr chaotische Stadt, aber sie bietet auch viel. Hier habe ich Kunst lieben gelernt. Ich hatte immer schon Klimt-Poster gesehen, aber dann steht man plötzlich vor einem echten Bild von Caravaggio: unbeschreiblich, Skulpturen von Bernini: Emotionen. Es gibt so viele Museen und jedes ist etwas besonders. Ich kenne Rom vielleicht besser als so manche



Sie liebt die Kunst

Römer, und trotzdem stehe ich oft mit offenem Mund vor Sehenswürdigkeiten, die ich noch nie gesehen habe. Und dann genieße ich es wieder, wenn ich in Kals allein in die Kirche gehe. Dort ist ein eigener Geruch, der mich in die Vergangenheit zurückversetzt. Oder in Glor auf dem „Banklen“, wo eine Stille ist und man die unendliche Weite sieht.

Ich freue mich auch immer auf unseren Schwesterntag, den wir fünf immer jedes Jahr unternehmen. Den Ködnitzhof, wo wir uns bei Michael immer willkommen fühlen. Wenn ich in Kals bin, kommt es mir vor, als ob ich nie weg war. Die Kaiser sind so freundliche Leute. Ich schätze mich sehr glücklich, in zwei so schönen Orten zu Hause zu sein mit meiner Familie, meinen Verwandten und vielen ehrlichen Freunden.

Silvester Lindsberger (* 17.11.1935 † 19.11.2023)

1960 – 1973 Lehrer in Lavant, Oberpeischlach, Kals
1973 – 1996 VS-Direktor in Kals
1994 – Titel OSR
Pfarrgemeinderat in Kals und Huben (37 Jahre)
1972 – 1. Pfarrbrief in Kals
Lektor und Wortgottesdienstleiter
Mitarbeiter im Sozialarbeitskreis Kals
Zweigstellenleiter des Kath. Familienverbandes
Bildungswerkleiter in Kals
Büchereileiter in Kals
1977 – 2015 Kommunionhelfer in Kals und Huben
Jahrzehntelang Ortsbildchronist der Gemeinde Kals
Zahlreiche Fotos und Berichte für OB und Fodn



Vergelt's Gott!



von links S. Außersteiner, R. Ladstätter, M. Halaus, F. Oblasser, M. Huter, A. Rogl, S. Wibmer, E. Schneider, E. Berger, M. Payr, E. Payr, T. Oberlohr, F. Huter, J. Huter, S. Oberlohr

10 Jahre aus der HS Kals

Die Abschlussklasse 2012/2013 hat sich am Samstag, 18.11.2023, zum 10-jährigen Klassentreffen getroffen. (Bis auf drei Mitschülern waren alle gekommen.)

Bericht
Eva Berger

Da sich im Bildungszentrum Kals inzwischen ja einiges verändert hat, durften wir uns dieses, gemeinsam mit den Lehrern, besichtigen. Nach einem ausgezeichneten Menü im Glocknerblick in Arnig ließen wir den Abend beim ein oder anderen Gläschen und interessanten Episoden und Fotos aus der gemeinsamen Schulzeit ausklingen. Fein war's!



1. Reihe sitzend von links: Halaus Dagi, Rogl Cilli, Sauerschnig (Groder) Martha, Huter Sieglinde, Schwarzl Claudia, Amraser (Gliber) Gabi, Huter (Templer) Gertraud, Rogl (Heinz) Andrea, Bacher Barbara
2. Reihe stehend von links: Kröll (Oberlohr) Elisabeth, Lublasser (Templer) Elisabeth, Ostermann (Huter) Anni, Kroupa (Eder) Beatrix, Kohlgruber (Lindsberger) Elisabeth, Rogl Petronilla, Oberhauser Eva, Unterweger Sabine, Burkhart (Holzer) Maria,
3. Reihe stehend von links: Templer Franz, Huter Toni, Wibmer Markus, Linder Bernhard, Dietrich Peter, Schneider Günther, Grijfmann Klaus Peter, Schnell Franz, Rogl Josef, Huter Franz, Maria Stattin (Lehrerin)
4. Reihe stehend von links: Schnell Rupert, Groder Christof, Veider Georg, Huter Rupert, Kunzer Rupert, Gliber Peter, Dalpra Mario, Rogl Gerhard, Rogl Hannes

Klassentreffen Jahrgang 1963

Am 26.10.2023 fand zum 3. Mal unser Volksschul-Klassentreffen statt.

Wir trafen uns in der Pfarrkirche zu einer kurzen Meditation, bei der wir an unsere verstorbenen Mitschüler dachten, und Evi uns Wissenswertes über die Geschichte von Kals und der Pfarrkirche St. Rupert darlegte. Sie ermöglichte uns auch, die Glocknerausstellung zu besuchen. Dann wanderten wir nach Arnig zum Glocknerblick. Dort ließen wir bei einem gemeinsamen Abendessen und bei netten Gesprächen das gemütliche Treffen ausklingen. Es freut uns auch immer, dass unsere Lehrerin Maria Stattin gerne zu uns kommt.

Bericht
Huter Sieglinde

Initiator und treibende Kraft für diese Treffen ist Rupert Schnell, der gemeinsam mit Evi Oberhauser und einigen Helfern uns allen dieses nette Zusammentreffen ermöglichte.

Wir freuen uns alle schon auf das nächste Treffen in 3 Jahren.



NOTAR STEININGER

In allen
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL
Öffentlicher Notar

Mag. Peter Urbaner
Notariatskandidat



Öffentlicher Notar | A-9971 Matrei i. O., Gerichtsplatz 1 | +43 (0) 4875 93080

office@notar-steininger.at | notar-steininger.at

So schnell vergeht die Zeit

Bericht
Sonja Warscher

bzw. was wurde aus ...?

Diesmal brachte mich die Suche nach einem Interviewpartner für die Serie fast an den Rand der Verzweiflung. Auch mein Zeitmanagement hat total versagt, die Zeit verflog im Nu. Ich hoffe, dass ich das für den nächsten Fodn besser hinbekomme. Vielleicht meldet sich ja jemand „FREIWILLIG“!

Umso dankbarer bin ich nun Maximilian, der den Artikel so komplikationslos verfasste und an die Fodn-Redaktion sandte. Danke!

Maximilian Rud, 32 Jahre, Lana/Innsbruck

Ich bin Maximilian Rud, bin 32 Jahre alt und aufgewachsen in Lana. Nach meiner grundschulischen Ausbildung in Kals habe ich am BORG Lienz maturiert. Danach wusste ich zwar, dass ich „etwas studieren“ wollte, jedoch war ich mir nicht sicher, in welche Richtung es gehen sollte. Im Rahmen meines Zivildienstes im Wohn- und Pflegeheim Lienz bekam ich einen Einblick in das Berufsbild Pflege. Ich war positiv überrascht, da dieser Beruf doch aus etwas mehr besteht als „nur der Körperpflege“. Kurzerhand entschloss ich mich, die Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Lienz zu besuchen. Mittlerweile ist die Pflegeausbildung ja akademisch mit Bachelorabschluss. 2009 war das noch Zukunftsmusik, jedoch bot die Universität UMIT in Hall in Tirol ein duales Modell mit Diplom und Bachelor-Studium an, das ich dann auch absolvierte.



Nach vielen Praktika im BKH Lienz und abgeschlossenem Diplom wollte ich mein Wissen erweitern und neue Erfahrungen in Spezialbereichen sammeln. Ich begann an der herzchirurgischen Station in Innsbruck, wo Patient:innen mit Eingriffen am Herz und den großen Blutgefäßen betreut werden (Bypass-, Herzklappen-, Aorten Chirurgie, ...). Nach einem Jahr wechselte ich auf eine Überwachungsstation und konnte dort erste Einblicke in Betreuung von kritisch kranken Patient:innen gewinnen. 2018 absolvierte ich die anderthalb-jährige Zusatzausbildung zum akademischen Experten für Intensivpflege. Nach insgesamt acht Jahren, vielen Patient:innen (darunter auch einige Kaiser:innen) und interessanten, aber auch herausfordernden Momenten entschied ich mich für eine neue Stelle.

Seit April 2022 arbeite ich jetzt auf der transplantations-chirurgischen Intensivstation. Innsbruck ist das größte Lebertransplantationszentrum in Österreich. Aber auch die Betreuung von Patient:innen nach Transplantationen von Herz, Niere oder Bauchspeicheldrüse gehören zum täglichen Arbeitsalltag. Ich arbeite auf einer Klasse 3 Intensivstation – das heißt Maximalversorgung. Die Schwerpunkte der Patient:innenbetreuung sind dabei völlig anders als auf Normalstation (Beatmung, Dialyse, maschinelle Herz-Kreislauf Unterstützung, ...). Besonders gut an der Arbeit auf der Intensivstation gefällt mir die technische Komponente durch das Handling mit unterschiedlichsten Geräten, aber besonders die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen (Pflege, Arzt, Therapeuten) auf Augenhöhe. Natürlich hat der Beruf nicht nur positive Seiten. Insbesondere die Anfangszeit zu Covid war belastend. Plötzlich schwerkranke Patient:innen zu betreuen, die an einer vorher nie dagewesenen Krankheit litten, dazu die begrenzte Schutzausrüstung und etwas Angst im Hinterkopf, da noch kein Impfschutz vorhanden war, forderte.

Um einen Ausgleich vom doch oft stressigen Schichtdienst (wir arbeiten im Zweischichtsystem mit je Zwölfstundendiensten) zu finden, treibe ich in meiner Freizeit gerne Sport oder unternehme Reisen in unterschiedliche Länder. Im Winter bin ich oft mit den Tourenskiern und im Sommer häufig am Berg unterwegs. Leider bin ich dabei heuer im Sommer am Wilden Freiger in Südtirol abgestürzt und habe mir den Schienbeinkopf mehrfach gebrochen. Nach einer OP und zehn Wochen Krücken freue ich mich aber schon wieder auf die nächste Saison. Für die Zukunft wünsche ich mir im Moment hauptsächlich Gesundheit, und ich hoffe, mein Beruf und Innsbruck machen mir weiterhin so viel Spaß wie bisher.

Neues aus der Schule

Berufsorientierung 3. und 4. Klasse bei Firma Theurl

Am 25.09.2023 besuchten die Schülerinnen und Schüler die Firma Theurl in Thal Assling. Fasziniert von den großen Baumaschinen wurden alle Bereiche besichtigt und so manches Mal durfte auch selbst probiert werden. Zum Abschluss gab es noch eine Jause. Danke dafür.



Bericht
Bildungszentrum Kals
am Großglockner

Projekttag MS und VS

Am Dienstag und Mittwoch vor den Herbstferien wurden im Bildungszentrum Kals verschiedene Projekte angeboten. Die Schüler durften sich an diesen beiden Tagen an vier verschiedenen Projekten versuchen. Zur Auswahl standen: Naturwissenschaftliche Versuche, computerunterstützte Legomechanik sowie soziale Projekte für die Weihnachtszeit: Weihnachtskarten, Engel und Sterne basteln, gestalten und anmalen. Die Kinder wurden dabei von Mitgliedern des Elternvereins tatkräftig unterstützt.



Komm zu Helfi

Am 9. November fuhren die Schülerinnen und Schüler mit dem Bus nach Lienz zur „Komm zu Helfi“ Veranstaltung. Vor dem Beginn des Events hatten wir noch Zeit zum Spielen am Draupark-Spielplatz. In der Tennishalle wurden dann die beiden Bereiche Fahrradschule und Erste Hilfe miteinander kombiniert und an den fünf Stationen (Fahradunfall, Verbände, Bewusstlosigkeit, Atem-Kreislauf-Stillstand und Blaublichtorganisationen) besprochen sowie praktisch geübt.



Cyberkids

Am 23. November 2023 kamen gleich zwei Polizisten zu den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. VS. Da Gefahren nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch im Internet lauern, wurden die frisch ausgebildeten Kinderpolizisten auch in diesem Bereich sensibilisiert und geschult. Am Ende des gemeinsamen Vormittags durften sich die Kinder noch einen Polizeibus und ein Polizeiauto genauer ansehen und sogar selbst hinter dem Steuer oder auf der Rückbank sitzen.



Japanische Küche in Kals

Auf Wunsch der Kinder wurde die japanische Küche nach Kals geholt und „Maki“ (Abkürzung von „Maki-zushi“ = eingerolltes „Sushi“) zubereitet. Jedes Kind durfte eine Rolle Hoson-Maki sowie Ura-Maki mit individueller Füllung herstellen und im Anschluss zusammen mit Sojasauce probieren. Dabei teilten sich dann die Meinungen, trotzdem hatten die Kinder großen Spaß bei der Zubereitung der japanischen Speise.



1. Klasse Volksschule

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Kals und besonders bei Frau Bürgermeisterin Erika Rogl für das tolle Geschenk zum Schulstart! Wir haben uns sehr darüber gefreut.



Im Kindergarten, da ist was los...

Bericht Andrea Unterkircher

Danken für die guten Gaben

Um in den kalten Wintermonaten gut versorgt zu sein, wird im Herbst reichlich Obst und Gemüse geerntet. Daher feierten wir gleich zu Beginn des Kindergartenjahres das Erntedankfest. Gemeinsam bereiteten wir eine leckere Gemüsesuppe zu, backten Brot und lernten, das zur Verfügung stehende Essen zu schätzen. Zum Abschluss spazierten wir in die Kirche, um die wunderschöne Erntedankkrone anzuschauen.



Unterwegs mit den Waldtieren

Ein besonderes Highlight war der Waldtag mit den Nationalpark Rangern. Wir folgten den Spuren sowie den Geräuschen von Fuchs, Dachs, Eichhörnchen und Hirsch. Die Erwachsenen waren ganz erstaunt, wie viel unsere Kinder über Tiere im Wald zu erzählen haben. Mit lustigen Spielen ließen wir den Vormittag am Sportplatz ausklingen.



Lasst uns froh und munter sein

Zu Beginn der besinnlichen Adventszeit, darf eines nicht fehlen! – Der Besuch vom Heiligen Nikolaus. Ganz gespannt warteten wir darauf. Um diese Zeit noch spannender zu machen, bereiteten wir uns mit einigen tollen Aktivitäten vor. Unter anderem waren die Kinder sehr kreativ in Nikolausbärte formen. Übrigens, wir haben keine Angst vorm Krampus.



Leistung, die überzeugt!

WINKLER
Hackgut GmbH

- Hackguterzeugung
- Hackgutlieferung
- Transporte
- Landwirtschaftliche Arbeiten
- Altholzübernahme

9782 Nikolsdorf 172 048 58 8239 www.winkler-hackgut.at info@winkler-hackgut.at

STALLER
Fliesen
Verlegung & Handel

Wir wünschen allen eine schöne
Weihnacht sowie einen guten Start
ins Neue Jahr 2024!

Kienburg 19, 9971 Matrei i. O., Tel. 04872 20022, www.fliesen-staller.at



Spiel und Spaß mit Margit

Elternverein Bildungszentrum Kals

Bericht
Melanie Ortner

Weihnachtskarten – selbst gemacht von Kals' Kinderhand

Auch heuer wurden wieder fleißig Weihnachtskarten gebastelt. Es gab wieder viele Bestellungen, dafür möchten wir uns vom Elternverein recht herzlich bedanken. Der Erlös kommt natürlich wieder den Kindern zugute. Am 4. November fand im Bildungszentrum Kals die Bücherausstellung statt. Die vielseitige Buchausstellung der Fa. Obwexer aus Matrie bot auch heuer wieder ein breites Spektrum an interessanter Lektüre für Groß & Klein. Weihnachtskarten konnten auch noch erworben werden. Spiel und Spaß im Turnsaal – Margit Riepler ließ sich für die Kinder ein tolles Programm einfallen. Während die Kinder sich im Turnsaal austobten, konnten die Eltern in Ruhe Kaffee und Kuchen genießen. Der Elternverein bereitete ein bunt gemischtes Kuchenbuffet vor. Es freut uns, dass so viele Leute gekommen sind.



Bücherausstellung

Am 11. Oktober fand im Bildungszentrum das Kartoffelfest statt. Die selber gesetzten Kartoffeln vom Schulhochbeet wurden gekocht und mit Speck, Zwiebeln und Sauerrahmsoße mit Genuss verspeist. Danke auch den Bäuerinnen für die Unterstützung.

Soziales Projekt – Weihnachten

Die Kinder haben kurz vor Weihnachten unsere älteren Gemeindeglieder:innen besucht und mit selbstgemachten Aufmerksamkeiten beschenkt. Da die Freude über diese Aktion die letzten Jahre groß war, haben wir beschlossen, diese fortzuführen. Auch die Bäuerinnen und das Bildungszentrum Kals unterstützten uns wieder bei diesem Projekt. In der Woche vor Weihnachten teilten die Kinder die Geschenke aus. Nicht nur die ältere Generation hatte eine Freude, die Freude ist auch auf die Kinder übergesprungen.

Wir wünschen allen schöne Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2024!

Elternverein Kals



Kartoffelfest

GRATZ GERHARD
BAUUNTERNEHMEN

• UMBAU • NEUBAU • RENOVIERUNG

Arnig 9, 9981 Kals am Großglockner
Mobil: 0664/1564260
bauunternehmen.gratz@gmail.com

Energetik Gitti

Energetische Blockadenlösung

Arnig 9, 9981 Kals am Großglockner
Mobil: 0664/2667958
energetik.gittigratz@gmail.com

Ein Jahr geht zu Ende, Anlass einen Augenblick stehen zu bleiben, zurück zu schauen nach zu denken. Anlass zu danken für Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg. Für Frieden in uns und um uns. Für Menschen die uns begegnet sind.

Wir wünschen euch Frieden in der Familie, Harmonie und Freude am Leben und ein erfolgreiches Neues Jahr 2024.



Sommerlese-Abschluss im Cinex Lienz

So viel los in der Kalser Bücherei! Ein bewegter Herbst liegt hinter uns

Bericht
Petra Tembler

Abschluss Sommerlesen 2023

2023 konnten wir so viele Sommerleser:innen in der Kalser Bücherei begrüßen wie noch nie! Sage und schreibe 19 Kinder waren mit dabei. Sie alle haben mindestens drei oder mehr Bücher während des Sommers ausgeliehen und gelesen und sich dafür einen Stempel abgeholt. Am Ende des Sommers wartet dann jedes Jahr eine Belohnung auf die fleißigen Leser:innen. Gar nicht so einfach, eine passende Abschlussveranstaltung für alle Altersgruppen zu finden! Gott sei Dank entdeckten wir einen passenden Film im Cinex Lienz: Die Verfilmung von Erich Kästners Kinderbuchklassiker „Das fliegende Klassenzimmer“. Am Freitag, den 13. Oktober, war es so weit: Annemarie, Doris und Petra reisten mit der ganzen Rasselbande nach Lienz, wo bei Cola und PopCorn (fast) der ganze Kino-Saal für die Kalser Bücherei reserviert war.

MINT: Tag der offenen Fahrzeugtüre bei der Feuerwehr Kals

Bereits zum zweiten Mal fand heuer das MINT-Festival in Osttirol statt. Organisiert wird es von Anja Kofler und ihrem Team in der Stadtbücherei Lienz: Die Büchereien im ganzen Bezirk waren auch 2023 wieder aufgerufen, Veranstaltungen zu den Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu organisieren. Kurzerhand taten sich die Damen der Bücherei mit der Feuerwehr Kals zusammen und organisierten gemeinsam einen Tag der offenen Fahrzeugtüre am 26. Oktober 2023, der für beide Organisationen als voller Erfolg gewertet werden darf! (Mehr darüber im Bericht der Feuerwehr)



Die Kindergartenkinder

Buchausstellung des Elternvereins

Zu diesem Anlass öffnet auch alljährlich die Bücherei ihre Pforten, heuer war es am 4. November so weit. Skribo Obwexer stellte vor allem Kinder- und Jugendbuch-Neuheiten vor, was hin auf Weihnachten wohl die ein oder andere Geschenkfindung erleichtern könnte....

Bilderbuchkino „Frederick“ von Leo Lionni

Nach einigen technischen Pannen konnten Anneliese und Petra am 23. November mit Unterstützung von Sepp Außersteiner und dem Lesacherhof (DANKE!!) die Kindergartenkinder zu einem Bilderbuchkino einladen. Es handelte von der Maus Frederick, die nicht mit den anderen Mäusen arbeiten will: Während seine Artgenossen Vorräte für den Winter sammeln, sammelt er lieber Sonnenstrahlen, Farben und Wörter. Die Kinder waren ausgesprochen aufmerksam und vor allem Kilian und Jonas haben beim Nachspielen der Geschichte alle mit ihrem Talent überrascht! Als Abschluss gab es zum Basteln eine Vorlage für alle Kinder, die sie gemeinsam mit den Pädagoginnen Ramona und Andrea und den Helferinnen Kerstin und Isabella in der Gruppe fertigstellen konnten. Alle diese Werke kann man auf unserer Bücherei-Eingangstüre bestaunen!

Tonies: Bitte nicht in die Rückgabebox werfen!

Zum Schluss noch eine Bitte an alle: Wir freuen uns, dass die Tonies so gut angenommen werden. Leider gehen die neuen Boxen aber kaputt, wenn man die Tonies in die Buchrückgabebox wirft! Deshalb die Bitte an alle: Tonies NUR zu den Öffnungszeiten zurückgeben, in den Klassen (1. und 2. Volksschule) oder direkt an Schulleiterin Michaela Troger – dann kommen sie sicher und ganz wieder bei uns in der Bücherei an. **Danke für euer Verständnis!**



Anneliese, Petra, Hildegard, Annemarie und Doris als Kuchenbeauftragte

MINTLienz

Öffnungszeiten Bücherei

Sonntag, 9:15 – 10:30 Uhr
Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr
Freitags vor Schulbeginn

Rückgabe jederzeit über
die Rückgabebox möglich!



Wir dürfen sie vorstellen – die neuen Ministranten der Pfarre Kals!

Im vergangenen Mai feierten 8 Kinder hier in Kals Erstkommunion und 6 von diesen Erstkommunionkindern haben sich bereit erklärt, den Pfarrer mit ihrem Dienst als Ministrant in der Kirche zu unterstützen.

*Bericht
Pfarre Kals am Großglockner*

Bereits in den Sommermonaten durften sie bei den Gottesdiensten und Beerdigungen ein wenig „Schnupperrn“ und „Aushelfen“. Die offizielle Aufnahme der neuen „Minis“ erfolgte dann am 8. Oktober beim Sonntagsgottesdienst. Die Kinder wurden vorgestellt und sie bekamen vom Pfarrer eine Urkunde überreicht.

Die Ministranten bekommen am Ende jeden Monats einen sogenannten „Mini-Plan“, wo ersichtlich ist, bei welchen Sonn- und Feiertagsmessen sie im nächsten Monat eingeteilt sind. Sie haben aber die Möglichkeit untereinander zu tauschen, wenn jemand verhindert oder krank ist. Bei den Gottesdiensten während der Woche, Beerdigungen, Roraten, etc. können sich die Ministranten freiwillig melden.

Wir wünschen den neuen „Minis“ ganz viel Freude und Gottes Segen, sagen Selina Ortner und Maya Schnell, welche ihren Ministrantendienst heuer beendet haben, Danke für ihre fleißige Mithilfe in den letzten Jahren und bedanken uns auch bei allen übrigen Ministranten für ihren wertvollen Dienst und ihren Einsatz.

Ein großes „Vergelt's Gott“ auch den beiden Ministrantenbegleiterinnen Andrea Groder und Johanna Pakfeifer.

Jeder mit Interesse, sich dem „Mini“-Team anzuschließen, ist herzlich willkommen! Es wäre sehr toll, wenn sich auch nächstes Jahr wieder viele Erstkommunionkinder melden würden.



Beim Suppenfest

Erntedank – Suppenfest

Am Sonntag, 1. Oktober wurde bei strahlendem Wetter das „Erntedank“-Fest in Kals gefeiert. Heuer war die Fraktion Lesach an der Reihe die „Erntekrone“ aufzurichten, und auch der Altarraum der Pfarrkirche wurde mit Feldfrüchten und Blumen festlich geschmückt.

Den Festgottesdienst feierte Pfarrer Ferdinand Pittl mit Gastpfarrer Heinrich Henkst. Der Kirchenchor mit Organist Hans Wurzer umrahmte musikalisch den Gottesdienst.

Bei der anschließenden Prozession in Richtung „Glor“ mit Musikkapelle, den Schützen und den verschiedenen Formationen wurde auch die Erntekrone von den Maibaummitgliedern mitgetragen. Beim sogenannten „Lucknerkreuz“ wurde das Evangelium verlesen sowie um den Segen für alle Bewohner und die Früchte der Erde gebetet. Den Abschluss der kirchlichen Feierlichkeit bildete der Segen in der Pfarrkirche, und Pfarrer Ferdinand bedankte sich noch bei allen, die zu diesem schönen Gottesdienst und Fest beigetragen haben.

Im Anschluss daran marschierten die Musikkapelle, die Schützen und die verschiedenen Formationen ins Pavillon, wo das Suppenfest ausgerichtet wurde. Dieses wurde wieder von der Pfarre bzw. den Pfarrgemeinderatsmitgliedern organisiert. Die Trachtenmusikkapelle Kals spielte ein Konzert und anschließend fand die Verlosung der Tombolapreise statt, welche ebenfalls von den Bewohnern der Fraktion Lesach zur Verfügung gestellt wurden. Vielen herzlichen Dank nochmal für die großzügigen und tollen Preise. Die Losgewinner konnten sich an kulinarischen Sachpreisen (Bauernkrapfen, Erdäpfel, Liköre, etc.) sowie Gutscheinen und „Glasschätzen“, u.v.m. erfreuen. Die Iseltaler Wüdera Partie sorgte danach für Unterhaltung und Tanz. Für Speis und Trank auf dem Suppenfest war reichlich gesorgt. Die Gasthäuser „Gamsalm“, „Templerhof“ und „Lucknerhaus“ stellten heuer „Eingemachte Suppe“ sowie „Gerstelsuppe“ und Andrea Groder (Obfrau des PGR) eine „Kürbiscrèmesuppe“ zur Verfügung, welche mit selbstgebackenem Brot, Bauernkrapfen oder Kiachlen serviert wurden. Auch zahlreiche köstliche Torten- und Kuchenstücke, Bauernkrapfen und Kiachlen sowie Brote standen zum Verkauf.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern, Loskäufern, Helfern und allen die das Fest so zahlreich besucht haben, denn ohne sie wäre der Erlös, welcher ebenfalls der Pfarrkirche zu Gute kommt, nicht möglich gewesen!

*Bericht
Pfarre Kals am Großglockner*



Erntedank Krone



Fleißige Helferinnen: Andrea, Margit, Andrea, Vera



Allerseelen – Tag des Gedenkens
an alle verstorbenen Gläubigen

Im Schein eines Lichtes an jemanden denken,
der gelebt hat vor mir – mit mir,
den ich vermisse – nicht nur ich,
dessen Worte ich jetzt höre
als sage er sie mir jetzt wieder,
aber sie klingen anders als damals
als ich sie zum ersten Mal hörte,
dessen Blick ich vor mir sehe,
dessen Hände ich wieder spüre,
dessen Lächeln ich vermisse,
dessen Liebe mir fehlt.
An jemanden denken – im Schein eines Lichtes.

Die Nacht der 1.000 Lichter – Allerheiligen – Allerseelen

Am Vorabend zu Allerheiligen haben die Pfarre und die Trachtenmusikkapelle Kals zur „Nacht der 1.000 Lichter“ eingeladen.

Bericht
Pfarre Kals am Großglockner

Die vielen Lichter in der Pfarrkirche, der Totenkapelle, im Kriegerdenkmal und auf dem Friedhof sollten die Besucher zum Nachdenken, Meditieren und Beten einladen, und die Trachtenmusikkapelle Kals mit ihrem wunderschönen Konzert sowie Andrea Bodner, Sara de Blue und Elena Kerer mit ihrem Gesang und auch Helmut Oberdorfer an der Orgel haben diesem Abend eine ganz besondere Atmosphäre verliehen.

Diese besondere Nacht hat ihren Ursprung in der Lichterfeier der Ökonomischen Gemeinschaft in Taize in Frankreich. Erstmals im Oktober 2005 hat die gesamte Katholische Jugend der Diözese Innsbruck diese „Nacht der 1.000 Lichter“ tirolweit durchgeführt. In dieser Nacht mit ihrem Lichterschein soll nicht nur der bekannten Heiligen sondern auch der „Alltags-Heiligen“ gedacht werden, die im Alltag Gutes tun und so die Welt heller machen.

Es wurde aber auch an alle jene erinnert, welche im letzten Jahr im Dekanat bzw. auswärts verstorben sind. Sämtliche Verstorbene eines Ortes wurden namentlich mit anschließendem „Vater unser“ und „Gegrüßt seist du Maria“ auf eine CD aufgenommen, welche dann immer wieder in der Totenhalle an diesem Abend abgespielt wurde. Auf dem Friedhof gab es in einer Feuer-schale ein Friedensfeuer, wo man seine Gedanken und Gefühle, welche man auf einen Holzspan schreiben konnte, dann verbrannte.

Ein großes Dankeschön allen für ihre Mithilfe, die diese „Nacht der 1.000 Lichter“ hier in Kals zu so einem stimmungsvollen und besinnlichen Abend gemacht haben.



Aufrichten – aufstehen – Adventure

Mit hoffnungsvollen Worten beginnt die Liturgie des Advents: „Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung“ (Lk 21,28). Auf-richten hat mit Aufstehen zu tun. Manch einem drückt so manche Sorge schwer auf die Schultern.

Oder manche Menschen erleben die dunkle Jahreszeit als bedrückend. Irgendwie sind sie bedrückt und sehnen sich nach jedem Strahl der Sonne oder des Lichtes. Das ist nicht nur heute so. Schon in den vergangenen Jahrhunderten haben Menschen versucht, ihren Alltag in der dunklen Jahreszeit etwas aufzuhellen. Und wir tun es bis heute: wir zünden Lichter an, am Adventkranz jeden Sonntag 1 Licht mehr. Wir versuchen unsere Umwelt durch Lichter an Fenstern und Balkonen heller zu machen. Wir machen uns gegenseitig Freude, indem wir uns beschenken und zünden so ein Licht im Herzen eines Menschen an. Wir wünschen uns Gutes für das neue Jahr – und besonders auch den Segen dessen, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt.“

Die Menschen haben gespürt: von Jesus geht eine besondere Kraft aus. Er hat Menschen von ihren vielfältigen Lasten befreit. Nicht nur Krankheiten aller Art, sondern auch dies, was den Menschen schwer auf die Seele drückt, hat er weggenommen und ihnen die Vergebung zugesprochen. Im wahrsten Sinne des Wortes eine Aufrichtung, ein Erheben...

Der Advent kennt noch ein anderes Bild: die blühende Wüste. „Jauchzen sollen Wüste und dürres Land, jubeln soll die Steppe und erblühen“ (Jesaja 35,1). Mancher Mensch ist orientierungslos. Das Leben hat an Farbe und Kraft verloren. Manch einer fühlt sich innerlich „ausgebrannt“, einer trockenen Wüste gleich. „Burn-Out“ ist ein vielgebrauchter Begriff geworden, zu viel Stress und Aufgaben, manch einer klagt über die „Zeit der Stille“, der für viele Menschen einer der stressigsten Monate geworden ist. Aber die Botschaft des Propheten Jesaja aus der Bibel ist die: Wo Gott in mein Leben kommt, wo ich ihm Raum gebe, wo ich mich Zeit für ihn nehme, da können aus „meiner Wüste“, aus meiner inneren Leere und Trockenheit neue Quellen hervorbrennen, da kann ich wieder neue Kraft für mein Leben bekommen. Anselm Grün schreibt: „Advent: Dort, wo Gott bei mir eintritt, wird sich mein Leben wandeln. Dort wird es neu aufblühen. Auf dem Grund meiner Leere ENTDECKE ICH DIE QUELLEN, die mein Leben heute befruchten möchten.“

Advent – also ca. 4 Wochen, die deinem Leben „neuen Schwung“ geben möchten. Das Wort stammt vom lateinischen Wort „Adventus – Ankunft“ ab. Gott soll in dir ankommen, aber auch du bei dir selber. „Adventure“ im Englischen, zu Deutsch „Abenteuer.“ Ja, es ist schon ein bisschen ein Abenteuer, nicht nur das ganze Adventprogramm, sondern auch dieses Einlassen auf die Ankunft Gottes. Bischof Dr. Heiner Koch schreibt: „Den Advent Gottes, seine Ankunft, wird nur der erleben, der sich auf das Abenteuer einlässt, mit Gott zu leben. Ohne Adventure kein Advent.“

Schon seit Menschengedenken lassen sich Menschen auf dieses Abenteuer des Glaubens ein. Manche hatten dabei auch ihre Zweifel: „Gibt es Gott überhaupt?“ Doch Gott lässt sich nicht einfach so hinstellen wie einen Gegenstand. Er übersteigt unser Denken und Verstehen. Und doch haben so viele ihren Blick zum Himmel erhoben und dabei Erlösung verspürt und die Erfahrung von Gott in ihrem Leben gemacht. „Er-fahren“ – auf dem Weg des Glaubens „Erfahrungen“ sammeln, dazu lädt uns der Advent ein.

Bericht

Dekan Mag. Ferdinand Pittl



Adventkranz in der Pfarrkirche



von links nach rechts: Paul Unterberger, Michael Warscher, Thomas Bergerweiß, Johanna Warscher, Selina Ortner, Brigitte Groder und Carina Gratz

Seit 18.11.2023 hat der Kalscher Jugendraum geöffnet

Die Tür vom Jugendraum in Kals hat seit Samstag, 18.11.2023, in der Zeit von 17:00 – 21:00 Uhr geöffnet. Das Angebot Jugendraum richtet sich an alle Kalscher Jugendlichen ab „NMS-Alter“ bis 18 Jahre.

Bericht
Monika Gratz

Der Raum selbst ist recht großzügig und durch den Holzboden und die gemütliche Sitzecke sehr einladend. Die Jugendlichen durften bei der Planung mithelfen, und die letzten Feinheiten werden in Abstimmung mit der Kalscher Jugend ergänzt bzw. fertiggestellt.

Und was erwartet euch im Raum? Neben tollen Gesellschaftsspielen findet ihr eine Dart-Scheibe mit Zähler, einen Tischfußball-, Billiard- und Hockey-tisch, einen gemütlichen Sitzbereich, Musikbox und einen großen Smart TV. Für Jänner ist bereits, auf Wunsch der Jugend, ein Vortrag des Psychosozialen Zentrum Lienz geplant.

Wir freuen uns auf regen Besuch und gemütliche Stunden im Kalscher Jugendraum.



Gruppenfoto 2023

„Hetz ziacht er wieder von Haus zu Haus, der gute heilige Nikolaus...“

Auch in diesem Jahr zog der Nikolaus mit seinen himmlischen und höllischen Begleitern in den einzelnen Fraktionen in Kals umher.

Dabei zauberte er besonders den Kindern im Bildungszentrum Kals ein Strahlen in die Augen. Er freute sich sehr über feine Zeichnungen, Lieder und Gedichte der Kinder. Zum Abschluss der Krampustage fand wieder das Tischziachn und Ausläutn mit vielen Zuschauern beim Lesacherhof statt. Unter ihnen waren auch einige Mutige, die sich hinter den Tisch trauten.

Bericht
Black Devils

Die Dark Devil's bedanken sich recht herzlich über die zahlreichen Einlässe und großzügigen Spenden in den Häusern, welche großteils für wohltätige Zwecke in der Gemeinde verwendet werden. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Kolsa Höllen Teufle unterwegs

Bericht Elisabeth Unterberger

Der Hl. Nikolaus und seine „Kolsa Höllen Teufle“ kamen mit 11 Engeln, 15 Krampussen, Spielmann, Litta und Littarin dieses Jahr zum zweiten Mal nach Lesach, Ködnitz, zum Taurer und nach Großdorf, um auf ausgewählten Plätzen Klein & Groß mit seinen Worten und einem kleinen Geschenk für alle Kinder zu verzaubern.

Die insgesamt 30 Mädchen und Jungen starke Truppe besteht aus Kindern zwischen 3 und 15 Jahren.





v.li. Kilian, Klemens, Franziska, Paul, Magdalena, Anna

Törggelen in Unterpeischlach

Zum zweiten Mal lud die Kinder-Dorfgemeinschaft „Unterpeischlacher Schlingel“ zum Törggelen beim Dorfbrunnen ein.

Bericht
Vroni Riepler

Es gab wie schon im Vorjahr selbst gemachte Produkte der Kinder zu kaufen; heuer waren es bedruckte Geschenks Papierbögen mit Anhängern, selbstgebackene – und verzierte Lebkuchen und wieder das Ökologische-Waschmittel aus Kastanien. Die Kinder stellten in mehreren Nachmittagen diese Produkte her und wurden von dabei jeweils von einer Familie unterstützt. Auch die Kürbissuppe, die es zum Törggelen gab, kochten sie mit etwas Hilfe selbst und übernahmen auch Ausschank und Verkauf.

Zu guter Letzt gestalteten sie noch eine kreative Einladung, der die Unterpeischlacher fleißig folgten, und wieder war es ein netter Abend bei Glühwein, Punsch, Suppe und Kastanien aus der Feuertonne.

Einzig der Regen trübte die Veranstaltung etwas, aber die zweitwichtigste Mission des Abends (nach dem Erwerb der Schlingel-Produkte) konnte erfüllt werden: die Terminvergabe für das:

Erste Unterpeischlacher Adventfenster – vorgestellt von Roswitha Holzer, die sich heuer zum Vorsatz gemacht hat, der Liebburg Paroli zu bieten. Und hier für all jene, denen dieser Begriff fremd ist: Das Adventfenster ist ein „begehrter“ Adventskalender durch die abendlichen Straßen von Unterpeischlach Mühlburger/Wiedenhofer bis Unterpeischlacher Brenner Häuser, für den teilnehmende Familien eines Ihrer Fenster oder eine nette Nische adventlich gestalten und vom Tag ihrer „Türchen-Öffnung“ bis 31.12. jeden Abend beleuchten. Nach Belieben kann diese „Eröffnung“ auch kreativ gestaltet oder musikalisch umrahmt werden von der jeweiligen Familie. Manche reichen auch einen Tee und ein paar Kekse, jeder wie er mag.

Wir Unterpeischlacher freuen uns jedenfalls, wenn die Menschen aus Nah und gerne auch Fern einen abendlichen Spaziergang durchs Dorf machen und die Fenster ihre Geschichten erzählen lassen ...



Kilian Neuhold, Franziska Neuhold, Anna Riepler

Sportunion Kals am Großglockner

Bericht Jaqueline Hanser

Tiroler Sportehrenzeichen für Michael Jans

Am 26. September 2023 fand die Verleihung der Tiroler Sportehrenzeichen durch Landeshauptmann Anton Mattle und 1. LH-Stv. Dr. Georg Dornauer in Innsbruck statt. In diesem Zuge wurde auch Altobmann der Sportunion Kals Michael Jans mit dem Tiroler Sportehrenzeichen für sein jahrelanges Engagement ausgezeichnet. Das Tiroler Sportehrenzeichen ist eine renommierte Auszeichnung, die Sportlerinnen und Funktionäre für ihre herausragenden Leistungen im Sport aber auch als Würdigung des Engagements, der Disziplin und des Einsatzes im Bereich des organisierten Sports verliehen wird. Hier können wir uns nur anschließen und gratulieren Michael Jans herzlich!



Großes Interesse beim Yogakurs

Im Herbst wurde erstmals über die Sportunion Kals ein Yogakurs für alle Kalser und Kalserinnen angeboten. Unter der professionellen Anleitung von Yogalehrerin Sophie von Zezschwitz wurden aufgeteilt auf mehrere Wochen insgesamt zehn Yogaeinheiten angeboten. Mit Freude verzeichnen wir eine Teilnahme von ca. 25 begeisterten Kalsern, die die Vorteile von Yoga für ihre körperliche und mentale Gesundheit entdeckten. Weiterhin gibt es regelmäßig am Mittwochabend ab 18:30 Uhr Yogaeinheiten. Eine Anmeldung ist jederzeit direkt bei Sophie (Tel.: +49 162 4688797) oder unter sportunion@kalskommunikation.at möglich.

Erfolgreicher Fußballsommer & einheitlicher Auftritt

Die Fußballtrainer ziehen eine positive Bilanz nach einer schönen Trainingsaison. Insgesamt fanden ca. 20 Trainings statt, an denen über 20 begeisterte Kinder teilnahmen. Das wöchentliche Training bot nicht nur Gelegenheit zur Verbesserung fußballerischer Fähigkeiten, sondern machte auch Spaß und stärkte den Teamzusammenhalt. Ein besonderes Highlight bildete der Abschluss des Sommers, der

mit einer gemeinsamen Grillerei das Engagement und den Teamgeist der kleinen Fußballer feierte. Die Kinder und Trainer dürfen sich außerdem über neue Fußballdressen freuen, die in Zusammenarbeit mit Sport Gratz organisiert wurden.



Vorfreude auf die Skisaison

Mit dem nahenden Winter und Eröffnung des GG-Resorts am 08. Dezember startet die Vorfreude auf das Skitraining und auf den Skispaß in Kals. Die Begeisterung ist groß, da sich zahlreiche Kinder für das Ski- und Renntraining angemeldet haben – insgesamt 27 für das Renntraining und 15 Kinder für das Skispaß-Programm. Ein Höhepunkt der Saison werden mit Sicherheit die Kalser Meisterschaften am 03. Februar 2024 auf der Gschlössabfahrt sein. Die Trainer sind hochmotiviert und freuen sich auf eine erlebnisreiche Wintersaison mit den Kids.



Neue Sportunion-Website online

Wir freuen uns, die neue Website der Sportunion Kals vorstellen zu dürfen – Ab sofort immer up to date sein mit aktuellen Informationen, Angeboten und bevorstehenden Veranstaltungen. Durch die neue Seite erhalten Interessierte einen Einblick in unsere vielfältigen Sportangebote und können sich unkompliziert als Vereinsmitglied anmelden.

Jetzt entdecken!
www.kals.sportunion.at



Das Paradies vor der Haustür

Bericht Regina Bauernfeind

Wohnen, wo andere Urlaub machen! – Ich bin stolz eine Kalserin zu sein!

Ich schätze das Umfeld, die herrliche Landschaft, die Berge, das reichhaltige Sportangebot, regionale Köstlichkeiten und fesselnde Veranstaltungen, sowie die Menschen, denen Fleiß und Leistung ebenso wichtig sind, wie Kreativität und persönliches Engagement. Werte wie Gemeinschaft und Familie haben einen hohen Stellenwert.

Zahlreiche Vereine und großes ehrenamtliches Engagement verdeutlichen dies. Wahrscheinlich bilden genau diese Eigenschaften die Voraussetzung für die hohe Lebensqualität. Kals hat so viel zu bieten und man kommt innerhalb von 10 Minuten fast überall hin. Mountainbiken, Wandern, Joggen, Schifahren, -touren, Eislaufen, Langlaufen, Rodeln, ... u.v.m., alles ist vor unserer Haustür. Also ein wahrer Glückstreffer für die 1113 Menschen (Stand: 1.1.2023), die in Kals wohnen.

Ehrenamt verdient Wertschätzung

Vereine und Ehrenämter spielen zudem eine große Rolle für die gesamte Bevölkerung. Das Ehrenamt ist nicht selbstverständlich und doch unabhkömmlich für funktionierende Strukturen im Verein.

Die aufgewendete Zeit wird freiwillig verrichtet, sie ist unentgeltlich und dahinter steckt menschliche Motivation. Gerade in der heutigen Zeit wird es immer schwieriger, junge Menschen für eine Sache zu begeistern. Zu verlockend scheinen die Angebote in der virtuellen Welt, wo man scheinbar ohne Anstrengung seine Freizeit gestalten kann. Umso mehr sind die Vereine in unserer Gemeinde bestrebt, den Jugendlichen Halt und Sinn in ihren Gemeinschaften zu bieten, was allerdings auch mit Mühe und Opferbereitschaft verbunden ist.

Vieles wird oft für selbstverständlich gehalten.

Als Eltern können wir uns glücklich schätzen, dass unsere Kinder in so einem Ort wie Kals aufwachsen dürfen. Stellvertretend von vielen Eltern ist es mir ein großes Anliegen, uns bei der Sportunion Kals zu bedanken: Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Trainer-Team, die durch ihr Engagement und Können unseren Kindern das Fußballspielen und Schifahren ermöglichen und beibringen. Danke an ALLE, die ehrenamtlich diese Aufgabe übernehmen und viel von ihrer Freizeit für unsere Kinder hergeben.

Wir wissen es zu schätzen, mit wieviel Eifer und Begeisterung ihr unsere Kinder unterstützt, euer Wissen einbringt und die Freude am Sport mit ihnen teilt. Nicht nur Technik und Ausdauertraining, sondern auch die Kameradschaftspflege wird im Verein „Groß“ geschrieben.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch dem Sport Gratz, der alle Kinder mit einem Fußball Dress-Shirt ausstattete. Für alle Kinder aus Kals (bis einschl. 9. Schuljahr) gibt die Gemeinde Kals einen Zuschuss für die Saisonskarte oder 4x1 Gratis- Tageskarte im GG Resort Kals/Matrei.

Vielen, vielen Dank dafür!

*Es ist Zeit innezuhalten, Stille und Ruhe zu genießen.
Es ist Zeit für die wichtigen Menschen, die uns begleiten.
Es ist Zeit für Worte und Gesten der Dankbarkeit.
Es ist Zeit, zurückzublicken und auf Erreichtes stolz zu sein.
Es ist Zeit, Kraft zu tanken für die Aufgaben, welche vor uns stehen.
Es ist Weihnachtszeit.*



Mit sieben Siegen in Folge gelang Kevin Holzer der Sieg beim Ringeturnier

Rangglersaison erfolgreich beendet

Die Ranggler der SU iDM Matrei konnten wieder eine kräfteaubende und erfolgreiche Rangglersaison beenden. Die drei Iseltaler Ranggler Philip und Kevin Holzer sowie Lukas Mattersberger platzierten sich unter die fünf besten Ranggler im gesamten Alpenraum.

Als Team gewinnen die Athleten in der Gesamtpunktwertung Rang zwei hinter dem Rangglerverein Zillertal. Ein voller Erfolg war das große Länderrangeln gegen Salzburg im Matrier Tauernstadion, das man mit vier heimischen Athleten klar gewinnen konnte.

**Bericht
Franz Holzer**

Acht Hogmoarsiege und über zehn Klasse 1 Siege sprechen für die ausgezeichneten Leistungen der Kalser Philip und Kevin Holzer. Mit dem Tiroler Vizemeistertitel und dem dritten Rang sowie einem dritten Platz bei den Alpenländerkönigmeisterschaften konnte man sich auch bei den Spitzenveranstaltungen auszeichnen. Beim Nockbergringen in Wachsenberg in Kärnten errangen Kevin Holzer und Matthäus Gander (Ainet) sensationell den Tagessieg.

Beim Abschlussrangeln in St. Martin im Passeiertal konnte Philip Holzer neben dem Ländersieg auch noch das Double Klasse 1 Sieg und den Hogmoar gewinnen. Bei den Endpunktwertungen erreichte Philip Holzer Rang zwei im Alpencup, den zweiten Platz in der Tiroler Punktwertung und den zweiten Rang in der Gesamtpunktwertung des Alpenraumes. Mit Rang fünf im Alpencup und dem 4. Platz bei der Tiroler Punktwertung sowie den sechsten Gesamtplatz war Kevin Holzer auch immer unter den Topfavoriten.

Den Aufstieg in die Klasse 3 schaffte der Unterpeischlacher Patrick Strieder mit dem Klassensieg in St. Jakob im Ahrntal. Der jüngste Ranggler von der SU Matrei, Josef Linder aus Großdorf, gewinnt mit seinen Topplatzierungen in der jüngsten Klasse bis 6 Jahre souverän die Tiroler Punktwertung und



Acht Hogmoarsiege gehen auf das Konto von Kevin und Philip Holzner



Josef Linder (links) und Florian Lang (rechts) erkämpften sich mehrmals unter die Top drei



Ordentlich zupacken muss Josef Linder bei seinen Gegnern

nimmt somit den zweiten Platz in der Gesamtwertung ein. Mehrmals am Stockerl stand auch der Oberpeischlacher Florian Lang im ersten Jahr in der Klasse bis 8 Jahren.

Alle Berichte zu den einzelnen Turnieren im Jahr 2023 kann man auch unter www.union-matrei.com und Facebook unter SU Matrei Rangeln Osttirol nachlesen.

An knapp 100 Ranglertrainingstagen und an allen 22 Wettkampfturnieren waren die Kaiser Rangler im In- und Ausland erfolgreich unterwegs und haben somit die Tradition des Ranglersports bestens vertreten und vor Publikum präsentiert. Vielen Dank an das Trainerteam rund um Franz, Kevin und Philip Holzner, Schiedsrichter Sepp Holzner sowie allen Funktionären, Eltern, Ranglern, freiwilligen Helfern und Sponsoren.

Wer Interesse hat, den Ranglersport zu erlernen, der möge sich bei Trainer und Sektionsleiter Franz Holzner unter der Nummer 0676 930 30 18 melden. Trainingsbeginn ist Mitte Jänner 2024 im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde.

Erfolgsbilanz 2023 insgesamt

22x 1. Rang
34x 2. Rang
37x 3. Rang
15x 4. Rang

- Zweitbeste Vereinsmannschaft des gesamten Alpenraumes
- Zweiter Tiroler Vereinspunktewertung
- Zweiter Tiroler Mannschaftsvereinsmeisterschaft
- 3x Tiroler Meistertitel
- 3x Tiroler Vizemeistertitel
- 3x 3. Rang Tiroler Meisterschaft
- 1x Hundstoansieger
- 3. Rang Schülerstaatsmeisterschaft
- 2. Rang Schüleralpenländermeisterschaft
- 3. Rang Alpenländermeisterschaft
- Alpecupwertung 2. 4. 5. Rang
- 1x Ländermeister
- 2x Ländersieger

Hogmoarbewerbe:

10x Hogmoar – 5x Zweiter – 2xDritter
1x 3. Rang Jugend, 1x 2. Rang Schüler



Drei Osttiroler Rangler beim Nockbergringen in Wachsenberg



Kinderbacken mit Isidor und Andreas

Voller Vorfreude auf das Christkind backen Isidor und Andreas Dinkelkekse. Das Rezept für die Nervenkekse von Hildegard von Bingen ist folgendes:

Zutaten Mürbteig:

1 kg Dinkelfeinemehl • 400g Butter • 250g feinen Rohrohrzucker • 200g gemahlene Mandeln • 1 Prise Salz • 3 EL Gewürzpulver* • 4 Eier • 100ml Milch

Und so geht's:

Aus den oben genannten Zutaten einen Mürbteig herstellen und über Nacht im Kühlschrank rasten lassen. Den Teig ausrollen, die Kekse ausstechen und bei 180° Heißluft ca. 15 Minuten lang backen. Die oben genannte Menge ergibt, wenn man mit mittelgroße Keksausstecher arbeitet, ca. 7 Blech Kekse.

Verwendung der Kekse:

Die Kekse sind für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Die süße Nascherei hilft bei Stress, Aufregung, Prüfungsangst und Lernstress. Lt. Hildegard von Bingen soll man die Kinder von den Keksen so oft und viel naschen lassen, wie sie wollen. Ob das immer so gescheit ist... naja man sieht ja was dabei raus kommt.

Das *Gewürzpulver besteht aus:

45g Zimtpulver • 45g Muskatnusspulver • 10g Nelkenpulver

Das übrige Gewürzpulver lässt sich sehr gut zum Würzen von Fleisch und Suppen verwenden. Aber ACHTUNG das Gewürzpulver ist recht intensiv, deshalb nur in geringen Mengen verwenden. Wir wünschen viel Spaß beim Nachbacken und natürlich auch beim Naschen.

Quelle: Rezept und Verwendung Kekse von „Hildegard von Bingen – Einfach für Kinder“

Bericht

Monika Gratz



Schwoafsoal

Bindsoal

Auf zum Haziachn mitn Kerer Paul undn Oberwirts Hans

Heute ist es kaum noch vorstellbar, mit wieviel Kraft und Anstrengung das Bergheu noch vor wenigen Jahrzehnten ins Tal gebracht werden musste.

*Bericht
Marlies Rud*

Die abgebildeten Gegenstände befinden sich in Besitz von Michael Wolsegger, Oberlesach.

Je nach Schneelage, aber meistens war es Anfang Dezember an der Zeit, das Heu von den Hochalmen in die Futterhäuser im Tal zu bringen. Dazu galt es natürlich einige Vorbereitungen zu treffen. Mit Schaufeln und Gremmen (Eisenkrallen) machte sich die Bauernschaft auf, um den Weg oder mehr noch, die Riese, zu bearbeiten. Auch durch die Poreditze (steiler Seitenhang) musste die Riese geschaufelt und geräumt werden. Das erforderte einiges an Muskelkraft.

Am Vortag des Heuziehens wurden dann auch die Schlitten mit den Pferden auf den Aufschlittplatz gebracht. Somit konnte das Heufuder wenigstens im Tal ohne große Anstrengung zu den Höfen gebracht werden.

Kurz war die Nacht, denn gegen 4:00 Uhr morgens ging es los. Nach einem kräftigenden Frühstück, meistens stand eine Pfanne Mus auf dem Tisch, war man bereit zum Abmarsch. Schnell wurde noch das Bandle von der Diele geholt. Dieses Bandle bestand aus einem Gretzen (Unterlegstock), einem Ring (geflechtener Weidenkranz), einem Kloben (Spannhilfe), einem Bamle (zugeschnittenes Bäumchen), einem Seil zum Binden und dem Schwoafsoal (Seil, welches zum Ausrichten diente) und dem Überholz.

Nach einem ca. zwei-, dreistündigen Aufstieg durch steiles Gelände und der Laterne in der Hand, erreichten die Haziacher im Morgengrauen dann endlich die am Vortag präparierte Fossstott (Fassstätte), welche sich neben der Schupfe oder dem Tristlan (pyramidenförmiger Heukegel) befand. Zur Stärkung gab es dann erst mal „a Schnapsle“ und einen Apfel oder eine Orange. Aufgrund der zu dieser Jahreszeit oft eisigen Temperaturen war es meist nur eine kurze Rast und schon wurden die Bandlen und das Seil ausgelegt.

Die onpoltern Reisser (Ruten, welche im Herbst geschnitten und bei der Schupfe oder dem Tristlan zum Trocknen gelagert wurden) wurde ebenfalls hergerichtet.

Nun musste beladen und gebunden werden. Der Fleckgeber und der Fasser hatten alle Hände voll zu tun. 24 Reisser wurden der Reihe nach hinter die Flecke (händisch gepresste Heubüschel, welche in der Mitte zusammengeklappt wurden) auf den Gretzen gestellt. Dieser diente als Boden, damit nicht zu viel Heu bei der Abfahrt verloren ging. Auf das ca. 3 Meter lange Fuder wurde dann noch eine 2. Reihe Flecke gepackt. Hinter dem Ring wurden noch zu beiden Seiten „Ohren“ (dünnere Flecke) gesetzt und abschließend die Außenseiten mit Büscheln aus Mollheu aufgefüllt. Das Seil wurde um das Bamle gelegt und dann wurde das Fuder gebunden. Durch das straffe Spannen der Schwoafsoale wurde das Fuder gerade ausgerichtet. Um die Ladung (am sogenannten Arsch) zu sichern, wurde abschließend das Überholz zum Fixieren eingeschoben.

In der Zwischenzeit waren auch schon die Überknechte, welche sich oft erst später auf den Weg machten, eingetroffen. Mitgebracht hatten sie neben einer kleinen Jause auch die Schiefern. Schiefern lassen sich wohl am ehesten mit Kufen beschreiben. Diese Schiefern wurden, sofern es das Gelände erlaubte, unter das Fuder gelegt, um den Abtransport zu erleichtern.

Nun konnte es losgehen. Angeführt vom Hazer, der auch für die Wegführung zuständig war, machte sich die Gruppe auf den Weg ins Tal. Die Überknechte befanden sich am hinteren Ende und halfen beim Lenken und Bremsen im steilen und Schieben und Ziehen im flacheren Gelände. Mit viel Kraft, Anstrengung und Geschicklichkeit wurde die Fracht ins Tal gebracht. Beim Aufschlittplatz durfte die Mannschaft dann endlich etwas aufatmen und spannten das Ross vor das Fuder. Wenn dies allerdings nicht möglich war, musste die Fuhre bis heim auf die Diele gezogen werden.

Müde und hungrig von der anstrengenden Arbeit stärkten sich die Leute daheim zuerst mit einer heißen „Boaslbeersulze“ (Berberitzensulze) auf der Diele, bevor ihnen in der gut beheizten Bauernküche eine schmack- und nahrhafte Mahlzeit kredenzt wurde. Und danach waren die Plätze hinter und rund um den warmen Stubenofen wohl sehr begehrt, denn es war Zeit sich auszurasen und aufzuwärmen.



Ganzes Bandle



Klobn



Ring gedreht, Greitzn und Steckn



Steckn



Herbergsuchen 1995 in Jaggler Stube

Wer klopft an? Oh zwei gar arme Leut!

Allein diese paar Worte dürften ausreichen, um bei so manchen die Erinnerung an einen zuletzt kaum ausgeübten Brauch zu wecken und die Melodie des Liedes vor sich hinzusummen. Jedenfalls bei mir ist das so ...

Bericht
Marlies Rud

Des einen Leid, des andern Freud: Die Krampustage waren vorüber, langsam kehrte vorweihnachtliche Ruhe ein und somit war die Zeit für einen etwas besinnlicheren Adventsbrauch gekommen.

Die Herbergsuche!

Groß war die Vorfreude
Mitte Dezember war es endlich soweit. Nach Einbruch der Dunkelheit, entsprechend den Charakteren gekleidet und mit der Laterne in der Hand, machten sich die Kinder auf Wanderschaft. Kälte, Schnee und Wind konnten sie nicht abhalten und so marschierten sie von Haus zu Haus.

Es ging darum, die vergebliche Suche von Maria und Josef nach einer Unterkunft kurz vor der Geburt Jesu in Bethlehem, nachzuspielen.

Die Gruppe bestand aus ca. 6 – 8 Mädchen und Buben. Diese waren Maria und Josef, der Wirt und je 2 – 3 Engel und Hirten.

Die Herbergsucher wurden schon erwartet, und die Familien hatten sich bereits in der Stube oder Küche rund um den Tisch versammelt. Als erster trat der Wirt ein. Kurz darauf ertönte ein Klopfen an der Tür. Der Wirt wollte wissen, wer draußen stand. Und so begann der Wechselgesang zwischen

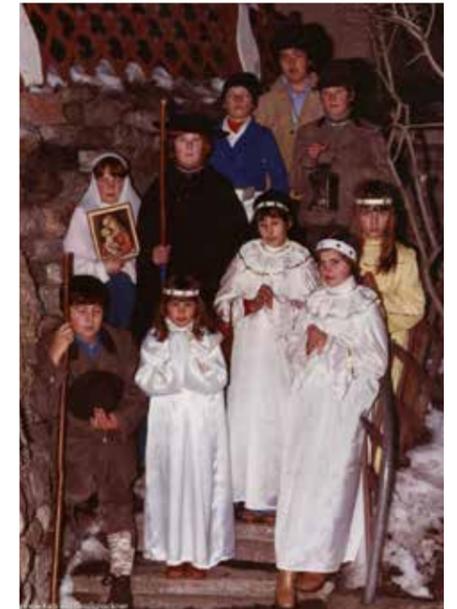
ihm und den Herbergsuchenden. Dann betraten auch Maria, Josef, sowie Engel und Hirten den Raum. Anschließend sangen alle gemeinsam ein Marienlied, Gedichte wurden aufgesagt und der „Englische Gruß“ gebetet. Als Zeichen dafür, dass die Hausleute Maria und Josef Unterkunft gewähren, wurde für einen Tag eine Darstellung von Maria oder der Heiligen Familie (Statue oder Bild) als „Gast“ aufgenommen und in den Herrgottswinkel gestellt. Am darauffolgenden Tag, wurde das Bild/die Statue von den Kindern wieder abgeholt. Auch an diesem Abend wurde gebetet und gesungen, bevor die Mariendarstellung im nächsten Haus wieder für einen Tag beherbergt wurde. Schon beim Abholen des Bildes im letzten Haus freuten sich Kinder auf die Herbergsuche im kommenden Jahr. Früher wurde dieser Brauch in einer Novene (Gebetsform, in der bestimmte Gebete an 9 aufeinanderfolgenden Tagen verrichtet werden) vor dem Christtag durchgeführt.

Für jeden, der sich daran erinnern kann, ganz besonders, wenn man selbst ein „Herbergsuchender“ war, ist dieser gedankliche Rückblick sicher ein schöner... so wie bei Regina Hanser (Bauernfeind). In Arnig ist dieser Brauch von Zeit zu Zeit immer wieder praktiziert worden, u.a. wurde beim Mühlenadvent dieser Brauch aufgeführt. Auch in Glor waren Kinder auf Herbergsuche. Regina hat sie sich nun gemeinsam mit ihrer Schwester dazu entschlossen, diese adventliche Tradition, die mit so viel Freude verbunden ist, mit ihren und den Nachbarskindern aus dem „Dornröschenschlaf“ zu holen. Gemeinsam werden sie sich heuer in einigen Häusern in Glor und Ködnitz auf Herbergsuche begeben.

Danke für dieses Engagement!



Herbergsuchen 1996 in Arnig



Herbergsuche Arnig, 1976



Arniger Mühlenadvent 2015



Die Reisegruppe ist in Kathmandu angekommen

Nepal – ein unvergessliches Erlebnis

Schon vor Corona hatte ich die Reise nach Nepal geplant. Mit zeitlicher Verzögerung konnten wir sie heuer am 8. Oktober antreten. Von der ursprünglichen Planung bis jetzt haben auch die Teilnehmer gewechselt. Mit Ida Gratz, Andrea Baumüller, Maria Groder und mir war Kals stark vertreten.

Bericht
Maria Deutinger mit
Unterstützung von
Andrea Baumüller

Andreas Ittner als langjähriger Kals-Gast und Fritz Pinteritz, beide aus Wien, sowie Dorothea Ebner aus Vorarlberg haben die Gruppe verstärkt. Klaas van Aken aus Holland, der seit seiner Kindheit nach Kals kommt, musste leider 2 Wochen vorher krankheitshalber absagen.

Mit Qatar Airways von Wien aus ging es mit Zwischenlandung in Doha bequem im Dreamliner nach Kathmandu. Zwei Tage zum Akklimatisieren und Ankommen im Land der Achttausender, der Tempel und Klöster waren notwendig bevor wir zu unserer Trekkingtour in die Humla-Region aufbrachen. Wiederum haben wir das Kathmandu Guest House als Unterkunft gewählt, ein traditionelles Hotel mit einer Gartenanlage inmitten des Häusermeeres von Kathmandu, wo schon alle bekannten Bezwingler von Achttausendern wie Messner, Habeler und Nairz vor uns abgestiegen sind...

Mit einem deutschsprachigen Führer haben wir die große Stupa in Bodanath, Pashupatina, die hinduistische Verbrennungsstätte für die Toten und Swayambunath besucht und tauchten damit in die hinduistische und buddhistische Welt ein.

Die Tour habe ich wieder mit Yangjor als Führer geplant, der von Simikot, dem Ausgangsort unserer Tour, stammt und in Kathmandu eine kleine Trekkingfirma betreibt. Es war nun die 4. Tour, die ich mit ihm gegangen bin. In Kathmandu und in ganz Nepal wurde während Corona viel gebaut und so

war auch das Hotel in Nepalgunj in neuem Glanz erstrahlt. Von dort ging es am nächsten Tag mit einer Twinotter weiter nach Simikot, das bisher von Nepal aus nur am Luftweg erreichbar war. Zwischenzeitlich gibt es eine Straße in den Bergen, die von der tibetisch-chinesischen Grenze nach Simikot führt. Sie ist nur für Lastwagen passierbar. Die Versorgung der Humla-Region im Westen von Nepal erfolgt hauptsächlich von China aus, weil die Versorgung per Flugzeug zu teuer ist. Während Corona wurde die tibetisch-chinesische Grenze gesperrt und damit war auch die Versorgung der Region gekappt.

Simikot liegt auf einer Höhe von 2900 m. Als wir mit dem ersten Flugzeug ankamen, haben uns schon das Sherpa-Team und die Mulis als Lastenträger empfangen und jeder bekam zur Begrüßung wie traditionell üblich einen Schal.



Von Nepalgunj nach Simikot



Herzlicher Empfang



Simikot liegt hinter uns

Am gleichen Tag ging es weiter ins erste Camp in Darapuri. Das Auf- und Abbauen der Zelte wurde von den Sherpas bewerkstelligt, die zusammen mit dem Koch und Küchenteam jeweils vorausgegangen sind, damit wir bei Ankunft am Zeltplatz bald mit warmem Essen versorgt werden konnten.



Der Einstieg ins Kornaalital mit schönen Begegnungen und starken Eindrücken

Wir haben uns in einer Woche langsam an die Höhe angepasst, indem wir von 2900 m auf 3800 m gegangen sind und dann beim Erklimmen des 4550 m hohen Nara La Passes gut akklimatisiert waren. Am gesamten Weg gingen wir entlang des Kornaalflusses, der uns durch seine smaragdgrüne Farbe fasziniert hat. In Kermi, dem 2. Zeltplatz angekommen, suchten wir nach der warmen Quelle. Sie wird in einem kleinen Becken eingefangen, das wir sofort als Badewanne genutzt haben. Wiederum wurde uns am Abend ein köstliches Essen serviert mit mehreren Gängen. Auch frisches Brot wurde zum Frühstück vom Koch gebacken. Es ist für uns unvorstellbar, wie das zu bewerkstelligen ist.



Kermi Camp

Am 3. Tag der Tour kamen wir nach Yalbang, das der bekannteste Ort im ganzem Tal ist. Dort befindet sich ein buddhistisches Kloster mit einer Klosterschule. Der oberste Mönch, Pema Rigtsal Rinpoche, war gerade nicht anwesend, weil er in einer mehrmonatigen Meditation weiter oben in einer Höhle in den Bergen weilte. In Yalbang traf ich auch Pema, eine junge Krankenschwester wieder, die ich bei unserem medizinischen Einsatz vor 7 Jahren in Smikot kennengelernt habe. Sie arbeitet dort, die Kranken nehmen oft mehrtägige Fußmärsche auf sich, um zu ihr zu kommen, oder wenn jemand nicht mehr gehen kann, macht sie sich auf den Weg, um die Kranken zu besuchen. Sie lud mich zu sich in ihr Elternhaus ein, wo ich mit Buttertee, saurer Milch und kleinen gekochten Kartoffeln empfangen wurde.

Die Nacht in Yalbang brachte etwas Regen und somit Schnee weiter oben auf den Bergspitzen. Bevor wir am nächsten Tag weiter gingen, besuchten wir noch die morgendliche Puja im Kloster, was für uns alle ein besonderes Erlebnis war.



Yalbang Kloster Schule



Yalbang Kloster Schule

Wir brachen dann wie immer so gegen halb 9 in der Früh auf, vorbei an oder durch kleine Dörfer, wo die Leute alle mit dem Einbringen der Ernte beschäftigt waren. Auf den Hausdächern war die Ernte zum Trocknen aufgelegt. Das Heu für das Vieh wird von weit her auf dem Rücken getragen, in etwa so wie bei uns in den Bergwiesen das Heu als „Buadle“ getragen wurde.

Beim nächsten Zeltplatz schien sich dann das Wetter zu ändern, es kann leichter Regen. Wir waren etwas in Sorge, da das ja Schnee weiter oben auf den Pässen bedeutete. Um das Wetter günstig zu beeinflussen, wurde von den Sherpas gleich ein Feuer angezündet und reichlich Räucherwerk verbrannt. Wir hatten Glück, es regnete nur in der Nacht und am nächsten Tag konnten wir trockenen Fußes weitergehen. In der Region gibt es auch Bären. Unser Küchenteam überraschte einen Bären, der sich am Weg gerade an einem Sack geernteter Pfirsiche gütlich tat. Wir sahen dann nur mehr die frische Losung mit den Pfirsichkernen am Weg.



Diverse Früchte, Kräuter, Samen und Körner werden verarbeitet



Die Ernte muss trocknen

Wir kamen an dem letzten Ort vor der tibetischen Grenz an, in Yari, das auf 3800 m liegt. Weil es doch merklich kälter wurde, übernachteten wir in einem Haus im Dorf. Wir genossen die warme Gaststube, in der ein kleiner Ofen mitten im Raum stand, auf dem gekocht wurde und bei dem man sich wärmen konnte. Wir waren nun fast eine Woche unterwegs und hatten den Nara La Pass am nächsten Tag vor uns. Fritz hat sich entschieden, umzukehren und er wurde am nächsten Tag mit dem Auto zurück nach Simikot gebracht.

Der Nara La Pass war einer der höchsten Stellen, die wir passierten, mit Neuschnee beim Abstieg auf der Nordseite nach Hilsa zur tibetischen Grenze. Es war empfindlich kalt geworden und als wir am Abend um den Herd in dem Gasthaus saßen und die nächste Tagesroute besprachen, entschlossen wir uns, die Route zu ändern und nicht weiter ins Limaltal zu gehen, weil es dort nur mehr die Möglichkeit zum Zelten gab und wir nicht mehr mit dem Aufwärmen in einer Gaststube rechnen konnten. So brachte uns am nächsten Tag ein Lastauto nach Yari zurück.



Der Blick ins Kornalital

Dort nützten wir den restlichen sonnigen Tag zum Wäschewaschen und trocknen. Am Abend wurden zwei Sherpas gefeiert, die den Narala Pass das erste Mal überquert hatten. Die nächsten 2 Tage stiegen wir weiter ab, um dann erst wieder den Aufstieg Richtung Limi zu beginnen. Der nächste Zeltplatz lag auf einer Hochebene auf ca. 4200 m, umgeben von Bergen und mit Azaleen bis weit hinauf. Die Nacht

wurde mit minus 7 Grad empfindlich kalt und wir waren alle froh über unseren Entschluss zur Abänderung der Route. Auf dieser Hochebene blieben wir 2 Nächte.

Ein Teil der Gruppe legte einen Tag zur Erholung ein, die anderen stiegen weiter auf zu einem schönen Bergsee. Beim Verlassen dieses Hochtales bot sich eine märchenhafte Kulisse mit den schneebedeckten Siebentausendern der Region.

Das nächste Zeltlager wurde in ähnlicher Höhe aufgeschlagen in der Nähe des nächsten PASSES, den wir zum Abstieg zu unserem Ausgangsort überqueren mussten. Von dort aus waren in der Ferne schon die Berge von Simikot sichtbar und wir hatten einen schönen Blick hinunter zum Kornalital.



Lang Doc La Pass auf 4520 m

Der letzte Zeltplatz in Yapka forderte uns durch einen sehr steilen Abstieg auf einem schmalen, steinigen Weg. Umso mehr staunten wir, als uns zwei Einheimische auf dem Rücken ihrer Pferde entgegenkamen. Sie ritten den steilen Berg hinauf ohne Sattel oder sonstige Hilfsmittel. Da alle Felder schon abgeerntet waren, schlugen die Sherpas unsere Zelte auf einem ebenen Terrassenfeld auf. Wer am Abend nicht von der Müdigkeit überwältigt sofort einschlief, konnte das Heulen von Schakalen hören. Am letzten Tag unseres Trekkings kamen wir an einem kleinen Kloster vorbei. Ein Mönch sperrte uns auf und hielt eine Puja nur für uns. In der Nähe des Klosters gibt es Meditationshöhlen. Yangjor erkundigte sich, ob diese auch für Ausländer benützbar seien. Will er vielleicht die nächste Gruppe zum Retreat dorthin begleiten?

Am Nachmittag erreichten wir alle wohlbehalten das Ziel und den Ausgangspunkt unseres Trekkings, Simikot. Wie immer auch an den anderen Etappenzielen empfingen uns die Sherpas mit heißem Tee und Saft. Hier begegneten wir den einzigen Touristen auf der ganzen Tour, einer Gruppe von indischen Pilgern, die tags darauf mit dem Auto zur tibetischen Grenze fuhr, wo man den Blick auf Kailash und Manasarowasee hatte. Die Grenze ist nämlich für indische Pilger noch gesperrt, sodass ihnen die

Kailashumrundung nicht möglich ist. Tags darauf besuchten wir das Dorf, in dem Yangjor, unser Guide, geboren wurde und wo heute noch seine Eltern und sein Bruder als Bauern leben. Wir wurden verwöhnt mit köstlichen Momos und erfuhren vom harten, arbeitsreichen Alltag hier in der Region. Bald wird Simikot auch auf dem Landweg auch von Nepal aus erreichbar sein und dann wird sich in der Region sehr viel ändern.



Über das extra angefertigte Alltagskleid vom Vater Lama habe ich mich sehr gefreut



Wiederaufbau vom Chörten wurde von mir unterstützt

Im Vergleich zu unserem letzten Aufenthalt wurde das Spital in Simikot ebenfalls weiter ausgebaut. Es werden hauptsächlich Unfälle behandelt und die Frauen aus der Umgebung kommen zur Geburt dort hin. In der Nacht vor unserem Besuch hat eine Frau Zwillinge entbunden. Die Neugeborenen lagen bei unserem Besuch wohl auf einer Decke im Garten mit Vater und Mutter. Es ist diese Natürlichkeit und Ursprünglichkeit und Einfachheit, die die gesamte Region prägt und uns so fasziniert hat.

Am Abschlussabend wurde mit allen Sherpas mit Essen und Tanz gefeiert, bevor sie in ihre Dörfer zurückkehrten. Nicht alle Sherpas waren aus Simikot, einer hatte einen siebentägigen Fußmarsch vor sich bis nach Hause.

Der Rückflug nach Kathmandu gab einen Blick auf die beschneiten Achttausender der Himalayakette frei und brachte uns in eine andere Welt der Großstadt zurück. Es blieb Zeit für Einkäufe mit den übriggebliebenen Rupies. Bevor uns Yangjor zum Flugzeug brachte, lud er uns zum Abendessen in ein Restaurant ein, wo wir traditionellen Tänzern aus den verschiedenen Regionen folgen konnten. Und noch ein Schal zur Verabschiedung als Zeichen der nepalesischen Gastfreundschaft. Wer einmal in Nepal war, den lassen das Erlebte, die Menschen und die verschiedenen Kulturen nicht mehr so schnell los.



Pashupatina

Maria Deutinger wird für ihr Lebenswerk geehrt

Bericht Redaktion

Das Fodn-Redaktionsteam freut sich immer sehr, wenn es Hinweise auf besondere Ereignisse oder Ehrungen von Kaiser:innen bekommt. Anlässlich der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie wurde Prof. Dr. Maria Deutinger, geb. Gratz, vlg. Dorf-Kerer am 6. Oktober 2023 mit dem Preis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet!

Der Laudator, Prof. Koller betonte, dass Maria diesen Preis für herausragende operative und wissenschaftliche Tätigkeit, aber auch für ihren außergewöhnlichen Einsatz und ihre Persönlichkeit (Förderung des Nachwuchses, Unterstützung von ausländischen Gastärzten und karitative Tätigkeit) erhalten hat. Derzeit ist sie auf Eigeninitiative hin in Burkina Faso unterwegs, um dort Kindern mit ihrem außergewöhnlichen Können zu helfen.

Liebe Maria, wir gratulieren dir zu dieser großartigen Auszeichnung und wünschen dir weiterhin viel Elan und Kraft für deine besonderen Tätigkeiten in allen Ecken dieser Welt!



Klaus Unterweger, Christian Schnell, Kaspar Unterberger, Peter Bauernfeind, Erika Rogl

Pensionierungen

Im Juni 1998 trat unser Waldaufseher Peter Bauernfeind in den Gemeindedienst ein und wurde von Behördenvertretern, Wegbegleitern, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung feierlich verabschiedet.

Bericht
Gemeinde Kals
am Großglockner

Wir nutzten den schönen Rahmen und bedankten uns auch beim lang jährigen Schulwart Christian Schnell mit Gattin Maria und dem pensionierten Geschäftsführer der Kommunal GmbH, Kaspar Unterberger. Gemeinsam mit Ehrenbürger Bgm. aD Klaus Unterweger würdigte Bürgermeisterin Erika Rogl die Leistungen der Ausgeschiedenen. Viele Jahre über waren sie tragende Säulen in der Gemeinde und haben herausfordernde Situationen gut gemeistert. Das kam in den Rückblicken deutlich zur Sprache und sagen wir seitens der Gemeinde allen ein großes Vergelt's Gott. Die gute Stimmung im GH Glocknerblick war Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft aller Bediensteten. Lieber Christian, Kaspar und Peter, wir wünschen euch weiterhin alles Gute!

Bildungsinfo

Klarheit schaffen. Bei allen Fragen rund um Bildung und Beruf

Bericht
Bildungsinfo Tirol

Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen ist herausfordernd. Nicht nur die eigenen Bedürfnisse der Familie müssen berücksichtigt werden, auch andere Faktoren wie die Kinderbetreuungssituation, An- und Rückfahrt vom/zum Arbeitsort oder die Jobmöglichkeiten in der Region spielen eine wichtige Rolle – Wiedereinsteiger*innen wünschen sich zu recht, in sinnstiftende und einschlägige Jobs zurückzukehren. Ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Traum oder kann der Traum auch Wirklichkeit werden?

Das Angebot richtet sich an alle

Doch nicht nur Wiedereinsteiger*innen sind von den oben genannten Aspekten betroffen. Menschen, die entweder erstmalig in die Berufswelt einsteigen, sich neu orientieren wollen oder eben nach Unterbrechungen (wie etwa aufgrund einer Eltern- oder Pflegekarenz) wieder in die Berufswelt einsteigen wollen, sind mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert.

Erste Anlaufstelle

In einem Punkt kann die bildungsinfo-tirol zumindest Unterstützung bieten, indem der berufliche (Wieder-)Einstieg gemeinsam geplant wird. Die bildungsinfo-tirol bietet in allen Tiroler Bezirken ein kostenloses und vertrauliches Beratungsangebot zu Themen rund um Bildung und Beruf an. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die sich beruflich verändern, weiterentwickeln oder neuorientieren wollen bzw. müssen.

Die Arbeitswelt ändert sich laufend

Die Anforderungen in der Arbeitswelt verändern sich laufend, die Digitalisierung, unerwartete Ereignisse wie zuletzt die Corona Krise und die demographischen Entwicklungen bringen es mit sich, beruflich aktiv am Ball zu bleiben – vor allem nach erwerbsfreien Zeiten wie beispielsweise einer Kinderbetreuungszeit. Die bildungsinfo-tirol hilft dabei, den Überblick zu behalten und die komplexer werdende Weiterbildungs-, Angebots- und Förderlandschaft in der Erwachsenenbildung zu überschauen. Die Berater*innen der bildungsinfo-tirol kennen die regionalen Gegebenheiten und können im Gespräch unmittelbar darauf eingehen und somit die Menschen regional aber auch darüber hinaus dabei unterstützen, gute Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen.

Weitere Infos

Die bildungsinfo-tirol unterstützt bei Fragen rund um Bildung und Beruf mit ihren kostenlosen Angeboten tirolweit wöchentlich bzw. 14-tägig in allen Bezirken: Imst, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Telfs, Schwaz, Reutte.

In Innsbruck stehen die Türen der bildungsinfo-tirol von Montag bis Freitag zwischen 10:00 und 18:00 h in der Colingasse 12 offen.

Unter 0512 56 27 91 – 40 kann für alle Standorte in Tirol ein kostenloser Beratungstermin vereinbart werden. Nähere Infos und Terminbuchung 24/7 unter: www.bildungsinfo-tirol.at

Eheschließung/Verpartnerungen

15.09.2023: Neele Tepper und André Groß, Deutschland
30.09.2023: Barbara Gerhart und Ronald Wagner, Deutschland
03.10.2023: Dagmar Cathleen Kindler und Rick Kirchner, Deutschland
14.10.2023: Christina Pulfer und Marco Lau, Deutschland

Todesfälle

13.09.2023 Valissik Alfred, Lana
26.10.2023: Rogl Anna, geb. Rainer, vlg. Ruprechter Nane, Großdorf
17.11.2023: Hanser Elisabeth, geb. Oberlohr, Großdorf
19.11.2023: Lindsberger Silvester, Oberpeischlach

Weihnachtsfreude

Bericht Marlies Rud

Herzlichen Dank an alle Kaiser:innen, die unserem Aufruf gefolgt sind, und sich an der Aktion „Weihnachtsfreude in der Schuhschachtel“ beteiligt haben. (In Kals wurden 28 Schachteln abgegeben.) Die Pakete der heurigen Spendenaktion gehen an bedürftige Kinder in Rumänien, welche zum Teil in Waisenhäusern leben, sowie an (Flüchtlings-)Kinder aus der Ukraine ... und werden bestimmt für strahlende Kinderaugen sorgen.



Waldweihnacht – Ankündigung!

Bericht Marlies Rud

Wenn es still ist im Wald und dann still wird in uns.... wir im Schein von Kerzenlicht zur Ruhe kommen und uns besinnlichen Texten und harmonischen Melodien lauschen können, dann hat uns der Zauber von Weihnachten erreicht.

Auch heuer dürfen wir uns schon am 23. Dezember eine friedvolle Weihnachtsstimmung abholen. Herzlichen Dank an Susanne und Günther, die sich wie alle Jahre bereits intensiv um die Vorbereitungen für die Waldweihnacht bemühen.



Termin: 23.12.2023 – Zeitpunkt: 19:00 Uhr

Je nach Wetter- und Schneelage wird kurzfristig über den Veranstaltungsort entschieden und informiert.



Rylin Paul/U.S. Department of Defense via AFP via Getty Images

Kampffjets – ein nötiges Mittel für Bedrohungen aus der Luft

politik. verstehen.

Bericht
Stefan Huter

Not a World War but a World at War: Kein Weltkrieg, aber eine Welt im Krieg

Diese Ausgabe widmet sich dem komplizierten Thema des Krieges. Der Ukraine-Krieg und der Krieg Israels gegen die Terrormiliz Hamas stellen Herausforderungen für den politischen Westen, sprich Europa und die USA, dar. Vorwegnehmen kann man, dass die Politikwissenschaft keine einheitliche Deutung der Konflikte bietet oder bieten kann. Vielmehr geht es um die Einordnung von politischen Entwicklungen. Der 24. Februar 2022 markiert mit dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine einen Tabubruch: Kriegerische Auseinandersetzungen sind auch in unmittelbarer Nähe der Europäischen Union möglich. Im Folgenden versuche ich die aktuellen Entwicklungen einzuordnen und kritisch zu reflektieren.

Der Bundeskanzler von Deutschland – Olaf Scholz – bezeichnete die russische Aggression in der Ukraine als Zeitenwende. Dies liegt daran, da sich die Sicherheitsstruktur in Europa verändert hat. Die letzten Jahre kennzeichneten sich für die Europäische Union und deren Mitglieder als friedlich, politische Konflikte konnte man auf diplomatischer Ebene lösen. Die Europäische Integration meint die vertiefte Zusammenarbeit und die Aufnahme weiterer Staaten in die EU. Neben wirtschaftlichen Zielen, der Schaffung des Binnenmarktes und freier Verkehr von Personen, Kapital, Waren und Dienstleistungen, geht es im Rahmen der Europäischen Integration darum, die Nachbarländer der EU zu stabilisieren und zu demokratisieren. Ein Beitritt zur EU für Staaten des Westbalkans (zum Beispiel Serbien oder Montenegro) ist äußerst unwahrscheinlich, da sie die nötigen Kriterien nicht erfüllen, die ein Beitritt mit sich bringt (Kopenhagen Kriterien). Dennoch äußert sich der Einfluss der EU auf den Westbalkan als groß. Die politische und wirtschaftliche Unterstützung konnte bisher beispielsweise einen Krieg zwischen Kosovo und Serbien verhindern – jedoch steigen die Spannungen zwischen den beiden Staaten.



Miriam Alster via AP Images

U.S. Präsident Joe Biden und Israels Premierminister Benjamin Netanyahu in Tel Aviv, Israel

Die russische Aggression in der Ukraine zeigt, dass Krieg auch im 21. Jahrhundert als Mittel zur Durchsetzung von Interessen genutzt werden kann. Wie bereits in einer vorherigen Ausgabe von politik. verstehen. erwähnt worden ist, ist der russische-ukrainische Konflikt auf eine Integrationsrivalität zurückzuführen. Das bedeutet, ob sich die Ukraine dem politischen Westen (Europa und USA) oder Russland annähern und intensiver zusammenarbeiten will. Die Ukraine hat sich dem Westen angenähert und Russland hat dies als Bedrohung für die nationale Sicherheit bezeichnet. Nunmehr ist der Westen bemüht, die Ukraine politisch und militärisch zu unterstützen. Dennoch muss man festhalten, dass Russland militärisch stark überlegen ist und die Waffenlieferungen des Westens an die Ukraine darüber entscheiden, ob sich die Ukraine weiterhin verteidigen kann. Das bedeutet, dass der Westen auch mitentscheidet, wie sich der Ukraine-Krieg weiterentwickelt. Ein militärischer Sieg einer Kriegspartei ist jedoch unrealistisch.

Viele Sicherheitsexpertinnen und -experten argumentieren, dass es zu einer Verhandlungslösung kommen wird. Hier gilt es zwei Punkte zu beachten. Wer übernimmt erstens Sicherheits-Garantien für die Ukraine? Die Europäische Union hat keine rechtliche Basis, diese Funktion zu übernehmen. Frankreich oder Deutschland sind Mitglieder der NATO und dies könnte bei einer Eskalation den Bündnisfall auslösen. Der Bündnisfall ist im NATO-Artikel 5 geregelt und lautet: Die Parteien vereinbaren, dass ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen werden wird. Der zweite Punkt, den es bei einer Verhandlungslösung zu berücksichtigen gilt, ist die Stellung der politischen Verhandler. Die steigende Kritik der Waffenlieferung und der politischen Unterstützung des Westens stärkt bei-

spielsweise die Verhandlungsposition Russlands. Man erkennt, auch eine Verhandlungslösung ist komplex.

Nicht nur in der Ukraine herrscht Krieg, sondern auch in Israel und es gibt unzählige Konfliktherde, die das Potential für kriegerische Auseinandersetzungen beinhalten: Serbien und Kosovo; Armenien und Aserbaidschan; Kämpfe im östlichen Kongo; politischer

Aufbruch im Sudan; instabiler Waffenstillstand zwischen Äthiopien – die Liste kann man leider noch ausführen.

Es ist falsch zu behaupten, dass die Welt auf einen dritten Weltkrieg zugeht. Es sind jedoch große und kleine Kriege, die die Sicherheitsstruktur im internationalen Staatensystem nachhaltig verändern und beispielsweise dazu führen, dass Staaten wie Deutschland oder Österreich erheblich mehr Geld für Sicherheit und Verteidigung ausgeben. Die Hoffnung, dass der industrialisierte und hochentwickelte Westen Krieg als Mittel zur Durchsetzung von Interessen abgeschafft hat, ist seit der russischen Aggression in der Ukraine zerstört.

Als nicht weniger komplexer Konflikt äußert sich jener in Israel und Palästina. In der nächsten Ausgabe von politik. verstehen. werde ich versuchen, mit Hilfe einer Expertin oder eines Experten zur Nahost-Politik diesen Konflikt genauer zu erörtern.



Ueslei Marcelino / Reuters

Ukrainische Soldaten

Epilog **Mut zum Schlipfnudel**

Das Jahr geht in die letzte Zielgerade und auch die beflissensten Gärtner unter uns (zu denen zähle ich mich übrigens nicht) müssen bald einsehen, dass sich ihre hart erarbeiteten Feldfrüchte (abgesehen vielleicht von ein paar Erdäpfeln und Zwiebeln) nun dem Lagerstand Null nähern. Ist man nicht wachsam genug und obendrein leicht „einkaufs-faul“, kann es schon mal passieren, dass sich zum Mittagessen ganz abstruse Kombinationen am Teller vereinen. Kürbis mit Bratensauce und Käse – weil überbacken ist ja fast alles gut, Erdäpfelpüree mit Sugo und Tomatensuppe mit Faschiertem Laibchen drin. (Zugeben; das hat nicht nach Wiederholung geschrien). Aber der Rest erwies sich als ganz passabel und auf jeden Fall wäre es zum Wegwerfen zu schade gewesen. Alles muss ich den Schweinen nun auch wieder nicht geben 😊

Unsere heitere Restküche gleicht manchmal aber auch einem à la Carte-Restaurant, da gibt es dann meist in der Wochenmitte für jeden die eine Portion, die pro Mahlzeit zwischen Sonn- und Dienstag übriggeblieben ist.

Aber am liebsten ist mir die moderne Fusions-Küche – und nein, nicht das mit Italo-Asia-Style, Avocado und Stickstoff und einem frittierten Reisblatt on top. Meine Verschmelzungskulinarik beinhaltet das Allerbestmögliche aus zwei Welten. Moment, Satzstellung verkehrt:

So muss es heißen:

Meine Verschmelzungskulinarik beinhaltet alles Mögliche aus den zwei besten Welten: Kärnten und Osttirol, manchmal auch gar nix mehr von beidem – behaupten manche. Das hat dann entweder mit dem oben erwähnten Lagerstand in Absatz 1 zu tun oder, dass durch diese beiden Einflüsse am Ende ein Gericht herauskommt, das wohl aussieht, wie ein überdimensionierter Schlipfkrapfen, aber gefüllt ist wie ein Kasnudl (übrigens es ist DER Kasnudl- fragt mich nicht warum, im Detail kann ich das wirklich nicht beantworten...) also gefüllt mit Erdäpfeln, Topfen, Minze und Salz und KEINEM Zwiebel. Dass im Teig auch Erdäpfel sind und wir Apfelmus dazu essen, bringt sowohl die Kärntner als auch die Osttiroler am Tisch zum Kopfschütteln. Aber bisher hat unsere Schlipfnudel noch keiner verschmäht, auch wenn die Osttiroler mit der Minze bisweilen so ihre Schwierigkeiten haben ...

Bericht Vroni Riepler

Allerdings können sich Geschmäcker bekanntlich ändern, oder wenigstens ein bisschen anpassen, wenn schon der Gusto keine totale Kehrtwende macht. Es ist ja so, dass eine gewisse Verknüpfung zwischen dem geografischen Ursprung von Gerichten und der lokalen Bevölkerung existiert. Sprich, wenn du von klein auf Yak-Butter in den Tee bekommen hast, schmeckt dir das auch. Mit Leberknödeln verhält es sich ähnlich – jedenfalls bei mir. Meine Tochter hat dazu eine andere Meinung – zumindest, seit sie eine Meinung hat. Aber weil sie diese mit der (Osttiroler) verwandtschaftlichen Mehrheit teilt, sind Leberknödelsuppen bei unseren Familienfesten quasi von der Karte verschwunden. Denn DAS ist mir nur einmal passiert, dass ich die Familie gutgläubig bekochen und das Beste aus meiner Welt auftischen wollte. Die Gesichter waren lang und länger und manche brauchten viiiiiel Himbeersaft, um die Suppe runterzuspülen. Doch mein geschätzter Schwager, der mit Diplomatie gesegnet ist, die ihresgleichen sucht, bemerkte tröstlich, dass „so ein Leberknödel, wenn er denn gut gemacht wäre, ja (Achtung: Oberland- Gene!) nicht Letztes sei. Nun, das lässt wenig Interpretationsspielraum: Leberknödel sind in jedem Fall raus, weil die einen sie generell verschmähen und die anderen sie nur dann mögen, wenn sie gut – sprich: nicht von mir – gemacht sind. Und ja, ich hatte Zwiebeln und Majoran drin, aber die Latte mit Mamas traumhaften Grießnockerln lag dermaßen hoch, dass auch die aufgeschlossensten Leberknödel-Esser es nicht als Verlust wahrnehmen, wenn es sie nicht mehr gibt.

Außerdem hab ich schon wieder ein neues Ass im Ärmel – hehe 😊 es gibt jetzt bei mir „Kasspeckpressknödel“ – eine vorteilhafte Kombination aus Tiroler- und K(crrr)aspressk(crrr)nödel, die sich ergibt, wenn du weder (s. Absatz 1) genug Speck, noch genug Käse daheim hast.

Das konkurriert sogar mit dem Grießnockerl, und der Leberknödel kann endgültig zusammenpacken. Und sogar Apfelmus passt dazu. Hab ich schon probiert 😊

Ich wünsche Euch kulinarische Highlights im Winter, mutige Kombinationen bei Speis und Trank und stets einen aufmerksamen Blick über den Tellerrand hinaus.



Neue Bücher eingetroffen!

Neue Kinder- und Jugendbücher, aber auch Romane und Krimis sind druckfrisch in der Kalser Bücherei eingetroffen! Wir freuen uns auf euren Besuch:

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Freitag, 07:20 – 07:35 Uhr

Sonntag, 09:15 – 10:30 Uhr



*Frohe Weihnachten
und viel Glück im
neuen Jahr wünscht*

*Holztransporte
Steidl Oswald*





Impressum Fodn

Ausgabe 85/03/2023

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876 8210, gemeindeamt@kals.at
www.kals.at

Abonnement & Anzeigen:

Gemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
Tel. 04876 8210-12, gemeindeamt@kals.at

Redaktion & Konzeption:

Sepp Außersteiner und Petra Tembler
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Layout:

Studio Superfast, Lienz
www.superfast.at

Druck:

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugewandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 650 Stück

Fotos:

Franz Holzer
Irmgard Oberlohr
Monika Dimitrakopoulos-Gratz
Sepp Außersteiner
Petra Tembler
Oswald Marcher
Roswitha Holzer
Vroni Riepler
Hiltrud Warscher
Maria Steiner
Christian Riepler
Monika Gratz
Nathalie Holzer
Christian Schuss
Melanie Ortner
Eva Berger
Maria Deutingner
Isabella Stopp
Andrea Groder
Katrin Kunzer
Peter Tembler
Bildungszentrum Kals am Großglockner
Andrea Unterkircher
Bildarchiv Kals am Großglockner
Hans Groder, sen.
Erwin Palfinger
Brunner Images
Hans Groder, EXPA
Vera Oberlohr
Theresa Oberlohr
Josef Rogl
Gerhard Gratz
Amir Kaufmann
Elisabeth Unterberger
Claudia Amraser
Land Tirol/ Simon Rainer
Wibmer
Stephan Wibmer
Hannes Berger
Florian Totschnig
Andreas Friedle
Fam. Rogl
Fam. Steixner
Eva Oberhauser
Norbert Gratz
Stefan Oberreiner
Feuerwehr Kals am Großglockner
Rylin Paul/U.S. Department of Defense via AFP via Getty Images
Miriam Alster via AP Images
Ueslei Marcelino / Reuters
Christoph Rud
Pixabay
Silvester Lindsberger

**DOLOMITEN
BANK**



Wir wünschen Ihnen
ein **frohes Weihnachtsfest,**
alles **Gute, Gesundheit** und
ein **erfolgreiches Jahr 2024.**



**Raiffeisen Regionalbank
Matrei in Osttirol**

